



# Zur Tätigkeit des Sorbischen Instituts

Wo dźěławosći Serbskeho instituta  
Wó žěłabnosći Serbskego instituta

2013 · 2014



**Serbski** Sorbisches  
**institut** Institut

**Zur Tätigkeit des Sorbischen Instituts**

Wo dźěławosći Serbskeho instituta

Wó žěŕabnosći Serbskego instituta

**2013·2014**





## Zur Tätigkeit des Sorbischen Instituts

Wo dźěławosći Serbskeho instituta  
Wó žěłabnosći Serbskego instituta

**2013 · 2014**



**Serbski** Sorbisches  
**institut** Institut



<b>1 Einführung</b>	7
Das Sorbische Institut: Profilschärfung durch Wandel	8
<b>2 Projektporträts</b>	11
2.1 Abteilungsübergreifende Projekte	12
2.2 Kulturwissenschaftliche Projekte	15
2.3 Bibliothek und Archiv	38
2.4 Sprachwissenschaftliche Projekte	48
<b>3 Tagungen und Workshops</b>	61
3.1 Das Sorbische Institut als Veranstalter von Konferenzen	63
3.2 Teilnahme der Wissenschaftler an weiteren Konferenzen	68
<b>4 Fachberatung – Dienstleistung – Gutachten</b>	73
4.1 Sprachberatung	75
4.2 Sprachkommissionen	76
4.3 Öffentlichkeitsarbeit von Bibliothek und Archiv	77
4.4 Wissenstransfer: Populärwissenschaftliche Vorträge in der Region	80
4.5 Gutachter- und Beratertätigkeit	81
<b>5 Publikationen</b>	83
5.1 Editionen des Sorbischen Instituts	84
5.2 Weitere Publikationen der Mitarbeiter des Sorbischen Instituts	86
<b>6 Dissertationen</b>	99
<b>7 Kooperationen und Netzwerke</b>	103
7.1 Gastwissenschaftler	104
7.2 Mitgliedschaften	105
<b>8 Haushalt 2014</b>	109
<b>9 Mitarbeiter</b>	113

# 1. Einführung



## Das Sorbische Institut: Profilschärfung durch Wandel



Das Sorbische Institut/Serbski institut erforscht gemäß seiner Satzung die Sprache, Geschichte und Kultur der Sorben (Wenden) in der Ober- und Niederlausitz in Vergangenheit und Gegenwart. Es sammelt und archiviert die dafür notwendigen Materialien, bereitet sie systematisch auf und macht sie der Öffentlichkeit zugänglich. Darüber hinaus richten sich die Forschungen der interdisziplinären Einrichtung auf die aktuelle Situation, die Spezifik und den Vergleich kleiner Sprachen und Kulturen in Europa. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter\* wirken mit ihrer Tätigkeit auf die Erhaltung und Entfaltung von sorbischer Sprache und Kultur aktiv ein.

Das Sorbische Institut mit Sitz in Bautzen und einer Arbeitsstelle in Cottbus wurde zum 1. Januar 1992 vom Freistaat Sachsen gemeinsam mit dem Land Brandenburg gegründet. Seinen Ursprung als außeruniversitäre Forschungseinrichtung hat es in dem 1951 entstandenen und 1952 der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin (ab 1972 AdW der DDR) zugeordneten Institut für sorbische Volksforschung/ Institut za serbski ludospyt.

Mit der doppelten Ausrichtung auf die sorabistisch-kulturwissenschaftliche Forschung und auf die praktische Wirkung zugunsten sorbischer Sprache, Kultur und Identität erweist sich die Konzeption des Instituts als bundesweit einmalig. Angestrebt wird ein zeitgemäßes, auf den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft gegründetes Selbstverständnis. Das Institut trägt nicht nur zur Forschung in Theorie und Methode bei, sondern es bestärkt – als Identifikationszentrum im Sinne seiner Satzung – die ehrenamtlichen Kräfte in den sorbischen Vereinen ebenso wie die in Politik, Bildungswesen, Kultureinrichtungen und Medien tätigen Sorben und Deutschen bei ihren Bemühungen um die Sicherung bikultureller deutsch-sorbischer Substanz in der Lausitz.

2012/13 wurde das Sorbische Institut durch den deutschen Wissenschaftsrat evaluiert. Im Ergebnis wurde einerseits die »grundlegende Bedeutung des multidisziplinären Instituts für die Pflege und Entwicklung der sorbischen Sprache und Kultur« bestätigt und dem Institut »eine singuläre und grundlegende Bedeutung für die Bewahrung der Identität der Bürgerinnen und Bürger sorbischer Volkszugehörigkeit« bescheinigt. Die satzungsgemäße Aufgabe des Sorbischen Instituts sei »von anerkannt großer gesellschaftlicher Bedeutung«. Andererseits solle sich das Institut noch »stärker als eine wissenschaftliche Einrichtung verstehen, die sich ausgehend von ihrer spezifischen Fragestellung zukünftig deutlicher an nationalen und internationalen wissenschaftlichen Maßstäben als an regionalen Belangen und Bezügen orientiert«. Der Wissenschaftsrat gab konkrete Empfehlungen zur aktuellen Weiterentwicklung des Instituts, das sich seitdem in einer Phase der Umstrukturierung befindet.

So wurden – neben einer Reihe weiterer Veränderungen – die bisher vier Forschungsabteilungen des Instituts zu zwei Struktureinheiten zusammengelegt, was sich bereits in dieser Broschüre niederschlägt: Zum 1. Januar 2014 fand die Fusion der bisherigen Abteilungen »Kultur- und Sozialgeschichte« und »Empirische Kulturforschung/Volkskunde« zur neuen standortübergreifenden *Abteilung Kulturwissenschaften* statt. Zum 1. Januar 2015 wurden schließlich der sprachwissenschaftliche Bereich der bisherigen Cottbuser »Abteilung für Niedersorbische Forschungen« und die in Bautzen angesiedelte »Abteilung Sprachwissenschaft« zu einer standortübergreifenden *Abteilung Sprachwissenschaft* zusammengelegt. Eine Struktureinheit mit Forschungs- und Servicecharakter bilden die Sorbische Zentralbibliothek und das Sorbische Kulturarchiv. Die Bibliothek sammelt – ähnlich wie eine Nationalbibliothek – sämtliche sorbischen und sorbenkundlichen Editionen, das Archiv bewahrt und erschließt wesentliche Dokumente sorbischer Kulturentwicklung aus fast 500 Jahren. Die nachdrücklich bestätigte Beibehaltung beider Standorte des Sorbischen Instituts in Sachsen und Brandenburg gewährleistet weiterhin die Erforschung des Niedersorbischen und Obersorbischen sowie von sorbischer Geschichte und Kultur in Ober- und Niederlausitz.

*Arbeitsgruppe Interdisziplinäre Projekte,  
Foto Hana Schön*

*Mitarbeiterinnen im Gespräch,  
Foto Anja Pohontsch*

\* Im Folgenden wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur die männliche Sprachform verwendet. Die zahlreichen Mitarbeiterinnen des Sorbischen Instituts sind selbstverständlich inbegriffen.

Das Sorbische Institut organisiert seine Forschungstätigkeit unter anderem durch jährliche Arbeitspläne und Tätigkeitsberichte. Diese werden regelmäßig durch einen wissenschaftlichen Beirat begutachtet. Auf Grundlage der beiden letzten Tätigkeitsberichte für die Jahre 2013 und 2014 legt das Institut mit dieser Broschüre erstmals einen speziell für die Öffentlichkeit aufbereiteten Bericht vor, der im Unterschied zu den internen Dokumenten mehr Hintergrundinformationen enthält und eine Auswahl von Forschungsprojekten in einem größeren thematischen Zusammenhang bietet. Die wissenschaftliche Arbeit der beiden neuen Forschungsabteilungen – Kulturwissenschaften und Sprachwissenschaft – sowie von Zentralbibliothek und Kulturarchiv stellt den Kernbereich der Tätigkeit des Sorbischen Instituts dar. Sie steht daher auch in dieser Broschüre im Mittelpunkt – samt zugeordneten Publikationen aus den Jahren 2013 und 2014. Daneben wird über wissenschaftlichen Austausch (Tagungen und Workshops), den sogenannten Wissenstransfer (etwa durch Fachberatung und Dienstleistungen, aber auch durch zahlreiche populärwissenschaftliche Vorträge), über die Arbeit des wissenschaftlichen Nachwuchses (Doktoranden) und über die Einbindung des Sorbischen Instituts in Gremien und Netzwerke sowie Kooperationsbeziehungen informiert. Auf diese Weise möchten wir einen Einblick in die Arbeit des Sorbischen Instituts geben und hoffen, dass die neue Art der Darstellung Anklang findet. Weitere Informationen bietet die Internetseite des Instituts unter der Adresse [www.serbski-institut.de](http://www.serbski-institut.de).

Prof. Dr. Dietrich Scholze  
Direktor

Dr. Hauke Bartels  
Geschäftsführender Vertreter des Direktors

im November 2015



*Prof. Dr. Scholze und Dr. Hauke Bartels,  
Foto Hana Schön*

1 SERBSKE NOWINY 1933-1  
2 SERBSKE NOWINY 1933-2  
3 SERBSKE NOWINY 1933-3

SERBSKE NOWINY 1934-3  
SERBSKE NOWINY 1934-2  
SERBSKE NOWINY 1934-1

SERBSKE NOWINY 1935-3  
SERBSKE NOWINY 1935-2  
SERBSKE NOWINY 1935-1

SERBSKE NOWINY 1936-3  
SERBSKE NOWINY 1936-2  
SERBSKE NOWINY 1936-1

SERBSKE NOWINY 1937-3  
SERBSKE NOWINY 1937-2  
SERBSKE NOWINY 1937-1

NOWA DOBA 1949

NOWA DOBA 1948

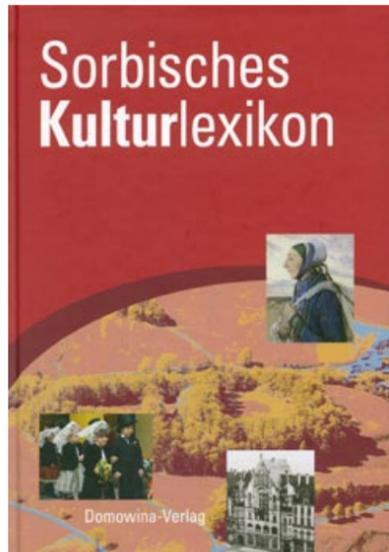
## 2. Projektporträts

NOWA DOBA januara - junija 1950  
NOWA DOBA julija - decembra 1950  
NOWA DOBA 1949

NOWA DOBA julija - decembra 1952  
NOWA DOBA januara - junija 1952  
NOWA DOBA 1953

NOWA DOBA 54 2  
A DOBA 54 1

## 2.1 Abteilungsübergreifende Projekte



Titel des Sorbischen Kulturlexikons

### 2.1.1 Sorbisches Kulturlexikon

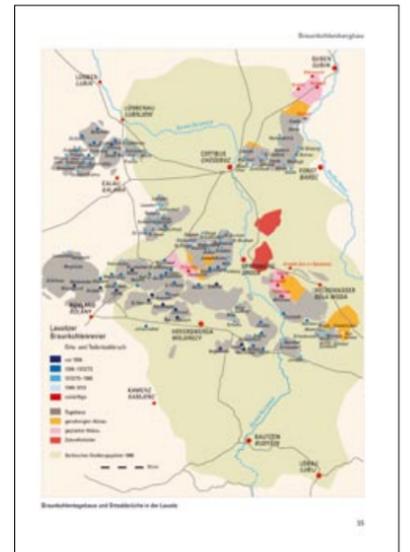
Lexika und Enzyklopädien dienen der schnellen Information über Daten und Namen, Fakten und Zahlen. Für die sorbische Kultur und Geschichte fehlte bislang ein solches populäres Hilfsmittel. Das neue »Sorbische Kulturlexikon« (2014) ist ein alphabetisch geordnetes Nachschlagewerk, das den aktuellen Wissensstand zum Leben der Lausitzer Sorben erstmals systematisch darstellt.

Was war das Wendenregiment? Seit wann gibt es Bücher und Verlage mit sorbischer Literatur? Wann entstand der Mythos um den sorbischen Zauberer Krabat? Worin liegen die Besonderheiten der Ober- und der Niederlausitz, der ober- und der niedersorbischen Sprache? Welche Konsequenzen ergeben sich aus dem Braunkohlenbergbau? Das reich bebilderte Lexikon aus dem Sorbischen Institut bietet auf fast 600 Seiten das in vielen Veröffentlichungen verstreute Wissen über die alteingesessene Minderheit in beiden Lausitzen. In rund 230 Sachartikeln gewährt es Einblick in den heutigen Forschungsstand gleich mehrerer geisteswissenschaftlicher Disziplinen. Mehr als zwei Drittel aller Artikel wurden von (teilweise ehemaligen) Mitarbeitern des Sorbischen Instituts verfasst. Daneben waren rund 60 auswärtige Autoren an der Arbeit beteiligt. Das Werk trägt dazu bei, das Wissen über das kleine westslawische Volk der Sorben, seine Herkunft, seine Traditionen und seinen Platz im vereinten Europa zu erweitern. Jedes Stichwort beginnt mit einer Definition und bietet danach eine anschauliche Beschreibung des jeweiligen Gegenstands.

Die Forschungen und Publikationen zum Thema haben seit der Epoche der Aufklärung, besonders aber im frühen 19. Jahrhundert ständig zugenommen. Heute bestehen gesicherte Erkenntnisse auf vielen Gebieten der sorbischen Geschichte, Sprache, Literatur oder Volkskunde. Biografische und geografische Informationen zu Land und Leuten werden im Kontext der Themen vermittelt und in Registern am Ende des Buches übersichtlich aufgelistet. Das Lexikon

wendet sich vor allem an die interessierte deutschsprachige Öffentlichkeit. Von »Alphabet« bis »Zweisprachigkeit« liefert es die wesentlichen Ergebnisse sorbistischer Forschung aus dem In- und Ausland. Beantwortet werden nicht allein die Standardfragen nach der Zahl der Sorben oder Wenden und nach Ähnlichkeiten der zwei Schriftsprachen, sondern etwa auch: Seit wann existieren sorbische Zeitungen und Zeitschriften, wo gibt es in Deutschland Wendenstraßen, wie entwickelt sich die Rechtschreibung in beiden sorbischen Sprachen, wie steht es mit sorbischen Kindergärten und Schulen? Die historischen Artikel berichten vom Zusammenleben der Deutschen und Sorben und damit auch von Unterdrückung, Duldung oder Förderung des kleineren durch das größere Volk. Auch zu Erscheinungen wie Autonomie, Panlawismus oder nationalen Symbolen kennt das Lexikon die entsprechenden Antworten. Die Artikel sind durchweg in allgemein verständlicher Diktion verfasst, sodass das Buch nicht allein dem Fachwissenschaftler von Nutzen ist, sondern auch dem Laien Grundkenntnisse vorstellt. In diesem Sinne hoffen die Herausgeber und alle an dem Projekt Beteiligten, dass Irrtümer und Missverständnisse aus der über tausendjährigen gemeinsamen Geschichte von Sorben und Deutschen allmählich beseitigt werden. Sie hoffen, dass das Lexikon seinen Beitrag leistet zur Bereicherung des Wissens über die autochthone nationale Minderheit in Sachsen und Brandenburg, deren rechtliche Stellung in der Bundesrepublik durch eine Reihe politischer und kultureller Regelungen umfassend gesichert ist.

Von der Fachwelt wurde das 2014 im Domowina-Verlag Bautzen erschienene »Sorbische Kulturlexikon« mit viel Anerkennung aufgenommen. Am editorischen Erfolg wesentlichen Anteil hat die Gestalterin Iris Brankatschk, die spezielle Karten für Artikel wie Bevölkerungsstatistik, Braunkohlenbergbau oder die einzelnen zweisprachigen Regionen schuf. Vom Sorbischen Kulturarchiv beim Sorbischen Institut wurden beinahe 700 Illustrationen mit Bedacht ausgewählt. Das Nachschlagewerk dürfte dank dieser großen und positiven Resonanz künftig zur Standardliteratur in der Minderheitenforschung gehören.



Karte mit den Braunkohlentagebauen und Ortsabbrüchen in der Lausitz, Gestaltung Iris Brankatschk

Beispielseite aus dem Kulturlexikon



### Publikation

Sorbisches Kulturlexikon. Hg. von Franz Schön und Dietrich Scholze unter Mitarbeit von Susanne Hose, Maria Mirschin und Anja Pohontsch, Bautzen 2014



Übergabe des Kulturlexikons im Sorbischen Institut in Bautzen am 3. März 2014, Foto Matthias Bulang



Internetportal saebi.isgv.de, Beispiel Jurij Bržan

### 2.1.2 Beiträge in der Sächsischen Biografie

Das Dresdener Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V. ist Herausgeber des wissenschaftlichen Online-Lexikons »Sächsische Biografie«, in dem Lebensdaten und Kurzbiografien bedeutsamer Personen aus der sächsischen Geschichte präsentiert werden. Dabei wird auch der weniger prominenten sowie der (fast) vergessenen Frauen und Männer aus verschiedenen Lebensbereichen gedacht, die ebenso bleibende Spuren in der Landesgeschichte hinterlassen haben.

In Kooperation mit dem Sorbischen Institut wird dieses Angebot sukzessive um Artikel zu solchen Persönlichkeiten erweitert, die namentlich in der sorbischen Geschichte von großer Bedeutung sind und die sowohl in deutscher als auch in sorbischer Sprache präsentiert werden. Mehr als 40 Beiträge wurden bislang von Mitarbeitern des Instituts verfasst und in die Datenbank eingepflegt, die Hälfte davon 2014/15. Weitere 40 Beiträge zu sorbischen Persönlichkeiten befinden sich gegenwärtig am Sorbischen Institut in Bearbeitung.

Folgende Biografien sind bereits online unter [saebi.isgv.de](http://saebi.isgv.de):

<i>Ludmila Budar*</i>	Božena <b>Nawka-Kunysz</b>
<i>Susanne Hose</i>	Izolda <b>Gardošowa</b> · Isolde Gardoš   Paul Erich <b>Krawc</b> · Paul Erich Schneider   Jan <b>Wjela</b> Radyserb · Johann Wehle
<i>Fabian Kaulfürst</i>	Jurij Hawštyn <b>Swětlik</b> · Georgius Augustinus Swotlik
<i>Ines Keller</i>	Michael <b>Conrad</b> · Michael Conradi   Hanka <b>Fascyna</b> · Hanka Faßke   Jan <b>Hórcanski</b> · Johann Hortzschansky
<i>Peter Kunze*</i>	Jakub <b>Buk</b> · Jacob Buck   Johann Gottlieb <b>Dreßler</b>   Michał <b>Frencel</b> · Michael Frentzel   Jaroměr Hendrich <b>Imiš</b> · Friedrich Heinrich Immisch   Bjedrich Adolf <b>Klin</b> · Friedrich Adolph Klien   Christian <b>Knauthe</b>   Jan Bohuwěr <b>Mučink</b> · Johann Traugott Mutschink   Michał <b>Rostok</b> · Michael Rostock   Karl Gottfried <b>Siebelis</b>   Jan Arnošt <b>Smoler</b> · Johann Ernst Schmalzer   Jakob <b>Wjacławsk</b> · Jakob Jatzwauk
<i>Maria Mirtschin</i>	Jacob <b>Delenka</b>   Ota <b>Garten</b> · Otto Garten   Jurij <b>Water</b> · Georg Vater
<i>Edmund Pech</i>	Arnošt <b>Bart</b> · Ernst Barth   Jan <b>Cyž</b> · Johann Ziesche   Jurij <b>Stodeńk</b> · Georg Melzer
<i>Anja Pohontsch</i>	Filip <b>Rězak</b> · Philipp Resak   Filip Pawoł <b>Jakubaš</b> · Philipp Paul Jakubasch   Mikławš <b>Krječmar</b> · Nikolaus Kretschmer
<i>Friedrich Pollack</i>	Pawoł <b>Praetorius</b> · Paul Prätorius   Hadam Bohachwał <b>Šěrach</b> · Adam Gottlob Schirach
<i>Franz Schön</i>	Jurij <b>Mjeń</b> · Georg Möhn   Ota <b>Wićaz</b> · Otto Lehmann   Michał Jan <b>Wałda</b> · Michael Johann Walde
<i>Dietrich Scholze</i>	Jakub <b>Bart-Čišinski</b> · Jacob Barth   Jurij <b>Bržan</b>   Mikławš Romuald <b>Domaška</b> · Nikolaus Romuald Domaschke   Jurij <b>Chěžka</b> · Georg Keschka   Marja <b>Kubašec</b> · Maria Kubasch   Jakub <b>Lorenc-Zalěski</b> · Jacob Lorenz   Michał <b>Nawka</b> · Michael Nauke   Měrcin <b>Nowak-Njehchorński</b> · Martin Nowak-Neumann   Pawoł <b>Nowotny</b> · Paul Nowotny   Jurij <b>Wjela</b> · Georg Wehle   Handrij <b>Zejler</b> · Andreas Seiler

\* Ludmila Budar hat bis 2012 und Peter Kunze bis 2007 am Sorbischen Institut gearbeitet.

## 2.2 Kulturwissenschaftliche Projekte

### 2.2.1 Erfassung und Dokumentation sorbischer Kulturdenkmale

Sorbische Kulturdenkmale bzw. Zeugnisse sorbischer Kultur sind Objekte oder Werke, die von geschichtlichem, künstlerischem und volkskundlichem Interesse für die Sorben sind. Es handelt sich um Gedenksteine oder -tafeln sowie Inschriften an und in Gebäuden, um Werke der bildenden Kunst, Wohn-, Wirkungs- und Grabstätten sorbischer Persönlichkeiten sowie um Objekte mit Bezug zu bedeutsamen Ereignissen. Die systematische Erfassung und Dokumentation von Kulturdenkmälern erfolgt am Sorbischen Institut in einem langfristigen Projekt seit 2000 für die Oberlausitz und seit 2009 für die Niederlausitz. Die Projektergebnisse werden laufend in Aufsätzen und Büchern veröffentlicht; mittelfristig wird aber auch deren Präsentation über ein Internet-Portal angestrebt.



Emporenaufschrift in der Kirche in **Nochten**, Foto Andreas Kirschke

#### Oberlausitz

Den Erhebungen, die sich zunächst auf das evangelische Gebiet der Oberlausitz konzentrieren, liegt ein in Zusammenarbeit mit der Unteren Denkmalschutzbehörde entwickelter Erfassungsbogen zugrunde, in den grundlegende Informationen zur Beschreibung des jeweiligen Objekts eingetragen werden. Der Stellenwert des Objekts bemisst sich an dessen Bedeutung für die sorbische Kulturgeschichte in einer Region, in der die sorbische Sprache als Kommunikationsmittel bereits weitgehend erloschen ist. Nachdem erste Ergebnisse in der Dokumentation »Der alte Friedhof in Rohne« (2011) präsentiert wurden, folgten 2013/14 verschiedene Beiträge zu ausgewählten sorbischen Erinnerungsstätten in Buchpublikationen und Zeitschriften.

Ein besonderes Teilgebiet der Forschungen sind die Gedenkstätten für sorbische Persönlichkeiten, für die derzeit ein Überblick über die Standorte in und außerhalb der Lausitz erarbeitet wird. Die im Projekt erstellten Zustandsbeschreibungen führen vielfach – in Kooperation mit der Maćica Serbska und weiteren Partnern – zur Restaurierung von Gedenkstätten, so der



Sorbischer Stolperstein für Hana Šěrec geb. Annemarie Kreidl in **Horka**, Foto Matthias Bulang



Familiengrabstätten von Korla Bohuwěr Šěca in Hochkirch (2013) und von Jan Arnošt Smoler in Bautzen (2014). Die Fachberatung von Institutionen, Kommunen, Kirchengemeinden, Vereinigungen und Privatpersonen gehört zu den laufenden Arbeiten innerhalb des Projekts. Im Berichtszeitraum erhielten die Kirchen in Malschwitz (2013) und Purschwitz (2014) neue Glocken mit sorbischen Inschriften. Zur Sicherstellung wurde eine historische Inschrifttafel aus Krinitz an das Sorbische Museum in Bautzen vermittelt (2013). Vorarbeiten für die Errichtung eines neuen Gedenksteins für Jakob Nowak in Guhra konnten abgeschlossen werden (2014, errichtet 2015). Weitere Denkmalprojekte wurden im Rahmen der Mitarbeit im Ausschuss für sorbische Denkmale der Maćica Serbska gefördert.

### Niederlausitz

Die überwiegend aus Drittmitteln (Vattenfall Europe AG im Rahmen einer Vereinbarung mit der Domowina) finanzierte Tätigkeit der interdisziplinär zusammengesetzten Arbeitsgruppe an der Cottbuser Zweigstelle des Sorbischen Instituts, bestehend aus einer Kulturwissenschaftlerin, einem Denkmalpfleger und einem Historiker, konzentrierte sich 2013/14 auf den Altkreis Cottbus als wesentlichen Bestandteil des heutigen Kreises Spree-Neiße. Die Publikation der Ergebnisse erfolgt in der Reihe des Wendischen Museums »Serbske drogotki/Sorbische Kostbarkeiten« (Anfang 2016), in der bereits »Das Wendische Cottbus – Serbski Chóšebuz« (2011) vorliegt. Sie bildet einen weiteren Baustein für die geplante Gesamtschau sorbischer Kulturdenkmale in der Niederlausitz und in den heute auf polnischem Staatsgebiet liegenden, ehemals sorbisch geprägten Regionen. Dafür sind Forschungen zur Ortsgeschichte nötig, zu den Akteuren und zu bislang nicht untersuchten Themen mit niedersorbischem/wendischem Bezug, etwa zur Begräbniskultur. Die von 2013 bis 2015 bestehende Kooperation mit dem Lehrstuhl für Technikgeschichte der BTU Cottbus-Senftenberg ermöglichte die Teilnahme am EU-Projekt »Die Niederlausitz und die südliche Lubuskie. Eine Kulturlandschaft im Zentrum Europas« in Zusammenarbeit mit der Universität Zielona Góra.

Die Arbeitsgruppe berät die für sorbische Angelegenheiten verantwortlichen Mitarbeiter in den Verwaltungen der Stadt Cottbus und der drei Landkreise im zweisprachigen Siedlungsgebiet der Niederlausitz. Sie bietet sowohl der Maćica Serbska Anregungen und Fachberatung hinsichtlich der Pflege oder Schaffung von kulturellen Zeugnissen – wie beispielsweise der Grabtafel für Pfarrer Wylem Nowy in Cottbus (2014) – oder bei Verhandlungen mit Behörden zum Schutzstatus sorbischer Kulturdenkmale.

Abnahme der sorbischen Inschrifttafel in **Krinitz** (1914, heute im Sorbischen Museum Bautzen) durch Jan Bart, Mitarbeiter des Sorbischen Museums, Fotos Martin Wirth, Sorbisches Museum/Jan Bart

Erneuerter Grabmal des Lehrers und Naturforschers Korla Bohuwěr Šěca in **Hochkirch**, Foto Annerose Schaffrath, und erneuerte Grabstätte von Jan Arnošt Smoler und seiner Familie auf dem Proitschenberg in **Bautzen**, Foto Trudla Malinkowa

Neue Glocken für die Kirche in **Purschwitz** mit sorbischer Aufschrift, Foto Matthias Witschas

### Publikationen

- Malinkowa, Trudla: *Gröditzter Bevölkerung und Persönlichkeiten*. In: Christa Kämpfe (Hg.): *Gröditzter Geschichten*. Bautzen: Lusatia Verlag, 2014, S. 18–25
- Malinkowa, Trudla: *Erneuerung eines Bautzener Kulturdenkmals*. In: Retschke, Milenka (Hg.): *Lausitz/Łužica/Łużyca (Europa erlesen)*. Klagenfurt: Wieser, 2014, S. 52–54
- Malinkowa, Trudla: *Der sorbische Hochzeitsbitter Jan Kmoch aus Quatitz*. In: *Lětopis* 61 (2014) 1, S. 3–26
- Malinkowa, Trudla: *Serbske pomniki – materielne swědki narodneje identity*. In: *Rozhlad* 64 (2014) 11, S. 8–19
- Atanasov, Katja/Roggan, Alfred: *Die Schwestern Liza und Marjana Domaškojc*. In: *Lětopis* 61 (2014) 2, S. 116–129
- Roggan, Alfred: *Geschichte von Gulben*. In: Pritschke, Maria; Hansch, Carolin (Hgg.): *Gulben »im Laufe der Zeit«*. Geschichte und Geschichten zum 600-jährigen Bestehen eines Dorfes. Gulben 2014, S. 6–17
- Roggan, Alfred: *Von Kultstätten, Doppelkirchen und Denkmälern. Auf den Spuren der sorbischen/wendischen Kultur in der Niederlausitz und der südlichen Lubuskie*. In: Bayerl, Günter (Hg.): *Adelsherrschaft, Industrielandschaft, Zukunftslandschaft. Deutsch-polnische Touren in Geschichte und Gegenwart der Niederlausitz und der südlichen Lubuskie*. Berlin: be.bra wissenschaft verlag GmbH, 2014, S. 55–88
- Roggan, Alfred: *Die preußisch-sächsischen Grenzpfähle des 18. Jahrhunderts im Burger Spreewald. Ein letzter materieller Zeuge alter Grenzmarkierungen*. In: *Niederlausitzer Studien* 40 (2014), S. 83–86

Die Grabstelle der niedersorbischen Schriftstellerin Marjana Domaškojc mit altsorbischer Symbolik in **Zahsow bei Cottbus**, Foto Alfred Roggan

Postkarte der Doppelkirche im einstigen **Triebel** (heute Trzebiel/Polen), in der bis ins 19. Jahrhundert hinein wendisch gepredigt wurde, und Grabstätte der Familie Jordan in **Papitz**, Foto Alfred Roggan

Wendischsprachige Spruchtafeln an der Empore der Wendischen Kirche (Klosterkirche) in **Cottbus** aus den 1860er Jahren, Foto Alfred Roggan, und die 2015 erneuerte Kultstätte **Lobendorf bei Vetschau**, die sich wohlthuend von einem inszenierten Denkmal abhebt, Foto Alfred Roggan

### Projekte

#### Großes Inventar sorbischer Kulturdenkmale.

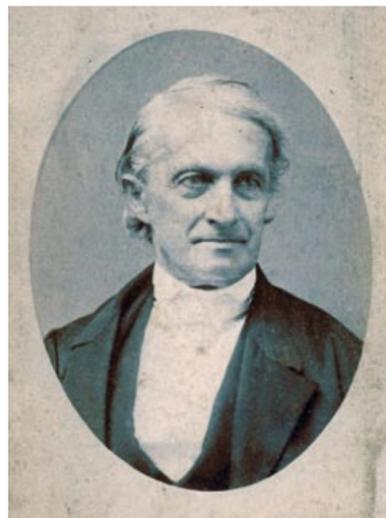
Trudla Malinkowa

#### Zeugnisse der Lebens- und Baukultur der Niederlausitzer Sorben/Wenden.

Peter Schurmann, Katja Atanasov, Alfred Roggan



Titel des 2014 erschienenen Sammelbands



Jan Kilian (1811–1884) um 1875, Repro Texas Wendish Heritage Society



Buchpäsentation am 1. Juli 2014 in Weigersdorf/Oberlausitz: Herausgeberin Trudla Malinkowa und George Boerger, Vorstandsmitglied der Texas Wendish Heritage Society in Serbin/Texas, Foto Andreas Kirschke

## 2.2.2 Sorbische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Untersuchungen zum 19. und 20. Jahrhundert bilden einen Schwerpunkt der historischen Forschungen am Sorbischen Institut. Dabei geht es nicht nur um die jeweilige staatliche Politik gegenüber den Sorben, sondern ebenso um die Reaktionen der autochthonen Minderheit selbst. Die Sorben werden nicht nur als »Objekte« äußerer Einwirkung, sondern auch als »Subjekte« mit eigenen Konzepten und eigener Gestaltungskraft beschrieben. Dazu haben in den letzten Jahren biografische Forschungen und Studien zu sorbischen und staatlichen Institutionen – etwa zur Domowina, zum Bildungswesen und zu verschiedenen politischen Parteien – substantiell beigetragen.

### Pfarrer – Dichter – Emigrant: Zum 200. Geburtstag von Jan Kilian (1811–1884)

Jan Kilian gehört zu den bedeutenden Persönlichkeiten der sorbischen Kulturgeschichte, die in den vergangenen Jahrzehnten nicht zuletzt aufgrund ideologischer Vorbehalte wenig Beachtung fanden. Im Jahre 2011 jährte sich zum 200. Mal sein Geburtstag. Anlässlich dieses Jubiläums richtete das Sorbische Institut in Zusammenarbeit mit der Maćica Serbska in Bautzen eine Konferenz mit Referenten aus Deutschland und den USA aus, um Kilians Stellung in der Geschichte der Sorben in der Lausitz und in Texas neu zu definieren.

Dazu erschien 2014 ein Sammelband mit insgesamt zwölf Abhandlungen unter dem Titel »Jan Kilian (1811–1884) – Pastor, Poet, Emigrant« parallel in deutscher und englischer Sprache. Bei zehn der Beiträge handelt es sich um schriftliche Fassungen der auf der Konferenz 2011 gehaltenen Vorträge, zwei wurden zusätzlich aufgenommen. Dem Band ist ein Geleitwort des sächsischen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich vorangestellt, der die Schirmherrschaft für die Konferenz übernommen hatte. Die Präsentation des Buches fand im Beisein von Vertretern der Texas Wendish Heritage Society aus Serbin/Texas am 1. Juli 2014 an Kilians ehemaligem Wirkungsort Weigersdorf/Oberlausitz statt. 2015 wurde die Edition mit einem Preis des Concordia Historical Institute in St. Louis/Missouri, ausgezeichnet.



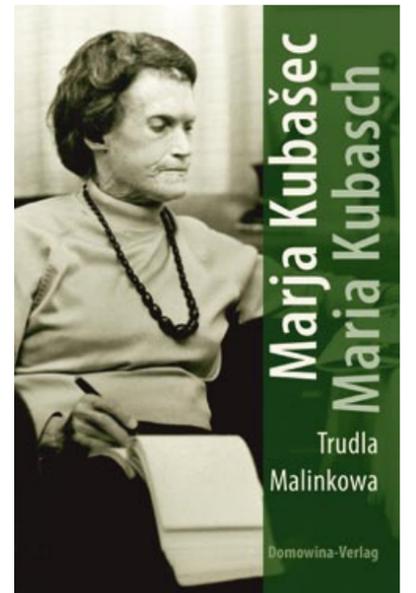
Denkmal für Jan Kilian in Kotitz, errichtet im Rahmen des Begleitprogramms der Jan-Kilian-Konferenz 2011, Foto Ralf Reimann

### Leben unter zwei Diktaturen: Biografie über Marja Kubašec (1890–1976)

Marja Kubašec ging in die sorbische Kulturgeschichte als erste sorbische Lehrerin sowie als produktive Schriftstellerin und Publizistin ein. Ihr Werk umfasst Theaterstücke ebenso wie Kinderbücher, Biografien, Erzählungen und historische Romane. Kubašec' Leben und Wirken wurde nachhaltig von den Verhältnissen zweier Diktaturen beeinflusst. Anlässlich des 125. Geburtstags von Marja Kubašec wurde die von Trudla Malinkowa verfasste Biografie »A znowa maš so rozsudzić. Žiwjenski wobraz Marje Kubašec« [Und wieder musst du dich entscheiden. Lebensbild von Maria Kubasch] (1990) ins Deutsche übertragen und Ende 2014 im Domowina-Verlag Bautzen veröffentlicht.

### Deutsche Bildungspolitik und die Sorben im 20. Jahrhundert

Die Sorben lebten wie die Nordfriesen, Dänen und teilweise die Polen im 20. Jahrhundert unter deutschsprachiger politischer Führung. Dementsprechend waren sie im Ringen um kulturelle Autonomie und Gleichberechtigung von den deutschen politischen und administrativen Instanzen abhängig. Dabei stellt sich besonders das Bildungswesen als ein Gradmesser für die Einstellung des Staates und der Mehrheitsbevölkerung gegenüber den Minderheiten heraus. Die 2013 als E-Book erschienene Monografie »Ein Staat – eine Sprache? Deutsche Bildungspolitik und autochthone Minderheiten im 20. Jahrhundert. Die Sorben im Vergleich mit Polen, Dänen und Nordfriesen« macht auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede der deutschen Bildungspolitik gegenüber einzelnen nationalen Minderheiten sowie auf Zäsuren und Kontinuitäten der Sprachen- und Minderheitenpolitik nach 1871, 1918 und 1933 aufmerksam. Ein innenpolitisches Ziel dieser Zeit bestand darin, Minderheiten sprachlich und kulturell zu assimilieren. Zur Verwirklichung dieser Zielstellung besaß die Schule große Bedeutung. Den größten Einschnitt in der deutschen Bildungspolitik markiert das Jahr 1945, da ab hier eine grundlegende Reform des Erziehungswesens und eine Abkehr vom deutschen Nationalismus einsetzte.



Titel der 2014 erschienenen Biografie über Marja Kubašec



Marja Kubašec, Repro Sorbisches Kulturarchiv



Zur Schulentlassung 1940 sollten auch in Radibor die Jugendlichen in HJ- oder JM-Uniformen erscheinen, Foto Sorbisches Kulturarchiv

Schüler der Sorbischen Grundschule Bautzen 1951, Foto Sorbisches Kulturarchiv

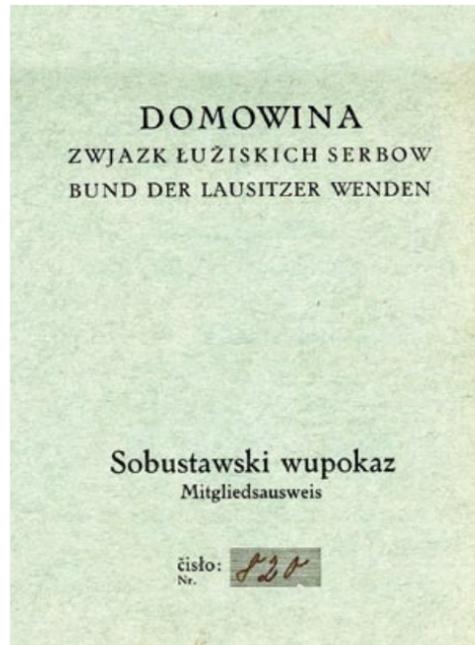
Auftritt von Schülern der Sorbischen Polytechnischen Oberschule Bautzen während eines Besuchs der DDR-Regierung in Dresden 1982, Foto Sorbisches Kulturarchiv



Sitz der *Domowina-Zentrale* 1946–1956, Foto Sorbisches Kulturarchiv

*Domowina-Ausweis*, 1935, Foto Sorbisches Kulturarchiv

*Umzug mit Domowina-Logo* während des II. Festivals der sorbischen Kultur 1968 in Bautzen, Foto Sorbisches Kulturarchiv



### Die Domowina: Eine Minderheitenorganisation im Wandel der Zeiten

Die Domowina wurde als Bund wendischer Vereine am 13. Oktober 1912 in Hoyerswerda gegründet. Im Rahmen der vielfältigen Feierlichkeiten zum 100. Jahrestag veranstaltete das Sorbische Institut in Kooperation mit der Domowina und der Maćica Serbska Ende September 2012 in Bautzen ein wissenschaftliches Kolloquium mit Beiträgen aus geschichtswissenschaftlicher und kulturwissenschaftlicher Perspektive. Die gehaltenen Referate wurden 2014 in der Kleinen Reihe des Sorbischen Instituts veröffentlicht und erhellen einerseits die Funktion der Domowina und stellen diese Minderheitenorganisation andererseits in einen europäischen Kontext. Der zeitliche Schwerpunkt der Darstellung liegt in der Epoche nach 1945 während der Zeit der Sowjetischen Besatzungszone und der DDR. Die Geschichte der Domowina steht zugleich für die Entwicklung der Sorben im 20. Jahrhundert, denn mit ihr gelang der Minderheit ein qualitativer Durchbruch in der Auseinandersetzung mit dem deutschen Staat.

### Diktaturdurchsetzung: Sorbische Bewegung und deutsche Parteien in den zweisprachigen Kreisen der Oberlausitz (1945–1952)

Ziel eines weiteren Projekts war eine vergleichende Untersuchung des Prozesses der Diktaturdurchsetzung bei den sorbischen Organisationen und Blockparteien der Sowjetischen Besatzungszone und der DDR am Beispiel der fünf zweisprachigen Kreise der Oberlausitz (Bautzen, Hoyerswerda, Kamenz, Löbau und Weißwasser/Niesky) im Land Sachsen. Dabei wurde mit einem historischen Ansatz gearbeitet, bei dem die Verflechtungen und Beziehungen zwischen Sorben und Deutschen im Fokus des Interesses stehen. Die Studie erscheint 2016 im Domowina-Verlag und soll die sorbische Entwicklung der Nachkriegszeit einer breiten Leserschaft auch außerhalb der Oberlausitz und des Landes Sachsen bekannt machen. Gleichzeitig wird die umfangreiche Monografie ausführlich über die Parteienentwicklung auf der Ebene der Kreise bzw. des Bezirks Oberlausitz informieren. Sie stellt eine Fundgrube für die regionale Geschichtsschreibung dar. Erstmals werden bislang unbekannte Dokumente über die Parteien aus der Zeit vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis zum Volksaufstand am 17. Juni 1953 aus verschiedenen regionalen wie zentralen Archiven ausgewertet und der Öffentlichkeit vorgestellt. Es wird beschrieben, wie der Transformationsprozess der Parteien auf Kreisebene vor sich ging, welche Rolle dabei neben der Besatzungsmacht und der SED sorbische Akteure spielten und wie sich die Diktaturdurchsetzung auf die sorbische nationale Bewegung bzw. die Bevölkerung auswirkte.



Seit Ende 2014 wird nunmehr die Entwicklung in denselben zweisprachigen Kreisen der Oberlausitz während des Zweiten Weltkrieges untersucht. Wieder geht es um das Miteinander von Sorben und Deutschen, aber auch der Millionen Ausländer, die während des Krieges zwangsweise im Deutschen Reich leben und arbeiten mussten. Diese zweite Studie soll helfen, die historischen Ereignisse nach dem 8. Mai 1945 besser zu verstehen.

*Dreisprachige Wegweiser* in der Oberlausitz nach 1945, Foto Sorbisches Kulturarchiv

Wilhelm Pieck als *Gast des Sorbischen Volkstreffens* 1950 in Bautzen, Foto Sorbisches Kulturarchiv

### Publikationen

- Malinkowa, Trudla: *Marja Kubašec – Maria Kubasch. Ein Lebensbild*. Bautzen: Domowina-Verlag, 2014, 319 S., Abb.
- Malinkowa, Trudla (Hg.): *Jan Kilian (1811–1884). Pastor, Poet, Emigrant. Sammelband der internationalen Konferenz zum 200. Geburtstag des lutherischen Geistlichen, Bautzen, 23.–24. September 2011 = Papers of the International Conference on the Occasion of the 200th Birthday of the Lutheran Minister*. Bautzen: Domowina-Verlag, 2014, 491 S.
- Pech, Edmund: *Ein Staat – eine Sprache? Deutsche Bildungspolitik und autochthone Minderheiten im 20. Jahrhundert. Die Sorben im Vergleich mit Polen, Dänen und Nordfriesen*. Bautzen: Domowina-Verlag, 2012. E-Book: 2013, 349 S.
- Pech, Edmund: *Ein Staat – eine Sprache. Schulwesen und nationale Minderheiten im Deutschen Kaiserreich (1871–1918)*. In: Pro Lusatia. Opolskie Studia Łużycoznawcze 12 (2013), S. 6–31
- Pjeh, Edmund/Kellerowa, Ines (wud.): *100 lět Domowina (1912–2012). Konferenca 28. 9.–29. 9. 2012*. Bautzen: Sorbisches Institut, 2014, 139 S., Abb.
- Richter, Michael: *Die Gemeinde-, Kreis- und Landtagswahlen 1946 im Kreis Kamenz*. In: Lětopis 61 (2014) 1, S. 61–78

### Projekte

- 200. Geburtstag von Jan Kilian (1811–1884)**. Trudla Malinkowa
- Biografie von Marja Kubašec (1890–1976)**. Trudla Malinkowa
- Gesellschaftliche Transformation und Sorben. Die Domowina und die sorbische nationale Bewegung 1945–1949**. Edmund Pech
- Sorbische Bewegung und deutsche Parteien in den zweisprachigen Kreisen der Oberlausitz 1945 bis 1952**. Michael Richter

### 2.2.3 Historisch-kulturwissenschaftliche Studien zu Identitätsbildung und Kulturtransfer

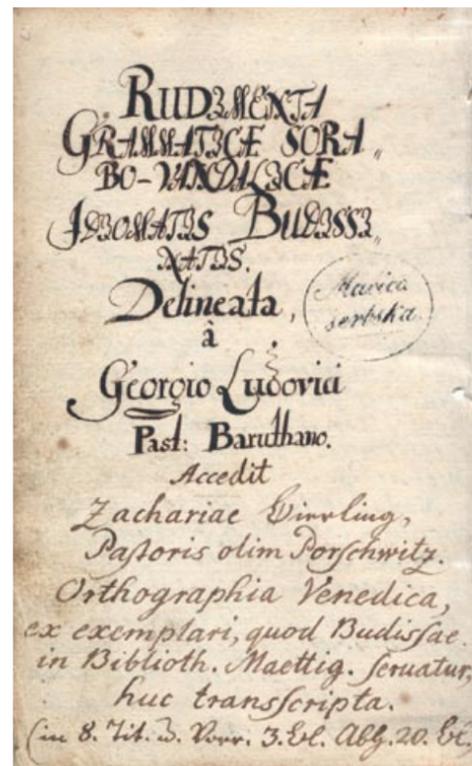
Seit Jahrhunderten wird kontrovers über den Kern sorbischer Identität verhandelt, wurden unterschiedliche Konzepte des Sorbisch-Seins entwickelt, verworfen, überprüft und infrage gestellt. Im Fokus dieser Projektgruppe steht die kritische Auseinandersetzung mit Diskursen und Praktiken der kulturellen Konzeptualisierung des Sorbisch-Seins im Spannungsfeld von Selbst- und Fremdzuschreibung sowie von Offenheit und Abgrenzung zwischen Früher Neuzeit und Moderne. Die Teilprojekte widmen sich in interdisziplinärer Perspektive exemplarischen Ausschnitten dieses Phänomens und machen so auf dessen Vielstimmigkeit, auf Ambivalenzen und Widersprüche sowie auf mögliche Perspektiven aufmerksam. Beteiligt sind Wissenschaftler der Fachbereiche Geschichtswissenschaft, Erzählforschung, Bild- und Kunstwissenschaft sowie Musik- und Tanzwissenschaft.

#### Elitenbildung und Identitätsstiftung: Die sorbisch-evangelische Geistlichkeit in der Frühen Neuzeit

Die Reformation bildet auch in der sorbischen Geschichte eine zentrale Zäsur, nicht zuletzt weil sie in die konfessionelle Spaltung der sorbischen Bevölkerung mündete – mit langfristigen Auswirkungen auf deren soziales und kulturelles Leben. Die große Mehrheit der Lausitzer Landstände schloss sich im Verlauf des 16. und frühen 17. Jahrhunderts der evangelischen Bewegung an. Auch im sorbischen Sprachgebiet wurde der neue Glaube in über 90 Prozent aller Kirchspiele eingeführt. Unmittelbar erfuhr damit das Sorbische eine wesentliche Aufwertung als Sprache des religiösen Kultus in den evangelischen Gottesdiensten. Sprunghaft stieg nun der Bedarf an gleichermaßen glaubensfestem wie sprachkompetentem Kirchen- und Schulpersonal. Für die sorbischen Muttersprachler der Region boten sich mit einem Mal soziale Aufstiegs- und kulturelle Entfaltungsmöglichkeiten in bislang nie dagewesenem Ausmaß. Begabte sorbische Knaben wurden auf höhere Schulen und Universitäten geschickt und zu Pfarrern ausgebildet. Ein Stand sorbisch-evangelischer Geistlicher begann sich rasch zu konsolidieren und familiär-dynastische Netzwerke auszubilden.



Der sorbische Pfarrer Michael Frenzler (1628–1706) publizierte 1670 auf eigene Kosten eine Übersetzung der Evangelien nach Matthäus und Markus, Sorbische Zentralbibliothek



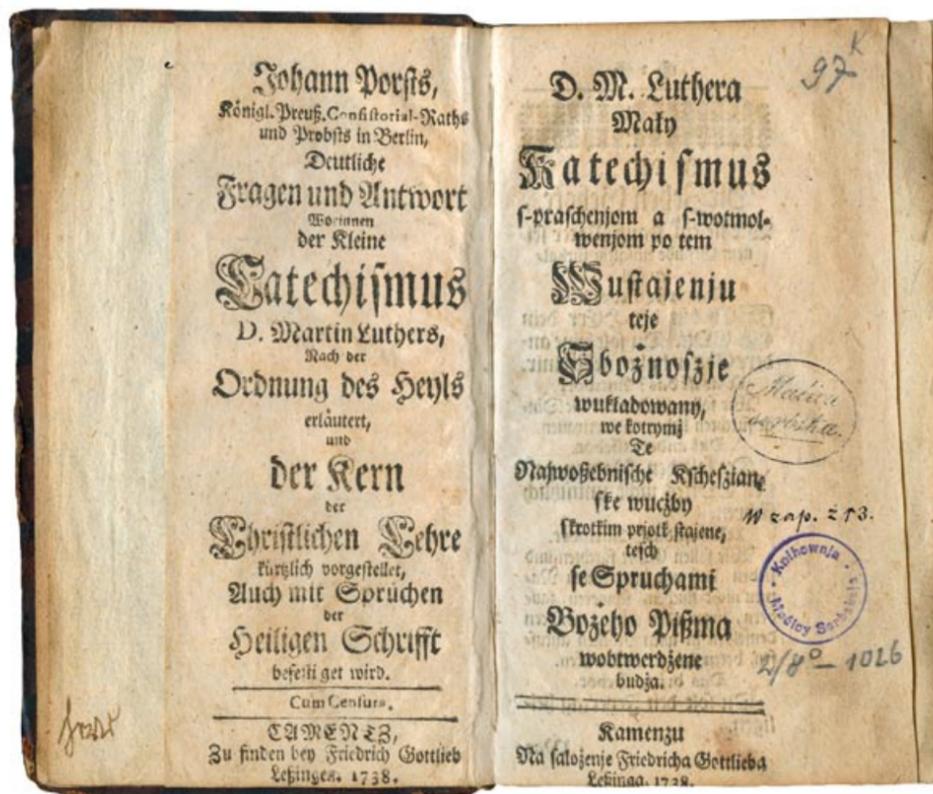
Der sorbische Pfarrer Georgius Ludovici (1619 bis 1673) verfasste Mitte des 17. Jahrhunderts eine der frühen Grammatiken des Obersorbischen, Sorbisches Kulturarchiv

Der sorbische Pfarrer und Publizist Adam Gottlob Schirach (1724–1773), Sorbisches Kulturarchiv



Im Jahre 1728 erschien die erste sorbische Bibel im Druck, Foto Sorbische Zentralbibliothek

Aufgrund ihrer hohen Bildung, ihres sozialen Status sowie ihrer Mehrsprachigkeit fiel dieser »wendischen Priesterschaft« automatisch die Rolle der kulturellen und geistigen Elite unter den sorbischen Protestanten zu. Die »großen Namen« der vormodernen sorbischen Geschichte – Moller, Frenzler, Schirach, Hauptmann oder Pannach – sind daher fast ausnahmslos Namen sorbischer Pfarrer. Im Forschungsprojekt »Kirche – Sprache – Nation« wird der Rolle dieser wendischen Prediger im Kontext der vormodernen Ständegesellschaft des 16. bis 18. Jahrhunderts genauer nachgegangen. Ziel ist eine systematische Untersuchung des obersorbisch-



1737/38 verlegte ein Onkel des Dichters Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781) einen sorbischen Katechismus, Sorbische Zentralbibliothek

protestantischen Kirchenpersonals, wobei ein kombinierter Zugriff auf kollektiv- und individualgeschichtlicher Ebene angestrebt wird: Wo kamen die sorbischen Pfarrer her, aus welchen Elternhäusern stammten sie? Wo und wie erwarben sie ihre Bildung auf dem Weg zum Pfarrerberuf? Welche Karrieren eröffneten sich ihnen? Wie gestaltete sich ihre Lebenswelt zwischen Kanzel, Schreibstube und Pfarracker? Welche Rolle spielten Ehefrau und Kinder im Leben des Pfarrers?



Glückwünschgedicht für den sorbischen Theologiestudenten Jan Wenck (Wittenberg 1759), Sorbisches Kulturarchiv

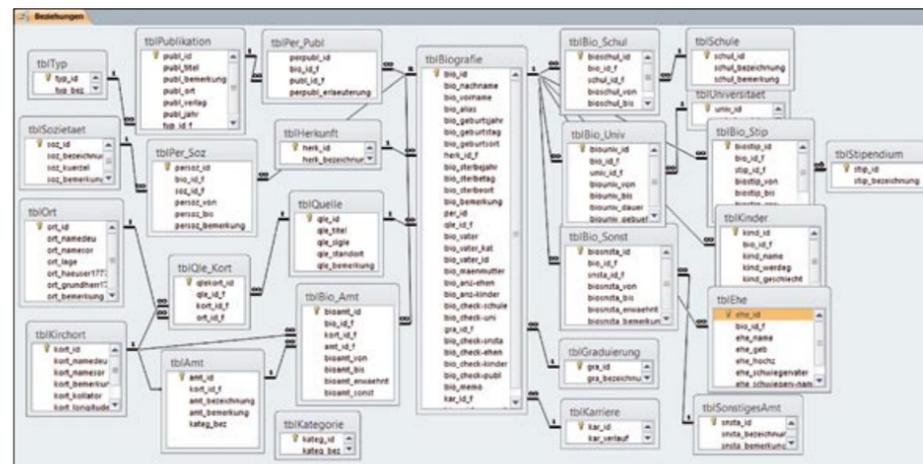
kort_namedeu	amt_bezeichnung	bioamt_vor	bioamt_bis	bio_nachname	bio_vorname
Baruth	Pfarrer	1678	1701	Brucattius	Friedrich
Bautzen	Pfarrer (St. Michael)	1674	1690	Bierling	Caspar Daniel
Daubitz	Pfarrer	1680	1691	Schumberg	Heinrich
Förstgen	Pfarrer	1650	1701	Wehlan	Caspar (2)
Gablenz	Pfarrer	1687	1692	Cunisius	George
Gaußig	Pfarrer	1686	1690	Ast	Johann
Gebelzig	Pfarrer	1651	1697	Breunig	Christoph
Geierswalde	Pfarrer	1660	1693	Micklittius	Johann
Göda	Pfarrer	1676	1696	Manicke	Andreas
Göda	Diakon	1661	1707	Praetorius	Tobias (2)
Gröditz	Pfarrer	1675	1719	Pohle	Martin
Groß Radisch	Pfarrer	1653	1690	Melisch	Jacob
Groß Särchen (OL)	Pfarrer	1672	1707	Donat	Bartholomäus
Großpostwitz	Pfarrer	1662	1706	Frentzel	Michael (1)
Guttau	Pfarrer	1684	1697	Holzhammer	Heinrich
Hochkirch	Pfarrer	1659	1708	Küffner	Christian
Hohenbocka	Pfarrer	1678	1693	Faber	Johann Caspar (1)
Hoyerswerda	Pastor Primarius	1682	1692	Bierling	George (2)
Hoyerswerda	Archidiakon	1663	1692	Martini	Samuel (1)
Hoyerswerda	Diakon	1681	1693	Hansi	Christian
Kamenz	Diakon	1686	1711	Kittel	Johann
Kittlitz	Pfarrer	1655	1688	Krüger	Matthaeus
Kittlitz	Diakon	1677	1706	Buder	Martin (2)
Kleinbautzen	Pfarrer	1676	1690	Kaiser	Johann George
Klitten	Pfarrer	1669	1695	Schüler	Christian
Klix	Pfarrer	1680	1692	Senzel	Christian
Kollm	Pfarrer	1681	1732	Matthaei	George
Königswartha	Pfarrer	1683	1719	Naucke	Matthaeus
Kosel	Pfarrer	1663	1707	Bräuer	Johann (2)
Krätz	Pfarrer	1688	1694	Rätze	Matthaeus

Identität ein. In der Verknüpfung von Sprache und Glaube erlangte dieser frühe sorbische Nationaldiskurs am Vorabend der Moderne seine spezifische Prägung.

Für die Arbeit an der Studie, die in weiten Teilen Pilotcharakter besitzt, waren umfangreiche Recherchen in zahlreichen mitteldeutschen sowie polnischen und tschechischen Archiven und Sammlungen nötig. Dabei konnten die biografischen Angaben von mehr als 800 sorbischen Pfarrern sowie ihren Familien ermittelt werden, die in einer Datenbank mit mehr als 10 000 Datensätzen zusammengetragen wurden. Erste wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Artikel, die aus diesem Fundus schöpfen, liegen bereits im Druck vor. Im Jahr 2016 sollen die Ergebnisse dieser Untersuchung in einer Monografie veröffentlicht werden.



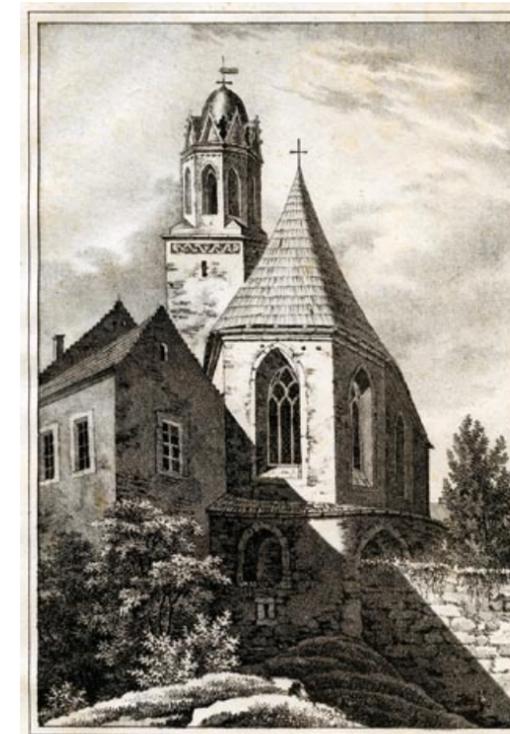
Ansicht der Kirche in Malschwitz um 1840, Lithografie nach einer Zeichnung von Julius Karl Johann Möckel, Sorbisches Kulturarchiv



In einer Datenbank wurden die biografischen Angaben zu mehr als 800 sorbischen Geistlichen zwischen 1550 und 1815 erfasst.

Strukturskizze der Datenbank zur sorbischen evangelischen Geistlichkeit

Ein zweiter Schwerpunkt liegt bei den geistig-kulturellen Handlungsfeldern der sorbischen Geistlichkeit. Hierbei steht die Frage im Mittelpunkt, in welcher Form die Pfarrer die ihnen zugefallene Rolle als sorbische Elite annahmen und ausfüllten. Zwei Entwicklungen sind hierbei von herausgehobener Bedeutung: Zum einen nahmen die wendischen Prediger den Auftrag Luthers zur Übersetzung des Evangeliums in die Volkssprachen an und legten mit ihrer Spracharbeit den Grundstein für die Entwicklung und Entfaltung des sorbischen literarischen Lebens. Zum anderen setzten innerhalb dieser Geistlichkeit – ausgehend von einem wachsenden Sprachbewusstsein – bald schon Reflexionen über den Kern einer sorbischen kollektiven



Ansicht der Wendischen Kirche zu Löbau, Sorbisches Kulturarchiv

## Visuelle Identifikationen

Ziel der bild- und kunstwissenschaftlichen Untersuchungen ist es, die Bedeutungen und Leistungen von Bildlichkeit auszuloten hinsichtlich der identitätsbildenden Prozesse und des gesellschaftlichen Renommées der Sorben mit Blick auf deren transnationale Befindlichkeiten zu den Nachbarkulturen. Ende der 1990er Jahre wurde infolge des aktuellen wissenschaftlichen Diskurses am Sorbischen Institut die enge Ausrichtung auf die traditionellen Bildkünste zugunsten einer breit angelegten Bildwissenschaft überwunden. Untersuchungsgegenstand wurden massenkulturelle Phänomene wie das Sorbenbild in der kommerziellen Werbung und in der politischen Propaganda und auf Bildpostkarten. In jüngster Zeit galt dem Medium Fotografie die Aufmerksamkeit.

Fotografien aus dem Sorbisches Kulturarchiv v.l.n.r.:

**Mädchen aus der katholischen Region,** Julius Brückner, Kamenz, Carte de visite, um 1865

**Arnošt Muka,** Martin Herzfeld, Dresden, Cabinet, 1906

**Mädchen aus Burg,** Atelier W. Höffert, Dresden, Cabinet, 1896



**Frau in Trauer aus Heinersbrück,** Richard Klau, Cottbus, um 1896

**Jaroměr Hendrich Imiš,** unbekannter Fotograf, Cabinet, um 1890

**Mädchen aus der katholischen Region,** Richard Huth, Bautzen, Carte de visite, um 1900



**Schleifer Musikanten,** Atelier W. Höffert, Dresden, Cabinet, 1896

**Jakub Smola** als Soldat des Königlich Sächsischen Garde-Reiter-Regiments, Franz Ehrlich, Dresden, Carte de visite, um 1890

**Titel »Visuelle Identifikationen. Aspekte der Bildnisfotografie bei den Sorben vom 19. Jahrhundert bis zum Ersten Weltkrieg«,** Sorbisches Institut 2014



Der Band der »Kleinen Reihe« des Sorbischen Instituts »Visuelle Identifikationen. Aspekte der Bildnisfotografie bei den Sorben vom 19. Jahrhundert bis zum Ersten Weltkrieg« (2014) präsentiert die Ergebnisse der Untersuchung. Fotografische Bilder wurden im 19. Jahrhundert auch für die Sorben zentrales visuelles Mittel bürgerlicher wie nationaler Selbstdarstellung. Durch die Carte-de-visite-Fotografie\* verbreitete sich seit den 1850er Jahren besonders die Porträtfotografie in weiten Teilen der Gesellschaft. Bildnisse von Sorben bezeugen Bedürfnisse nach Selbstdarstellung, gewähren Einblicke in Lebensstationen, Lebensweisen und vermitteln ein bestimmtes Werteverhalten. Untersucht wurden Konvolute von Cartes de visite privater und institutioneller Sammlungen auf ihre Aussagefähigkeit für die sorbische Kulturgeschichte. Dabei konnte an die in der Bildforschung erfolgte Neubewertung der Visitfotografie angeknüpft werden. Es wurde untersucht, wie sich das ästhetische Konstrukt »Visitporträt« mit dem Selbstverständnis der Sorben in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts verbinden konnte, wie Sorben als Individuen, als Angehörige von Familien oder Dorfgemeinschaften, von religiösen und sozialen Gruppen in den Visitporträts ein Medium fanden, das ihren Ansprüchen an Selbstdarstellung und gesellschaftlicher Repräsentation entgegenkam.

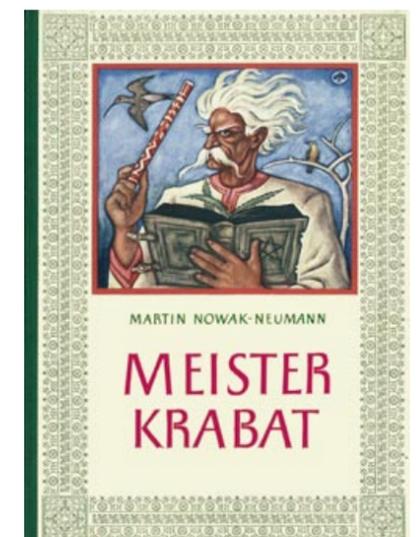
Am Ausgang des 19. Jahrhunderts gewann die Fotografie verstärkte Bedeutung für das kollektive sorbische Gedächtnis und die nationale Identifikation. Das Schlüsselereignis für ein neues Verhältnis der sorbischen Öffentlichkeit zum Medium Fotografie und dessen bewusstem Einsatz als nationales Propagandamittel war die Ausstellung des Sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes 1896 in Dresden, mit der sich ein zweites Projekt auseinandergesetzt hat. In der Fotografie ließen sich die Traditionen sorbischen Volkslebens, die sich u. a. im Kanon der Trachten materialisiert hatten, in einer bis dahin unbekanntem Weise festhalten und damit nachfolgenden Perioden übermitteln. Die Aufnahmen trugen zur medialen Fixierung der nationalen Ansprüche der Sorben bei und verschafften ihnen gesellschaftliche Geltungsmacht, weil durch die Visualität die sprach- und schriftgebundenen Barrieren der sorbischen Kultur überwunden wurden. Die Fotografien haben so auch das Sorbenbild in der deutschen Öffentlichkeit nachhaltig geprägt. Das Projekt wurde 2014 in Form eines wissenschaftlichen Aufsatzes abgeschlossen, der im Lëtopis 2/2015 unter dem Titel »Fotografien der Sorben im Umfeld der Ausstellung des Sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes 1896 in Dresden« erschienen ist.

## Mythenbildung und Identitätsstiftung: Erzählen über Krabat

Mythen sind kein ausschließlich historisches Phänomen, sondern ein allgegenwärtiges. Mit seinen kulturkritischen Essays zu den »Mythen des Alltags« (1964) hat Roland Barthes den Blick der Mythenforschung auf die Erfahrungen in der modernen Medien- und Massenkultur gelenkt. Ein überzeugendes Beispiel für das Zusammenspiel von Kulturtransfer, Mythenbildung und Identitätsstiftung ist die Entstehungsgeschichte der regionalen Kultfigur Krabat.

Im Herbst 2013 erschien im Bautzener Lusatia-Verlag der Band »Erzählen über Krabat. Märchen, Mythos und Magie«, der motivgeschichtliche und empirische Forschungsergebnisse vereint. Die in der Umgebung von Särchen und Wittichenau kursierenden Erinnerungen an den kroatischen Leibgardisten Janko Šajatović (1624–1704) am Hof des sächsischen Kurfürsten Johann Georg II., den die Leute Krabat nannten und für einen Schwarzkünstler hielten, verschmolzen mit europaweit bekannten Sagenmotiven. Die semiliterarische Verflechtung der im Laufe des 19. Jahrhunderts aufgezeichneten Krabat-Erzählungen zu einem Text und die Deutung des Helden als »wendischen Faust« durch Jurij Pilik markieren die »Geburtsstunde« des modernen sorbischen Mythos Krabat. Der ursprünglich mit dem Teufel paktierende Schwarzkünstler des 18. Jahrhunderts wurde unter dem Einfluss der Aufklärung zum höchstens noch Schabernack treibenden, gutherzigen Mann und im 20. Jahrhundert zum positiven literarischen Helden umerzählt. Seit Beginn des 21. Jahrhunderts fungiert er als Namenspatron der »KRABAT-Region« (2001) im Städtedreieck Bautzen–Kamenz–Hoyerswerda, in der Vereine und Einzelakteure nun den Versuch unternehmen, einem bisher unbeachteten Landstrich eine neue, auch touristische Identität zu verleihen. Das am Sorbischen Institut abgeschlossene Krabat-Projekt dient zusammen mit den biografischen Ermittlungen von Hans-Jürgen Schröter über Janko Šajatović als Grundlage für die Erarbeitung einer Konzeption einer für 2017

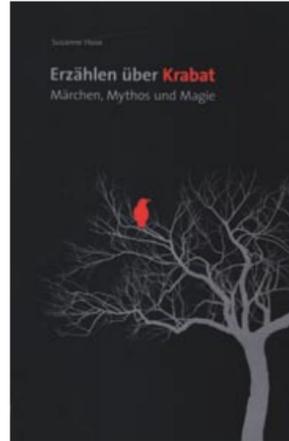
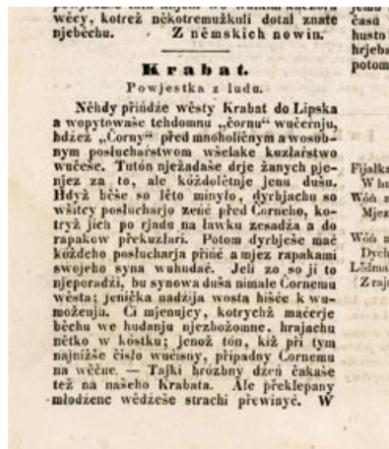
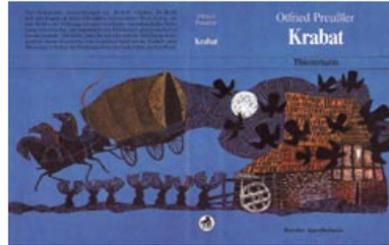
\* Fotografie im Visit-Format 9 x 5,5 cm



**Titel** der ersten, im Kinderbuchverlag Berlin erschienenen Ausgabe von Měrćin Nowak-Njechorński, 1954

im Sorbischen Museum Bautzen, im Stadtmuseum Schloss Hoyerswerda und in der Energiefabrik Knappenrode vorgesehenen dreiteiligen Sonderausstellung, die sich mit dem Leben des Leibgardisten und mit den sorbischen Krabat-Mythen auseinandersetzt.

Erste Resultate der Untersuchungen zu den weiblichen Dämonen in der sorbischen Überlieferung wurden 2014 in einem Beitrag über die Gestalt der Pest zusammengefasst, die in den sorbischen Sagen analog zur slawischen Tödin auftritt. Der Sammelband mit den zur 8. Tagung der Kommission für Erzählforschung in Gösing / Österreich gehaltenen Beiträgen ist im Druck.



Einband der Thienemann-Edition von **Otfried Preußlers Krabat** von 1972 mit Illustrationen von Herbert Holzing

Die **Krabat-Sage** in der Monatsbeilage der Serbske Nowiny von 1858

Das **Logo** des Vereins Krabatmühle-Schwarzkollm e.V.

**Titel** »Erzählen über Krabat«, Lusatia Verlag 2013

**Totenbucheintrag** Johann Schadowitz, Wittichenau 1704, Foto Eberhard Sprigade

Arbeit von Alexandra Jurk & Laura Tschirschwitz, **Schülerwettbewerb** »Krabat – Rübezahl« der Euroregion Neiße-Nysa-Nisa 2013

**Wolfgang Kraus alias Krabat** und Dieter Klimek alias Schwarzer Müller mit Kindern in der Hoyerswerdaer Hochzeitstracht, Foto Eberhard Sprigade

Arbeit von Conner Hentschel, Lea-Luise Radtke, Louis Nagorka & Max Rutenberg, **Schülerwettbewerb** »Krabat – Rübezahl«, der Euroregion Neiße-Nysa-Nisa 2013

**Cover** des Gothic-Rock-Albums »Zaubererbruder. Der Krabat-Liederzyklus« von ASP, Frankfurt/M., 2008

**Erlebnishof** Krabatmühle in Schwarzkollm, Foto Tobias Zschieschik

Das **Logo** des Vereins Krabat e.V.

### Sorbische »Massenszenen« zwischen Propaganda und kollektiver Identitätsstiftung

Als einer der wichtigsten institutionellen Träger des sorbischen Volkstanzes erwies sich im 20. Jahrhundert neben der Vielzahl von Organisationen die Festivalkultur. Die Weltjugendfestspiele gehörten ebenso dazu wie die vielen regionalen und überregionalen Festivals der Domowina-Kreisverbände bzw. -Gruppen, an die oftmals Wettbewerbe um die Auszeichnung der besten Tanzgruppen gebunden waren. Zwischen 1966 und 1989 fanden insgesamt sieben Festivals der sorbischen Kultur statt, bei denen regelmäßig Tanzstraden dargeboten wurden.



**Kulturtage in Burg/Spreewald 1951**, Foto Kurt Heine, Sorbisches Kulturarchiv

Sie dienten jedoch nicht nur zur Entwicklung einer sorbischen professionellen Volkskultur, sondern wurden auch zum Herrschaftsinstrument der SED, die so ihre »erfolgreiche Minderheitenpolitik« demonstrierte. Im Zusammenhang mit den Festivals wurden unter anderem Massenszenen erarbeitet, in deren Choreografien neben gymnastischen Übungen auch Volkstänze aufgenommen wurden. Damit knüpften sie an die Massenchoreografien der 1920er und 1930er Jahre an.

So lassen sich die Massenszenen bei den Sorben im Spannungsfeld zwischen vorgegebenen politischen Rahmenbedingungen (z.B. Politisierung der Volkskultur, Massenarbeit, Volksbildung etc.) einerseits und individuellen Deutungen andererseits interpretieren. Massenszenen einheitlich gekleideter und tanzender Paare verkörperten auch bei den Sorben den Wunsch nach neuem Selbstbewusstsein und kollektivem Gedächtnis. Neben der körperpolitischen Komponente spielen in diesem Zusammenhang vor allem Erinnerungen einzelner Zeitzeugen eine wichtige Rolle.

Die sechsmonatige Untersuchung war eingebettet in das zweijährige Forschungsprojekt »Körperpolitik in der DDR: Tanz-Institutionen zwischen Eliteförderung, Volkskunst und Massenkultur«, das in Kooperation mit der Universität Leipzig und dem Tanzarchiv Leipzig durch die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig und das Sächsische Ministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert wurde. Im Dezember 2015 erscheint der dazugehörige Sammelband unter dem Titel »Tanz in der DDR: Institutionen, Formen, Akteure« im Verlag Theater der Zeit. Erwähnung findet das Thema auch in der 2014 veröffentlichten Dissertation »Der Sorbische Volkstanz in Geschichten und Diskursen« in den Schriften des Sorbischen Instituts (siehe 5.1). Ein ausführlicher Artikel zu den sorbischen Massenszenen erscheint 2016 im Lëtopis.

### Projekte

**Zwischen Kirche, Volk und Welt. Studien zur Rolle der sorbischen protestantischen Geistlichkeit in der Frühen Neuzeit.** Friedrich Pollack

**Visuelle Identifikationen. Aspekte der Bildnisfotografie bei den Sorben vom 19. Jahrhundert bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs.** Maria Mirtschin

**Bilder der Sorben im Umfeld der Ausstellung des Sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes 1896 in Dresden. Strategien und Indienstnahmen.** Maria Mirtschin

**Weibliche Dämonen in der sorbischen Überlieferung.** Susanne Hose

**Das Phänomen »Massenszene« bei den Sorben zwischen 1948 und 1979.** Theresa Jacobs



### Publikationen

Mirtschin, Maria: *Visuelle Identifikationen. Aspekte der Bildnisfotografie bei den Sorben vom 19. Jahrhundert bis zum Ersten Weltkrieg*. Bautzen: Sorbisches Institut, 2014, 102 S., 65 farb. Abb.

Měrćinowa, Marija: *Serbja w ateljejoj fotografiji 19. lětstotka. Mjez samopostajowanjom a wuměnjawosću*. In: *Rozhlad* 64 (2014) 7/8, S. 3–10

Hose, Susanne: *Erzählen über Krabat. Märchen, Mythos und Magie*. Bautzen: Lusatia Verlag, 2013.

Hose, Susanne: *Krabat im Krabat-Land. Vom Erzählen »Gemeinsam bewohnter Geschichten« in einer Region*. In: *Volkskunde in Rheinland-Pfalz. Informationen der Gesellschaft für Volkskunde in Rheinland-Pfalz e.V.* 28 (2013), S.34–55

Hose, Susanne: *Die Niederlausitz als Sagenlandschaft*.

In: *Spurensuche. Ein Projekt des Niedersorbischen Kinder- und Jugendensembles in Kooperation mit der Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur*. Cottbus: Schule für niedersorbische Sprache und Kultur, 2013, S. 18–43

Pollack, Friedrich: *Drohoćinki. Rukopisne serbske spēwarske*. In: *Rozhlad* 63 (2013) 9, S. 39



### 2.2.4 Empirische Forschungen zu kultureller Vielfalt (Diversität)

Um ihre Daten nah an der sorbisch-deutschen Lebenswelt in der Lausitz zu erheben, arbeitet die empirische Kulturforschung mit speziellen Methoden. Mittels narrativer Interviews etwa werden Lebensgeschichten erfasst, die zeigen, wie Menschen ihre Lebenswelt wahrnehmen. Durch Feldforschungen werden Erkenntnisse über das Alltagsleben gewonnen und langfristig beobachtet, wie es sich beispielsweise unter dem Einfluss der Medien ändert. So können Veränderungen im Umgang mit dem sorbischen Kulturerbe oder die Rezeption sorbischer Kulturangebote wirksam erforscht werden. Es werden dabei auch die allgemein für ethnische Minderheiten geltenden Prozesse untersucht, die stattfinden, wenn sich abweichende bzw. in Widerstreit begriffene kulturelle Perspektiven treffen und Differenz im Alltag gelebt wird. Die Forschungen zeigen, dass kulturelles Diversitätsbewusstsein der Schlüssel für einen kompetenten, dialogischen Umgang mit Anderssein darstellt und die eigene Identität eher stärkt als schwächt. Mangelndes Gespür für Vielfalt stellt dagegen häufig die Ursache für Reinheitsdenken und Fremdenangst dar.

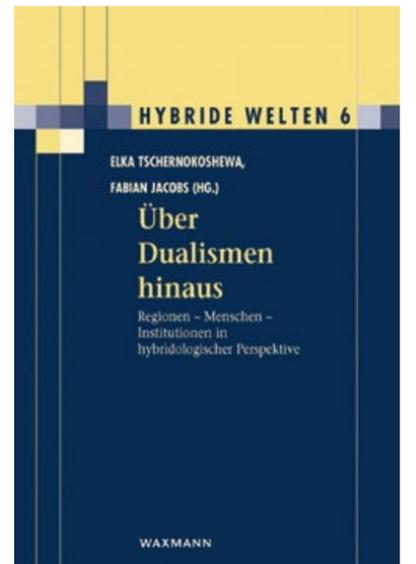
#### Die hybridologische Forschungsperspektive

Mit der Medienanalyse »Das Reine und das Vermischte« (2000) über das Bild der Sorben in der deutschsprachigen Presse hat Elka Tschernokosheva die hybridologische Forschungsperspektive als eine mögliche Betrachtungsweise der sorbischen empirischen Kulturforschung in die Sorabistik eingeführt. Das Besondere dieser Perspektive ist, dass sie das Zusammenleben verschiedener Kulturen betrachtet und den kulturellen Mehrwert herausarbeitet, der entsteht, wenn unterschiedliche kulturelle Kompetenzen zusammentreffen. Im Mittelpunkt der Forschung steht eine gemeinsam gestaltete Lebenswelt und nicht die Suche nach separaten Lebensbereichen oder deren Assimilation zu einem einheitlichen Ganzen. Kulturelle Vielfalt wird als gesellschaftlicher Reichtum verstanden und stellt damit eine Überlebensstrategie für Minderheiten dar. Die kontinuierliche methodische und theoretische Weiterentwicklung dieses Forschungsansatzes spiegelt sich vor allem in den Konferenzbänden der Reihe »Hybride Welten« wider. Kulturwissenschaftler aus dem In- und Ausland beteiligten sich an den Diskussionen über mehrkulturelle Beziehungsgeflechte von Minderheiten mit stetem Fokus auf die Lausitzer Sorben. So liegt im 2013 erschienenen Band »Über Dualismen hinaus: Regionen – Menschen – Institutionen in hybridologischer Perspektive« ein Schwerpunkt auf der Region Schleife, der ergänzt wird durch Untersuchungen zum Verhältnis zwischen Ober- und Niederlausitz sowie vergleichend zu Migration und Mehrkulturalität in Kärnten. Thematisch stehen verschiedene Facetten sorbischer Kultur wie Musik, Volkstanz und Trachten sowie die Sejmik-Initiative und die sorbische Sprache im Schulunterricht neben vergleichenden Analysen zu Minderheiteninteressen, Minderheiteneiten sowie zur sprachlichen Hybridität im Romani.

In ihrer jüngsten Forschungsarbeit hat sich Elka Tschernokosheva erneut der Frauenproblematik zugewandt und sich mit exemplarischen Lebensgeschichten sowohl von sorbischen Frauen als auch von Migrantinnen beschäftigt. Den Zugang liefern im Jahr 2014 geführte Interviews über mehrkulturelle Erfahrungen, Sensibilitäten und Kompetenzen in heutigen Frauenleben. Mittels einer Medien- und Diskursanalyse soll die Reaktion der Medien und der Gesellschaft auf die von Frauen heute entworfenen Lebenswege in mehrkulturellen Kontexten untersucht werden.

#### Sorbische Trachten heute

Sorbische Trachten gelten als Marker für eine eindeutige ethnische Zuordnung. Es wird davon ausgegangen, dass sie von Frauen getragen werden, die sorbischer Herkunft sind, sorbisch sprechen und mit der Tracht ihre ethnische Zugehörigkeit öffentlich zeigen. Verschiedene Studien haben jedoch gezeigt, dass das Tragen sorbischer Trachten nicht mehr selbstverständlich mit der Beherrschung der sorbischen Sprache oder mit der sorbischen Herkunft einhergeht. Neben älteren ständigen Trachtenträgerinnen gibt es nicht wenige Mädchen und Frauen, die zu verschiedenen – kulturellen, religiösen, politischen – Anlässen die Tracht auch ohne die anderen ethnischen Merkmale (Sprache, Herkunft) anlegen. Diese gegenwärtigen Entwicklun-



Titel »Über Dualismen hinaus«, Waxmann Verlag 2013



**Schleifen** für den Schweif eines Osterreiterpferdes, Foto Hana Schön

**Schürzen** der katholischen Festtagstracht, Foto Hana Schön

**Zapust** in Jänschwalde, 2015, Foto Ines Keller

**Frauen in Hoyerswerdaer Tracht** auf dem Sorbischen evangelischen Kirchentag in Hoyerswerda, 2014, Foto Ines Keller

gen sind Gegenstand eines aktuellen Forschungsprojekts. Im Mittelpunkt stehen Trachten-trägerinnen aus der gesamten zweisprachigen Lausitz in ihren sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen Verflechtungen. Sie werden danach gefragt, wie sie über die Tracht denken, warum sie in Tracht gehen und welche institutionellen und kulturellen Bedingungen sie dafür als förderlich oder hinderlich ansehen. Diese Fragen haben auch einen unmittelbaren Bezug zu aktuellen Entwicklungen um das immaterielle Kulturerbe der Sorben, unter welchem alle Praktiken, Darbietungen, Ausdrucksformen, Kenntnisse und Fähigkeiten verstanden werden, die sie als Bestandteil ihres Kulturerbes ansehen (siehe 4.5). Unter dem Eindruck der durch die UNESCO ausgelösten Aktivitäten zum immateriellen Kulturerbe und angesichts der Fest-

stellung, dass jegliche Formen materieller Kultur immaterielle Komponenten besitzen, ergeben sich in Bezug auf die Tracht neue Perspektiven. Es geht nicht nur darum, die Tracht an sich zu erhalten, sondern darum, das Wissen um sie, das sich in überlieferten Techniken des Herstellens, des Ankleidens, des Gebrauchs usw. manifestiert, aufzunehmen, zu pflegen und weiterzugeben. Die Arbeit am Projekt konzentrierte sich 2013/14 auf Quellenstudium und Materialerhebung. Letztere erfolgte vor allem mittels ausführlicher Interviews mit Frauen in der Hoyerswerdaer und Schleifer Region sowie teilnehmender Beobachtung bei Veranstaltungen, an denen sich die Gesprächspartner in Tracht beteiligten (u.a. »Kartoffelball« in Bergen, »Bräuche – Trachten – Traditionen« des Folkloreensembles Schleife, Trachtenmarkt in Greding). Als Kooperationspartner konnte das Bauernmuseum Bamberger Land gewonnen werden, das in Kooperation mit der Universität Bamberg am Forschungsprojekt »Regionaltypisches Kleidungsverhalten seit dem 19. Jahrhundert. Entwicklungen und Tendenzen am Beispiel Oberfranken« arbeitet.

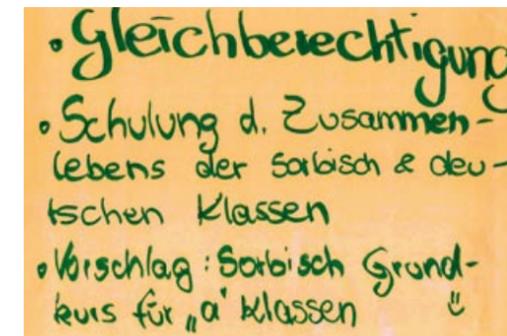
### Ethnologische Forschungen im Kirchspiel Schleife

Seit 2008 werden ethnologische Studien in der massiv vom Braunkohlentagebau betroffenen Region Schleife in der mittleren Lausitz durchgeführt. Sie bauen auf dem Forschungsprojekt »Skizzen aus der Lausitz« auf, welches das Sorbische Institut gemeinsam mit dem Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität Berlin in den Jahren 1994 bis 1996 durchführte. Der Fokus liegt dabei auf dem Umgang der Bewohner mit veränderten räumlichen Lebensbedingungen. Neben der Analyse von Anpassungsstrategien individueller und kollektiver Art werden in diesem Kontext Fragen nach der sorbisch-deutschen Bilingualität gestellt, z.B. nach dem Verlauf persönlicher Biografien in ethnisch-gemischten Regionen oder etwa nach der Bedeutung, mit zwei oder mehreren kulturellen Hintergründen, unterschiedlichen Sprachen oder mehrfachen kulturellen Ressourcen zu leben. Im Projektverlauf kam es zu einer praxisorientierten Schwerpunktergänzung, um auf Anfragen von Kulturschaffenden der Region zu reagieren. Neben der Organisation von Workshops im Februar und November 2013, die sich möglichen Perspektiven der Schleifer Region widmeten, betraf das 2013/14 die intensive Mitarbeit am Konzept »8 Dörfer – 1 Kirchspiel« zur Etablierung neuer soziokultureller Strukturen



**Schülerworkshop** zum sorbisch-deutschen Miteinander an der Oberschule Schleife im Rahmen der ethnologischen Studien im Kirchspiel Schleife, Foto Fabian Jacobs

**Ostereiermarkt** in Schleife, 2015, Foto Ines Keller



## Projekte

»Frau mit Doppelleben«.  
Erfahrungen und Reflexionen.  
Elka Tschernokoshewa

Sorbische Trachten und ihre  
gegenwärtige Nutzung in  
hybridologischer Perspektive.  
Ines Keller

Sorbische Zukunft in  
vergleichender Perspektive.  
Fabian Jacobs



Maja Nagel »felder#9 Konfirmandin in Schleife«, 2008, © VG Bild-Kunst, Bonn 2017

## Publikationen

Tschernokoshewa, Elka / Jacobs, Fabian (Hgg.): *Über Dualismen hinaus. Regionen – Menschen – Institutionen in hybridologischer Perspektive*. Münster, New York, München, Berlin: Waxmann Verlag, 2013, 333 S.

Darin enthalten:

- Tschernokoshewa, Elka: »Bin ich Deutscher oder Sorbe«: Wege und Irrwege zu einer hybridologischen Forschungsperspektive in der Lausitz, S. 13–42
- Keller, Ines: *Sorbische Trachten in der Schleifer Region: Inszenierungen, Instrumentalisierungen, Experimente*, S. 261–277
- Jacobs, Fabian: »Sorben helfen Deutschen wegen dem Sorbisch«: *Bikulturelles Miteinander an der Schleifer Mittelschule auf dem Prüfstand*, S. 293–307
- Walde, Martin: *Die Lausitz als föderaler Raum transkultureller Gemeinschaft*, S. 161–171

Tschernokoshewa, Elka: *Beziehungsgeschichten und dialogische Räume in der Niederlausitz: Sorben, Wenden, Deutsche*. In: Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte (Hg.): *Preußen, Sachsen, Brandenburg: Nachbarschaften im Wandel*. Leipzig: Koehler & Amelang, 2014, S. 108–115

Keller, Ines: *Sorbische Trachten als Repräsentationsobjekte sorbischer Kulturlandschaft. Das Beispiel der Gemeinde Horno/Rogow in der Niederlausitz*. In: *Volkskundliche Kommission Sachsen-Anhalt e.V. (Hg.): Mensch und Kulturlandschaft. Historische und aktuelle Strategien*. Halle (Saale) 2013, S. 71–83

Kellerowa, Ines: *W boju přećiwo wotbagrowanju: Rewitalizacija serbskeje drasty w Rogowje*. In: *Lětopis 60 (2013) 2*, S. 35–45

Jacobs, Fabian: *Konzeption zur Ermutigung und Belebung der sorbischen Sprache und Kultur im Kirchspiel Schleife »8 Dörfer – 1 Kirchspiel«*. Adressat: Domowina Regionalverband Jakub Lorenc-Zalěski e.V., 44 S.

Jacobs, Fabian: *Konzeption für ein Zentrum Europäischer Minderheiten/Centrum europejskich mjeńšin im Kirchspiel Schleife*. Adressat: Domowina Regionalverband Jakub Lorenc-Zalěski e.V., 11 S.

sowie die Erstellung einer Konzeption für ein Zentrum Europäischer Minderheiten/Centrum europejskich mjeńšin im Kirchspiel Schleife. Forschungsergebnisse fanden sich im 2013 erschienenen Konferenzband »Über Dualismen hinaus« wieder und wurden in die Konzipierung der Tagung »Kulturelle Diversität und gesellschaftliche Teilhabe« im Dezember 2013 eingebunden.

## 2.2.5 Minderheit und Sprache

Ein wichtiges Feld der kulturwissenschaftlichen Forschungen am Institut stellt die Untersuchung des Verhältnisses von Minderheit und Sprache dar. Wie bei vielen Minderheitensprachen werden bezüglich des Sorbischen verschiedene Szenarien diskutiert. Diese reichen von Bedrohung und Verlust durch Sprachwandel (Assimilierung) und demografische Entwicklungen bis hin zu Zukunftsperspektiven durch Revitalisierungen oder die Erschließung virtueller Siedlungsgebiete durch die Nutzung neuer Medien. Einen Themenschwerpunkt bildete in den letzten Jahren das Wechselverhältnis von Sprachenpolitik und Identitätsmanagement in der zweisprachigen Lausitz, wo psychosoziale, sozialhistorische sowie minderheitenpolitische Perspektiven zusammenflossen. Ein weiterer Fokus von Untersuchungen lag auf der Analyse der aktuellen Entwicklungen im Zuge der Sprachrevitalisierungsprogramme WITAJ und 2plus. Mit Studien zu individuellen Spracheinstellungen, zu Sprachvermittlung und Spracherwerb an Schulen bis hin zu Sprachenimage und Sprachenpolitik wurden Kernfragen des Verhältnisses von sorbischer Sprache und sorbischer Identität bearbeitet. Dabei wurden häufig Konfliktfelder und Problemlagen aufgezeigt sowie Analysen um entsprechende Handlungsempfehlungen ergänzt mit dem Ziel, eine öffentliche Debatte für die notwendige Entwicklung von Lösungsstrategien anzustoßen.

### Sprachenpolitik

Als Fortsetzung der 1995 von Ludwig Elle veröffentlichten Dokumentation zur Sprachenpolitik in der DDR schließt die Untersuchung zu Sprachenpolitik und Sprachenrecht im deutsch-sorbischen Gebiet die zeitliche Lücke bis 2014. Sprachenpolitische Strategien und Aktivitäten und die dabei erzielten Ergebnisse seit der politischen Wende in der DDR bis zur Gegenwart wurden ausgewertet. So ist die Pflege und Erhaltung der beiden sorbischen Sprachen erklärtes Ziel der Minderheitenpolitik in Sachsen und Brandenburg. Seit 1990 wurden einschlägige Rechtsvorschriften hierfür erlassen, Maßnahmen der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen übernommen und diverse Projekte entwickelt. Die Studie erfasste sowohl sprachenrechtliche und -politische Maßnahmen im staatlichen Bereich – zum Beispiel die Realisierung von Verpflichtungen aus Rechtsvorschriften – als auch Aktivitäten in der sorbischen Zivilgesellschaft. Dort spielten sprachenpolitische Fragen nicht nur in der Domowina – Bund Lausitzer Sorben eine wichtige Rolle, sondern auch bei der Stiftung für das sorbische Volk oder in weiteren Vereinen.

### »Weil es eine sprechenswerte Sprache ist«

Auf der Basis umfangreicher Datenerhebungen durch Schülerbefragungen an sorbischen, sorbisch-deutschen und deutschen Schulen in der Lausitz entstanden in den letzten 15 Jahren Studien, die das Verhältnis zur sorbischen Kultur und Sprache aus zweifacher, sorbischer und deutscher Perspektive beleuchteten. Damit wurde ein wichtiges Forschungsfeld erschlossen, das die Rolle der sorbischen Sprache im heutigen Schulsystem zum Schwerpunkt machte.

Erste wichtige Erkenntnisse zur ethnischen und regionalen Selbstidentifikation, zur Rezeption sorbischer Kultur, zu Sprachfähigkeit und zur aktiven Anwendung von Sprache und Kultur bei Jugendlichen an sorbischen Mittelschulen und am Sorbischen Gymnasium in Bautzen legte 2005 der Prager Ethnologe und Sorabist Leoš Šatava mit der Studie »Sprachverhalten und ethnische Identität. Sorbische Schüler an der Jahrtausendwende« vor. Die Untersuchung von Cordula Ratajczak »Sorbisch aus der Sicht Deutschsprechender« ergänzte die Auffassung sorbischer Schüler zum Umgang mit der sorbischen Sprache durch Befragungen von mehr als 500 Bautzener Gymnasiasten, Mittel- und Berufsschüler zwischen 2007 bis 2009 um eine deutsche Perspektive. Das bei oberflächlicher Betrachtung wahrgenommene Fehlen von ethnischen Konflikten erweist sich schließlich als Verschweigen bzw. Vermeiden von Konfliktpotenzial durch Desinteresse. Kennzeichnend für das offiziell viel zitierte Zusammenleben von Sorben und Deutschen in der bikulturellen Lausitz ist die »Nichtbegegnung«. Martin Walde hatte bereits in seiner Untersuchung »Wie man seine Sprache hassen lernt« (2010) auf sozialpsychologische und mentalitätsgeschichtliche Aspekte in den Beziehungen zwischen Mehr-



Abb S. 35  
Ortsausgangsschilder im Kirchspiel Schleife,  
Collage Fabian Jacobs



heit und Minderheit verwiesen und gezeigt, wie und warum einige Sorben selbst bereits im 19. Jahrhundert an der Unterdrückung der eigenen Sprache und Kultur beteiligt waren und wie Aggressionen auf das Eigene gefördert und zwischenmenschliche Gewalt geduldet wurden.

Die Rolle der sorbischen Sprache im heutigen Bildungssystem in Brandenburg hat die Studie »Einstellungen von Schülern zur niedersorbischen (wendischen) Identität« ermittelt. Ziel des 2014 abgeschlossenen Projekts war, die Zugänge der sogenannten Witaj-Kinder zur niedersorbischen Identität zu untersuchen. Dabei standen folgende Fragen im Mittelpunkt: Wie fühlen sich Witaj-Kinder in ihrer Rolle und wie werden sie einmal als Erwachsene zur niedersorbischen Sprache und Kultur stehen? Werden sie die Sprache anwenden oder sich von ihr abwenden? Werden sie sie in der Familie weitergeben? Die Projektarbeit mit den Schülern zeigte, welche Umstände motivierend bzw. demotivierend wirken. Es konnten bestimmte Bezugskriterien zur niedersorbischen Identität extrahiert werden, die sich über die Jahre als tragend für ein positives Verhältnis zu Sprache und Kultur erwiesen haben. Grundlage der Untersuchung waren Schülerbefragungen mit standardisierten Fragebögen sowie qualitative, d.h. nicht standardisierte Interviews, die nicht nur mit den Schülern, sondern auch mit Lehrern des Niedersorbischen Gymnasiums und Experten aus dem WITAJ-Sprachzentrum geführt wurden. Darüber hinaus wurden junge Erwachsene befragt, denen ein positiver Bezug zur niedersorbischen Identität eigen ist, um Muster aufzudecken, die bei jungen Menschen erfolgreich funktionieren und damit (in beschränktem Umfang) als Vorbilder verwendet werden können. Die Forschungsergebnisse wurden 2014 publiziert und enthalten u.a. Empfehlungen für den praktischen Gebrauch sowohl in der Schule, im Schulamt als auch in sorbischen Institutionen.

**Projekte**

**Sprachenpolitik in der Lausitz.**  
Ludwig Elle

**Einstellungen von Schülern zur niedersorbischen (wendischen) Identität. Gegenwart und Perspektive** (Drittmittelprojekt).  
Ines Neumann

**Publikationen**

Elle, Ludwig: *Minderheiteninteressen. Inhalte, Repräsentation, Durchsetzung.*  
In: Tschernokoshewa, Elka; Jacobs, Fabian (Hgg): *Über Dualismen hinaus. Regionen – Menschen – Institutionen in hybridologischer Perspektive.* Münster, New York, München, Berlin: Waxmann Verlag, 2013, S. 107–130

Elle, Ludwig: *Sprachenpolitik in der Lausitz. Sprachenpolitik und Sprachenrecht im deutsch-sorbischen Gebiet 1990 bis 2014.* Bautzen: Sorbisches Institut, 2014, 150 S.

Neumann, Ines: *Dialog als Markenzeichen. Hybride Realitäten am Niedersorbischen Gymnasium Cottbus: die Sicht der Schüler – die Erwartungen von außen.*  
In: Tschernokoshewa, Elka/Jacobs, Fabian (Hgg): *Über Dualismen hinaus. Regionen – Menschen – Institutionen in hybridologischer Perspektive.* Münster, New York, München, Berlin: Waxmann Verlag, 2013, S. 217–233

Neumann, Ines: »Weil es eine sprechenswerte Sprache ist«. *Einstellungen von Schülern des Niedersorbischen Gymnasiums Cottbus zur sorbischen Sprache und Kultur.* Bautzen: Sorbisches Institut, 2014, 172 S.

**Spracherhaltende Faktoren**

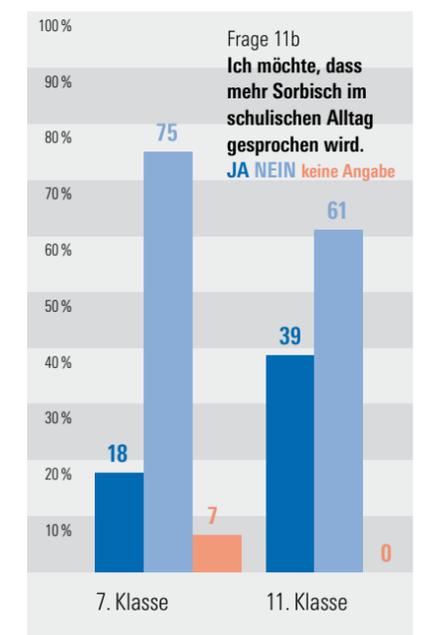
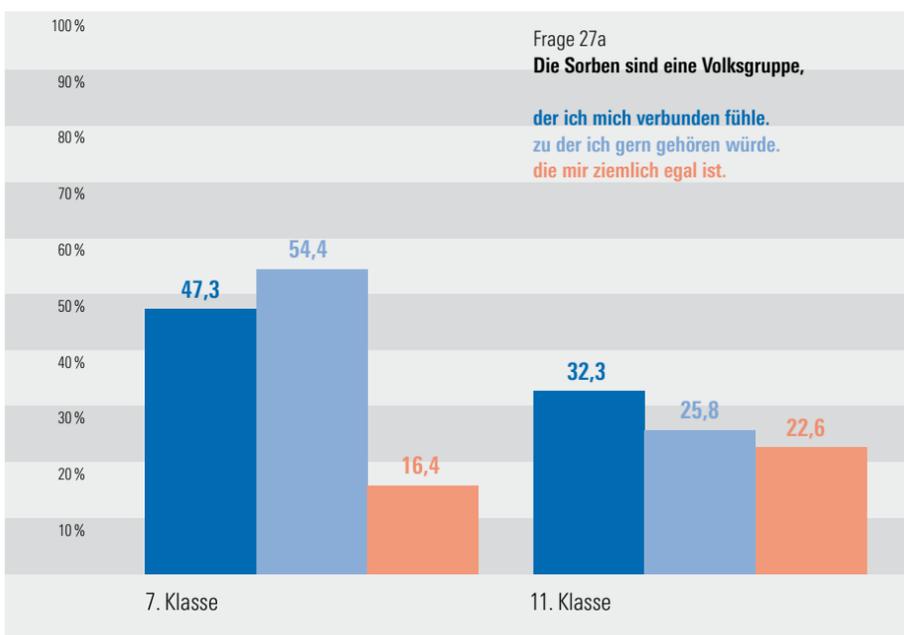
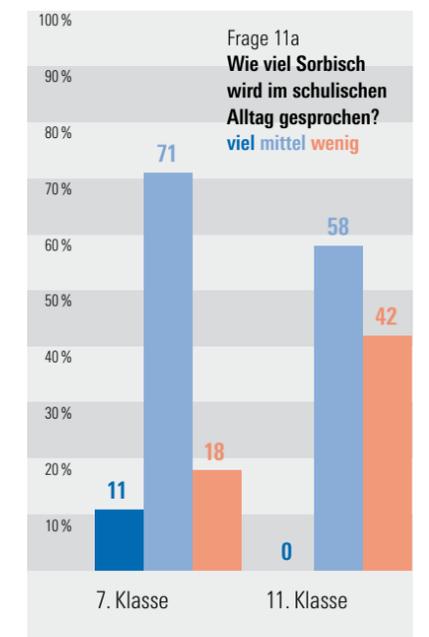
- hohe Sprecherzahl mit muttersprachlicher Kompetenz in der obersorbisch-katholischen Region
- Sorbisch ist sprachpolitisch und rechtlich anerkannt
- hoher Ausbaustatus besonders des Obersorbischen
- sprachfördernde Institutionen (Bildungseinrichtungen, Theater, sorbische Medien, wissenschaftliches Institut, sorabistische Hochschulausbildung)
- breite Struktur von Domänen der Sprachanwendung und hohe Konzentration sorbischsprachiger Einwohner (im katholischen Gebiet)
- gefördert (gemäß Europäischer Charta der Regional- oder Minderheitensprachen und Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten)
- hohe Identitätskomponente bei einem Teil der Sprachträger
- relativ weit verbreitete Toleranz in der Mehrheitsbevölkerung (besonders in der katholischen Region)

**Faktoren des Sprachverlusts**

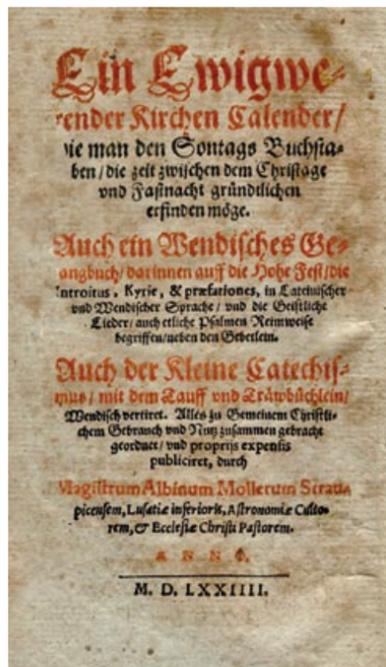
- geringe Sprecherzahl mit muttersprachlicher Kompetenz in der niedersorbischen und obersorbisch-evangelischen Region
- überwiegend Streulage des Sprachgebiets und wenige Domänen der Sprachanwendung außerhalb des katholischen Gebiets
- Grenzen der staatlichen Förderung und teils unzureichende/formale Einhaltung von Verpflichtungen
- geringe Identitätskomponente für einen Teil der Sprachträger
- Schwächen der Region (Wirtschaft, Demografie)
- teilweise Intoleranz in der Mehrheitsbevölkerung

**Komponenten für Spracherhalt und Sprachverlust des Sorbischen, Quelle: Ludwig Elle: Sprachenpolitik in der Lausitz, Bautzen 2014, S. 104 f.**

**Fragen an Schüler der 7. und 11. Klasse, Quelle: Ines Neumann: »Weil es eine sprechenswerte Sprache ist«, Bautzen 2014, S. 50 und S. 101**



## 2.3 Bibliothek und Archiv



Eine der zahlreichen Kostbarkeiten in der Sorbischen Zentralbibliothek ist **das erste gedruckte sorbische Buch**, ein niedersorbisches Gesangbuch mit dem Kleinen Katechismus, herausgegeben von Albin Moller (1541–1618), Bautzen 1574

### 2.3.1 Sorbische Zentralbibliothek – Serbska centralna biblioteka

Frühe Sammlungen sorbischer Bücher sind seit dem 18. Jahrhundert in Pfarrbibliotheken nachweisbar. Mit der Bibliothek der Maćica Serbska entstand 1847 die erste zentrale Bücherei, die systematisch sämtliche sorbischsprachigen und die Sorben (Wenden) betreffenden Bücher sowie Zeitungen und Zeitschriften sammelte und ergänzte. 1949 erwuchs aus dieser Vereinsbibliothek die staatlich getragene Sorbische Zentralbibliothek, die den Sammelauftrag fortführt. Die Bibliothek wurde 1951 dem neu gegründeten Institut für sorbische Volksforschung angeschlossen.

Durch Ankauf und Schenkungen aus wertvollen Privatbibliotheken von Ota Wićaz, Bogu mit Šwjela und Jan Meškank konnten die historischen Bestände deutlich erweitert werden. Die Sorbische Zentralbibliothek sieht sich in der Rolle einer sorbischen Nationalbibliothek und verfügt fast über das gesamte sorbischsprachige Schrifttum und archiviert dieses für künftige Generationen. Sie ist eine unentbehrliche Quelle für sorabistische wie regionale Forschungen und Editionsprojekte. Zu den Kostbarkeiten gehören das älteste sorbische Buch – ein niedersorbisches Gesangbuch mit Katechismus aus dem Jahr 1574 – sowie wertvolle Nachschlagewerke.

Die Bibliothek ist an das Fernleihsystem angeschlossen und beschafft auf diesem Weg für die Mitarbeiter des Instituts die notwendige Fachliteratur für deren wissenschaftliche Arbeit. Für den Benutzer nicht sichtbar, für den reibungslosen Ablauf der Bibliotheks- und Archivarbeit jedoch unabdingbar sind der laufende Erwerb und eine fachgerechte Erschließung aller eingehenden Medien sowie das Ausheben und Rückordnen der Materialien. Sie stellen den Hauptteil der täglichen Arbeit dar und bilden die Grundlage für die Leistungsfähigkeit und die Effizienz der Recherche und Benutzung.

#### Leistungen der Bibliothek

Die Bibliothek unterstützt die Nutzer bei der Recherche sowie bei der Anfertigung von Kopien aus Zeitungen und Zeitschriften. Für Letztgenanntes bestehen folgende Möglichkeiten:

- Mikrofilmscanner für Sicherheitsfilm-Kopien
- Kopierer
- BookEye als Aufsichtsscanner
- Ausdruck von Bilddateien bereits digitalisierter Periodika

#### Elektronischer Katalog der Sorbischen Zentralbibliothek

Kataloge sind die wichtigsten Findhilfsmittel in Bibliotheken. Die Fortführung der alten alphabetischen Verfasser-, Sach-, Orts- und Personen-Zettelkataloge wurde 1992 eingestellt. Seitdem erfolgt die Registrierung über einen elektronischen Katalog, der auch über die Internetseite des Sorbischen Instituts durchsuchbar ist. [scb.serbski-institut.de/si-scb/](http://scb.serbski-institut.de/si-scb/)

Im Jahr 2014 wurde mit der Integration der Daten der Sorbischen Zentralbibliothek in den Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB) begonnen. Dafür wurden nach einer Grobanalyse der Daten 75 000 Medientitel durch die Bibliotheksangestellten des Sorbischen Instituts überprüft und mit PPN-Nummern des Verbunds ergänzt. 60 000 Titel liegen derzeit im Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) für die Netzeinspielung bereit.

#### Bestände der Sorbischen Zentralbibliothek

- 60 000 monografische Medien (darunter auch Einblattdrucke), davon 7 000 sorbischsprachige, 28 000 deutschsprachige und 25 000 fremdsprachige Titel (zumeist slawische)
- 49 % der sorbischen und 43 % der slawischen Titel sind in keiner anderen Bibliothek im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund vorhanden
- 12 000 Mehrfachexemplare
- 3 000 Sonderdrucke/Separata, Kopien und andere Kleinschriften
- 1 000 Zeitungen und Zeitschriftentitel mit 20 000 Jahressbänden



Arbeitsplatz für **Gastwissenschaftler**, Foto Hana Schön

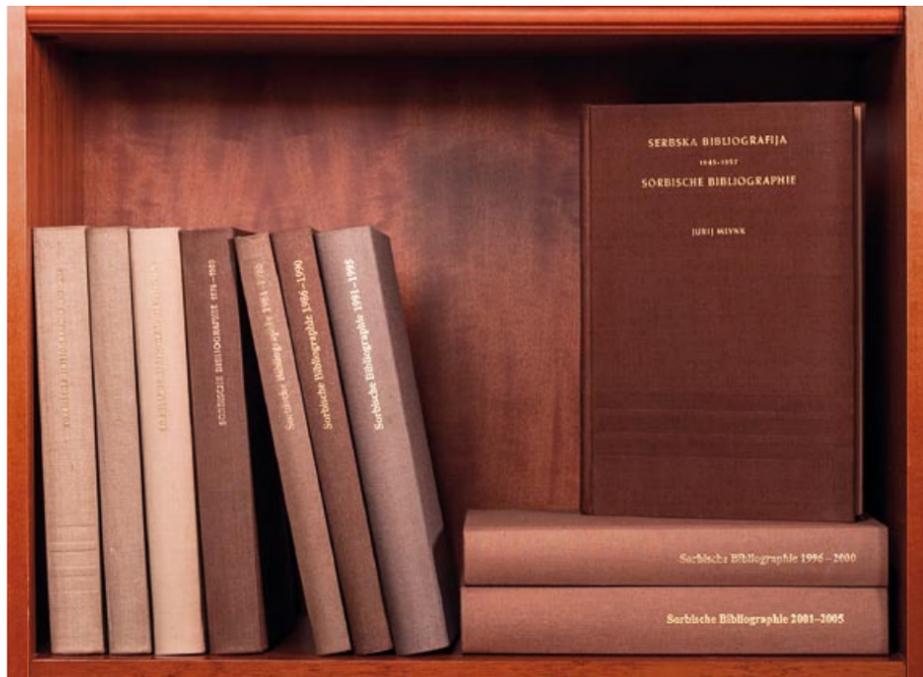


**Lesesaal** mit Präsenzbibliothek, Foto Hana Schön

### 2.3.2 Sorbische Bibliografie – Serbska bibliografija

Die erste Sorbische Bibliografie erschien 1929 in Leipzig. Zusammengestellt wurde sie von Jakob Wjacław (Jacob Jatzwauk), Mitglied der Maćica Serbska und Angestellter der Sächsischen Landesbibliothek. Sein knapp 5 000 Titel umfassendes Verzeichnis enthält nicht nur die »gesamte noch erreichbare, in wendischer Sprache gedruckte Literatur«, sondern »auch alle jene Schriften und Aufsätze, die sich irgendwie auf das wendisch-sorbische Volk beziehen, ganz gleich in welcher Sprache sie erschienen sind«. Nach 1951 setzte das Institut für sorbische Volksforschung in zehn gedruckten Fünfjahresbänden Wjacławks Arbeit fort.

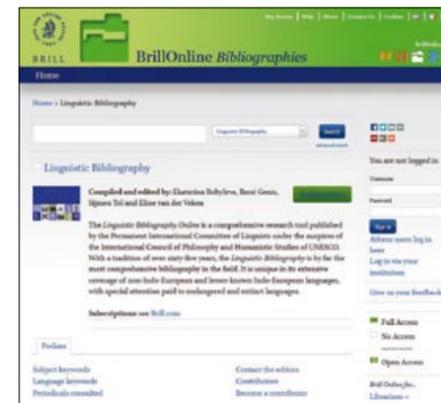
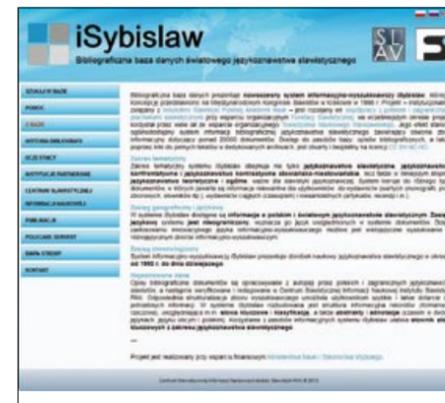
Alle Bände der **Sorbischen Bibliografie** von 1995 bis 2005, erstellt und herausgegeben vom Sorbischen Institut und dem Domowina Verlag Bautzen, Foto Hana Schön



#### Die Sorbische Bibliografie im Internet

Seit 2003 ist die Sorbische Bibliografie auch online verfügbar. Sämtliche sorabistische Monografien und Fachbeiträge aus der Bibliografie-Datenbank werden formell erfasst und systematisch eingeordnet. In Nachfolge der jährlichen Auswahlbibliografien im »Lětopis« (bis 2003) wird nunmehr eine fachliche Auswahl bibliografischer Informationen aktueller sorabistischer Publikationen regelmäßig auf der Internetseite in der Datenbank »Sorbische Bibliografie« zur Verfügung gestellt (Zuwachs an neuen Titeln 2014: 800). Die Aktualisierung der Internet-Bibliografie erfolgt halbjährlich. [scb.serbski-institut.de/si-bib/](http://scb.serbski-institut.de/si-bib/)

Daneben werden aktuelle Presseorgane und weitere sorbische Periodika ausgewertet. Dieses bibliografische Material steht den Institutsmitarbeitern und Nutzern der Bibliothek zunächst im Intranet zur Verfügung und erscheint nach abschließender Redaktion ebenfalls im Internet.



#### Bereitstellung sorabistischer Daten auf weiteren Portalen

Im Jahr 2009 wurden die Daten der Bibliografiebände 1986–2005 in die »Virtuelle Fachbibliothek Slavistik« [www.slavistik-portal.de/bibliographien.html](http://www.slavistik-portal.de/bibliographien.html) an der Staatsbibliothek zu Berlin integriert.

Am Institut für Slawistik der Polnischen Akademie der Wissenschaften wird im Auftrag der Kommission für die linguistische Bibliografie beim Internationalen Slawistenkomitee ein internationales Kooperationsprojekt »iSybislaw« realisiert. [isybislaw.ispan.waw.pl](http://isybislaw.ispan.waw.pl) Es handelt sich dabei um eine neuartige slawistische Spezialbibliografie, die umfangreiche Informationen (u.a. Schlüsselwörter, Annotationen) über die neuere sprachwissenschaftliche Fachliteratur (seit 1992) als Internet-Datenbank zur Verfügung stellt. Dadurch ist eine zielgerichtete Recherche möglich, die genauere Ergebnisse erzielt. Die Einbeziehung sorabistischer Publikationen verbessert die Sichtbarkeit der Sorabistik in der Wissenschaftsgemeinde. Im Berichtszeitraum 2013/14 wurden insgesamt etwa 80 sorabistische Datensätze bearbeitet.

Eine weitere Kooperation besteht mit der Universität Amsterdam, bei der unter der Schirmherrschaft des Ständigen Internationalen Linguistenkomitees die Datenbank »Brill Linguistic Bibliography Online« entsteht. [linguistics.brillonline.com/browse/linguistic-bibliography](http://linguistics.brillonline.com/browse/linguistic-bibliography) Dafür wurden 2013/14 etwa 40 Datensätze bereitgestellt. Außerdem erscheint diese Bibliografie jährlich in Buchform.

Für beide Projekte werden von einer Sprachwissenschaftlerin des Sorbischen Instituts die von der Sorbischen Zentralbibliothek erfassten Daten auf ihre Relevanz geprüft, bearbeitet und gegebenenfalls ergänzt.

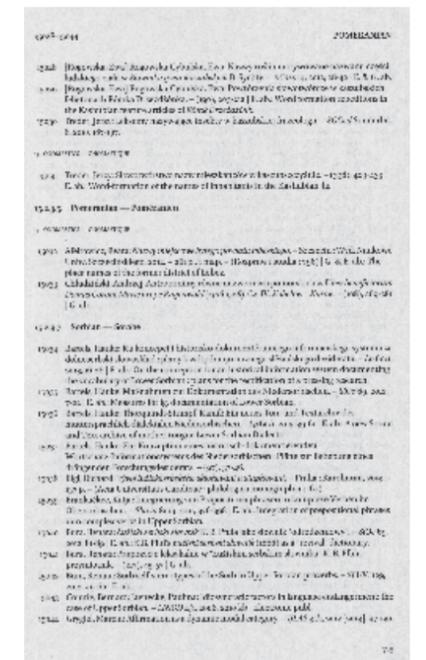
#### Elektronische Retrodigitalisierung der gedruckten Vorgänger-Bibliografien

Neben der Bereitstellung neuer bibliografischer Daten im Netz werden parallel und sukzessiv sämtliche gedruckten Vorgänger-Bibliografien in elektronischer Form in die bibliografische Recherche im Internet eingebunden und das derzeit noch auf die Berichtsjahre 1986–2009 beschränkte Angebot im »Slavistik-Portal« erweitert. Dabei geht es nicht allein um die Wiedergabe der gedruckten Bibliografien, sondern auch um eine formale Anpassung der Titelbeschreibungen an die aktuelle Norm der sorbischen Bibliografie im Internet (Titelansetzung, Auflösung von Abkürzungen, Kommentierung usw.) sowie um die Angleichung der Sacherschließung an die derzeitige Systematik.

#### Service der Bibliotheksmitarbeiter

- bibliografische Beratung für Institutsmitarbeiter und auswärtige Nutzer
- Zusammenstellung von Personalbibliografien
- bibliografische Erfassung ausgewählter Artikel sorbischer und deutscher Tageszeitungen

Sorabistische Datensätze werden auch für **internationale Internetbibliografien** bereitgestellt, so für »iSybislaw« – [isybislaw.ispan.waw.pl](http://isybislaw.ispan.waw.pl) und »Brill-Online« – [linguistics.brillonline.com/browse/linguistic-bibliography](http://linguistics.brillonline.com/browse/linguistic-bibliography)



Sorabistische Datensätze in der Buchausgabe »Brill Linguistic Bibliography« für das Jahr 2013

#### Zahlen

35 000 Titel in der Internet-Bibliografie seit 1986

2 300 Jährliche Zugriffe auf die Bibliografie auf der Internetseite des Instituts

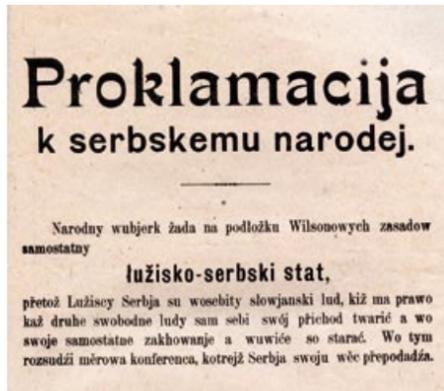
### 2.3.3 Sorbisches Kulturarchiv – Serbski kulturny archiw

Die Arbeit im Archiv lebt von allgemeinen und konkreten Fragen an ganz unterschiedliche Arten von Dokumenten – sei es für ein wissenschaftliches Projekt zur Sprach- oder Kulturgeschichte, für eine Dorfchronik oder für Buchillustrationen. So ist es auch im einzigen öffentlichen Sammlungsarchiv für sorbisches und sorabistisches Schriftgut, Fotografien und audiovisuelle Medien. Die Kernaufgabe besteht dabei in der Erschließung von Dokumenten, um diese den Nutzern zugänglich zu machen.

*Gesangbuchfragment* von Gregorius 1593



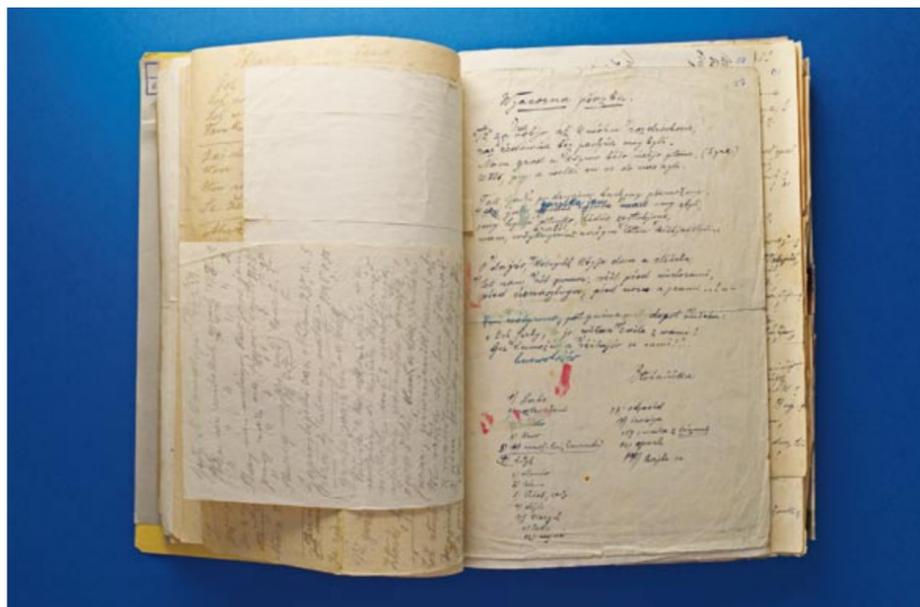
*Flugblatt* der sorbischen Autonomiebewegung 1919



Aus dem *Aktenbestand* der Domowina, Foto Jürgen Matschie



Aus dem *dichterschen Nachlass* von Mina Wittkajc (1893–1975)



### Historischer Exkurs

Eine umfangreichere sorbischsprachige Überlieferung setzte unter dem Einfluss von Romantik und sogenannter »slawischer Wiedergeburt« zu Beginn des 19. Jahrhunderts ein. Die relativ kleine sorbische Bildungsschicht bestand überwiegend aus evangelischen oder katholischen Geistlichen und Lehrern. Nach dem Vorbild anderer slawischer Maćica-Gesellschaften riefen sie 1845/1847 unter dem Namen Maćica Serbska den Verein wendischer Bücherfreunde ins Leben. Im Prozess kultureller Selbstfindung und der Ausprägung eines Nationalbewusstseins wurde man sich des Wertes historischer sorbischer Hand- und Druckschriften bewusst und sammelte diese. Der zeitliche Schwerpunkt unseres Archiv- und Sammlungsgutes liegt dementsprechend im 19. und 20. Jahrhundert. In den Sammlungen finden sich jedoch auch Einzelstücke aus der Frühzeit des sorbischen Schrifttums (seit dem 16. Jahrhundert).



### Bestand

Das Sorbische Kulturarchiv bewahrt sowohl für die historische Forschung als auch für die heutige Kulturpraxis wichtige Dokumente und stellt sie den Nutzern zur Verfügung. Zu den Beständen zählen die Nachlässe sorbischer Politiker, Wissenschaftler, Musiker, Schriftsteller und bildender Künstler der Ober- und Niederlausitz. Einen umfangreichen Bestand bilden die Akten der Domowina von ihrer Gründung 1912 bis zum Jahr 1989. Hinzu kommt Schriftgut sorbischer Vereine, u. a. der Maćica Serbska, von Gymnasiasten- und Studentenvereinen, von Chören, dem Turnverband Sokol sowie einiger Kultur- und Bildungseinrichtungen bis 1989. Hervorzuheben ist eine umfangreiche Sammlung von Kompositionen sorbischer Musiker. Neben diesen Materialien sammelt das Archiv auch Dissertationen, Zeitungsausschnitte, Programmhefte und Plakate zu sorbischen Themen. Damit soll eine dauerhafte Aufbewahrung für Dokumente erreicht werden, die durch die thematische Konzentration und die Wechselwirkung vieler Dokumente und einzelner Bestände untereinander ihren Wert potenzieren. Die Fotosammlung sowie die Sammlung von Ton- und Filmaufzeichnungen haben sich im Hinblick auf unsere dokumentarische Ausrichtung zu einem relativ eigenständigen und häufig genutzten Bereich entwickelt.

Das Jahr 2014 stand im Zeichen der Einführung einer neuen Software für das Archivprogramm und der damit verbundenen Datenmigration. Im neuen Programm stehen jetzt alle Datensätze des klassischen Archivgutes zur Verfügung.

Akte mit den Dokumenten der *Gründung der Maćica Serbska*

Postkarte mit dem *Wendischen Haus* in Bautzen mit den Unterschriften sorbischer Persönlichkeiten, 1904

Abstricht eines *Deutsch-sorbischen Wörterbuchs* von Jan Jurij Prokop Hančka (1731–1789), 1782

*Übersetzung des Alten Testaments* ins Niedersorbische durch Jan Bjedrich Fryco (1747–1819), Handschrift 1791–1796, Foto Hana Schön



## Zahlen

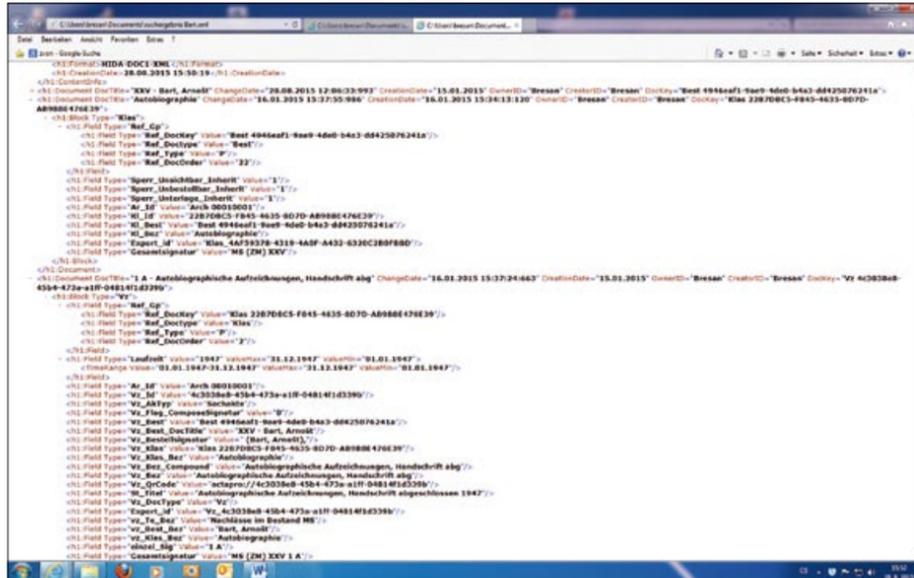
Der Aktenbestand umfasste im Jahr 2014 ca. 660 laufende Meter.

Originale **Notenhandschrift** von Korla Awgust Kocor auf einen Text von Handrij Zejler

Ausschnitt aus der **Karte** zur Flurnamenerfassung von Arnošt Černik, 1955

Digitalisierung fragiler Objekte mittels »Bookeye«, Foto Hana Schön

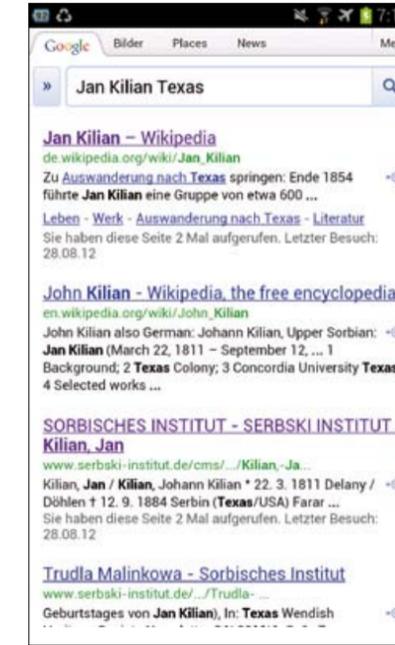
Auszug aus der XML-Datei des **Bestandsverzeichnisses**



### Bestandsverzeichnis des Archivs im Internet

Zu den neuen Herausforderungen gehört die Bereitstellung der Dokumentenverzeichnisse im Internet, um die Recherchemöglichkeiten im Netz für die wissenschaftlich interessierte Öffentlichkeit zu verbessern. Da das Sorbische Kulturarchiv als Sammlungsarchiv über keinen administrativ festgeschriebenen Archivbildner verfügt und dadurch über einen solchen auch nicht auffindbar ist, stellt das Internet eine gute Möglichkeit dar, auf die Bestände und Dokumente aufmerksam zu machen und den Benutzerkreis zu erweitern.

Als Einstieg in ein detailliertes Bestandsverzeichnis wurde der umfangreiche Bereich »Nachlässe« gewählt. Auf diese Weise wurden Aktentitel, die in den gedruckten Bestandsverzeichnissen getrennt aufgeführt sind, virtuell zusammengeführt. Die Nachlassverzeichnisse sind darüber hinaus als Inventar angelegt, in dem auch Dokumente des Nachlassers erfasst sind, die sich in anderen Beständen befinden. So ist beispielsweise die gesamte (im Archiv vorhandene) Korrespondenz eines Nachlassers auf einen Blick überschaubar. Die jeweiligen Inventare/Nachlässe werden mit biografischen Angaben (in sorbischer Sprache) ergänzt.



Archivrecherche auf der Internetseite des Sorbischen Instituts

Im Archivmagazin, Foto Hana Schön

Google-Suchergebnis nach Jan Kilian (1811 bis 1884) auf dem Handy mit dem Verweis auf das Nachlassfragment im Sorbischen Kulturarchiv

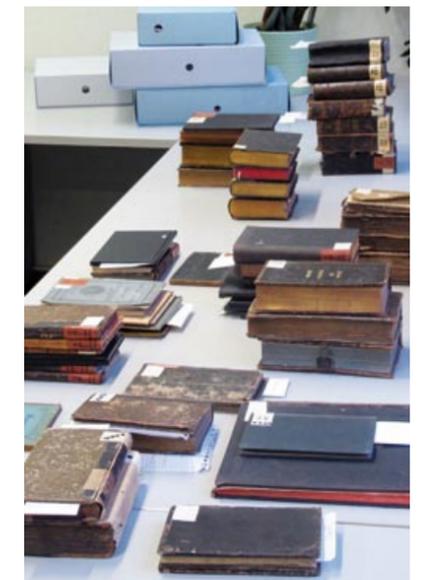
Ein als mehrjähriges Projekt angelegtes Vorhaben hat zum Ziel, eine Übersicht zu den im Archiv verwahrten Beständen sorbischer Institutionen im Internet zu präsentieren. Seit 2014 werden entsprechende Erschließungs- und Verzeichnisarbeiten vorgenommen. Bei den Institutionen handelt es sich um Gründungen aus der DDR-Zeit, für die das Sorbische Kulturarchiv von der damaligen Staatlichen Archivverwaltung als zuständiges Endarchiv festgelegt wurde. Einige dieser Bestände umfassen nur Unterlagen aus der Anfangszeit der Institution; andere, nach der Wende aufgelöste Institutionen konnten als (relative) Gesamtheit übernommen werden. Mit der Präsentation der Bestände auf der Internetseite des Instituts wird auf deren Existenz und Umfang aufmerksam gemacht. Aus rechtlichen Gründen wird im Netz jedoch nicht das komplette Verzeichnis präsentiert, sondern eine Beschreibung des Bestands (Laufzeit, Umfang, Inhalt, Geschichte des Bestandbildners).

### »Zaso w serbskej domowni« – »Wieder in der sorbischen Heimat«

Mit diesen Worten beschreibt die Sprachwissenschaftlerin Dr. Doris Teichmann eine Schenkung der Bibliothek der Freien Universität Berlin an die Sorbische Zentralbibliothek und das Sorbische Kulturarchiv. Sie selbst war bei ihren Recherchen zu niedersorbischen Gesangbüchern auf diese Objekte gestoßen. Es handelt sich dabei um bisher nicht bekannte Teile des Bibliotheksnachlasses von Bogumił Śwjela (1873–1948). Die großzügige Übereignung, die mit unserem schon vorhandenen Śwjela-Nachlass vereint werden konnte, enthielt 96 Bücher, darunter sieben niedersorbische Drucke aus dem 18. und 19. Jahrhundert, die bisher in der Bibliothek nicht vorhanden waren, sowie sechs Handschriften, die dem Archivbestand zugeordnet werden. Im Sorbischen Kulturarchiv wird die umfangreichste Sammlung handschriftlicher Predigtsammlungen, Gesangbücher und Agenden aus der Niederlausitz in sorbischer Sprache aufbewahrt.

### Fotoarchiv

Umfangreiche Fotosammlungen entstanden schon im Vorgängerinstitut in den einzelnen Abteilungen und teilweise in Nachlässen des Sorbischen Kulturarchivs, die Ende 1996 zu einem Fotoarchiv zusammengefasst wurden und seitdem sukzessive digitalisiert werden.



Übernahme von niedersorbischen Büchern und Handschriften aus dem Besitz des Pfarrers Bogumił Śwjela (1873–1948), Foto Hana Schön

## Fotoarchiv

*Umfang:* ca. 80 000 Bilddokumente

*Nutzung:* wissenschaftliche und populäre Buchpublikationen, Schulbücher, Ausstellungen, Informationsmaterialien, sorbische Presse, Powerpoint-Präsentationen

*Inhalt:* Sorben, ihre Lebensweise und die sorbische Lausitz im Bild

- Fotosammlungen mit volkskundlichen und historischen Motiven
- Fotografennachlässe (Erich Rinka, Kurt Heine, Pawoł Rota)
- fotografische Nachlässe von Ethnologen (Lotar Balke, Albrecht Lange)
- Fotodokumentation aus der Lausitz in den 1950er Jahren (Arnošt Černik)
- Bildarchiv der Domowina und des Sorbischen Kultur- und Volksbildungsamtes
- Sammler-Nachlässe
- Porträtsammlung

Die Sammlung des Sorbischen Kulturarchivs soll, soweit es die Rechtslage erlaubt, digital im Internet zur Nutzung bereitgestellt werden.

## Audiovisuelle Sammlung

*Umfang:* 2 224 Verzeichniseinheiten (Stand September 2015)

*Nutzung:* sorbische Sendungen des Mitteldeutschen Rundfunks (Redaktion »Wuhlado«) und des Rundfunks Berlin-Brandenburg (Redaktion »Łužyca«), Dokumentarfilme, Kulturveranstaltungen, sprach- und musikwissenschaftliche Projekte

*Inhalt:* Sorben, ihre Sprache, Musik und Lebensweise und die sorbische Lausitz in Ton und Film

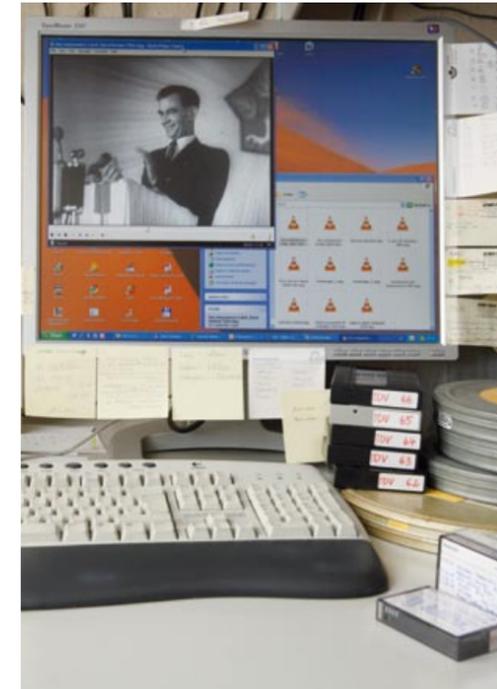
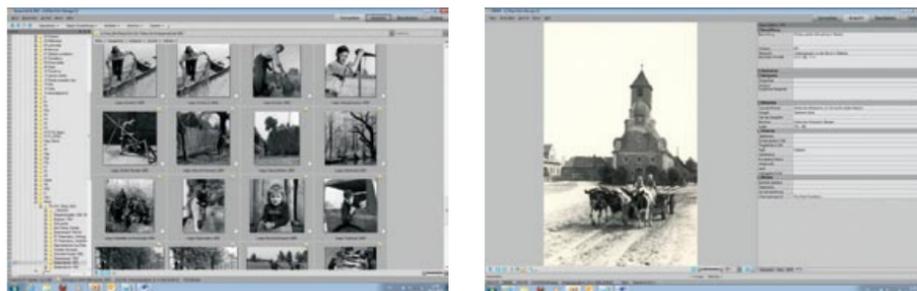
- Dokumentarfilme über die Sorben
- Filme der sorbischen Filmgruppe
- historische Filme
- Dialektaufnahmen aus den 1950er bis 1960er Jahren
- Gesang- und Instrumentalaufnahmen

Um die Recherchemöglichkeiten für die audiovisuellen Materialien zu optimieren, werden die Datensätze bei der Übertragung in das neue Archivprogramm neu verzeichnet und strukturiert.

Seit 1996 werden die im **Fotoarchiv** vorhandenen Fotos sukzessive digitalisiert. Foto Marhata Delenk



Bilddateien aus den **Nachlässen** von Erich Rinka (1902–1983) und Arnošt Černik (1910–1988)



Arbeitsplatz **audiovisuelle Medien**,  
Foto Jürgen Matschie

**Magazin** des Archivs

## 2.4 Sprachwissenschaftliche Projekte

### Publikationen

- Kaufürst, Fabian, in: Hebal-Jeziarska, Milena (Red.): *Praktyczny przewodnik po korpusach języków słowiańskich*. Warszawa: Wydziału Polonistyki Uniwersytetu Warszawskiego, 2014 – *Praktyczny przewodnik po korpusie języka dolnośląskiego*, S. 67–75  
– *Praktyczny przewodnik po korpusie języka górnośląskiego*, S. 76–81

Wölke, Sonja: *Tekstowy korpus a dalše informaciske srédki wo hornjoserbskej rěči w internete*. In: *Studia z Filologii Polskiej i Słowiańskiej* 49(2014), S. 59–71

### 2.4.1 Textkorpora und Digitalisierung

Seit Jahrzehnten nimmt die Rolle der neuen digitalen und online zugänglichen Medien stetig zu. In diesem Zusammenhang entwickeln sich derzeit in den Geisteswissenschaften unter dem Begriff der »Digital Humanities« eine neuartige Forschungsinfrastruktur, innovative Forschungsansätze und -methoden, die neue Erkenntnisse erwarten lassen. Für die Forschung zur sorbischen Sprache, Geschichte und Kultur birgt diese Entwicklung generell ein großes Potenzial und das Sorbische Institut stellt sich dieser Aufgabe. Eine zentrale Rolle, insbesondere für die sprachwissenschaftliche Forschung (Korpuslinguistik), kommt dabei dem Aufbau computerlesbarer Textkorpora zu – dies sind umfangreiche Sammlungen maschinell auswertbarer Texte verschiedenster Art. Sie repräsentieren die authentische Sprachverwendung und ermöglichen damit eine objektive Beurteilung des Zustands und der Entwicklung einer Sprache. Am Sorbischen Institut wird schon seit vielen Jahren an Textkorpora für beide sorbische Schriftsprachen. Sie bilden eine wichtige Grundlage für die lexikografischen Vorhaben der Abteilung Sprachwissenschaft, wie zum Beispiel das in Vorbereitung befindliche historisch-dokumentierende Wörterbuch der niedersorbischen Schriftsprache und die aktiven zweisprachigen Wörterbücher (siehe 2.4.3).

Für eine optimale Nutzbarkeit und Aussagekraft sind neben dem quantitativen Ausbau der Korpora in Zukunft noch aufwendige Bearbeitungen der Digitalisate notwendig, insbesondere müssen die Textdaten korrigiert und mit umfangreichen Informationen zu ihrer textlichen und sprachlichen Struktur (Metadaten) angereichert werden. Der Ausbau beider Textkorpora – quantitativ und qualitativ – ist maßgeblich abhängig von der Einwerbung von Drittmitteln. Trotz der großen Bedeutung von Textkorpora gerade für die Erforschung der beiden sorbischen Sprachen sind die dafür verfügbaren finanziellen und personellen Ressourcen gering. Die Arbeiten schreiten daher insgesamt nur langsam voran.

Seit Dezember 2010 konnte zunächst ein Großteil des niedersorbischen Korpus in Kooperation mit dem Institut für das Tschechische Nationalkorpus (ÚČNK) auch im Internet verfügbar gemacht werden. Es ist zusätzlich über das Portal [www.niedersorbisch.de](http://www.niedersorbisch.de) (siehe 2.4.2) zugänglich. Im März 2013 wurden schließlich Teile des obersorbischen Korpus auf gleiche Weise über das Portal des ÚČNK öffentlich bereitgestellt. <https://kontext.korpus.cz/>

Digitalisierter **Korpus**text und Beispiel für eine **Korpuskondanz**

The image shows a digitalized page from the 'Bramborski Běrski Zajěnik' (Bramborscher Bienen-Zeitung) from 1849. The page features a title, a date (19. Dezember), and a main text column. To the right of the text is a sidebar containing detailed metadata for the digitalized document, including its title, author, date, and location. The text on the page is in a historical Sorbian script.

### Niedersorbisch

Für die Erforschung der niedersorbischen Schriftsprache ist ein computerlesbares Textkorpus besonders wichtig, da die Möglichkeit der Arbeit mit muttersprachlichen Informanten angesichts der akuten Existenzbedrohung des Niedersorbischen in Zukunft schwieriger wird. Schon 1996 begann daher der Aufbau eines Textkorpus. Mit Hilfe eingeworbener Drittmittel konnte das Korpus bereits in den Jahren 2008–2011 stark ausgebaut werden. Auch 2013 standen erneut Mittel zur Verfügung und es wurde insbesondere älteres, noch in Fraktur gedrucktes Schrifttum digitalisiert und eingegliedert: neben einigen Einzelwerken aus dem 18. Jahrhundert (zum Beispiel dem »Kleinen Katechismus« von G. Fabricius aus dem Jahre 1706) konnten sieben weitere Jahrgänge des »Nowy Casnik« digitalisiert und damit wichtige Lücken geschlossen werden. Das Korpus enthält mittlerweile nahezu sämtliche gedruckte niedersorbischen Texte bis 1848 sowie den größten Teil des Schrifttums bis 1945.

Das niedersorbische Textkorpus ist damit zurzeit schwerpunktmäßig ein historisches Korpus. Es umfasste Ende 2014 etwa 30 Millionen laufende Wortformen (Tokens). Seit 2011 wird ergänzend an einem Textkorpus des muttersprachlichen (dialektalen) Niedersorbischen gearbeitet (siehe 2.4.4). 2014 begannen außerdem in Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen aus der Niederlausitz Vorbereitungen für eine Online-Neuausgabe der niedersorbischen Bibel-Gesamtausgabe von 1868, für die zunächst die digitalisierten Texte des Neuen Testaments überprüft wurden. Eine Teilveröffentlichung wird Anfang 2016 erfolgen.

The image shows the interface of the 'DOLNOSERBSKI TEKSTOWY KORPUS' (Lower Sorbian Text Corpus). It displays a list of digitalized texts with columns for the text title, the corpus entry name, and the year of publication. The interface is designed for searching and accessing the digitalized texts.

### Obersorbisch

Der Aufbau eines Textkorpus der obersorbischen Schriftsprache begann am Sorbischen Institut Mitte der 1990er Jahre, fünf Jahre später wurde eine erste Version auf der Internetseite des Sorbischen Instituts zugänglich gemacht. Anders als für das Textkorpus der niedersorbischen Schriftsprache wurden hier die Daten zum großen Teil durch automatische Texterkennung (OCR) gewonnen, die notwendige personalintensive Aufbereitung und Korrektur steht zum großen Teil noch aus. Das Korpus hat zurzeit einen Umfang von etwa 30 Millionen Wortformen, zusätzlich integriert sind mehrere zweisprachige Wörterbücher als reine Textdateien. Die Texte repräsentieren eine Auswahl des obersorbischen Schrifttums ab der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart, wobei publizistische Texte den größten Teil ausmachen. 2013/14 wurden vor allem zwei aktuelle Jahrgänge der Zeitschrift »Pomhaj Bóh« sowie 52 Jahrgänge der Zeitschrift »Časopis Maćicy Serbskeje« für die Integrierung ins Textkorpus vorbereitet.

### Projekte

**Ausbau des computerlesbaren Textkorpus der niedersorbischen Schriftsprache.** Fabian Kaufürst (Leitung), Marcin Szczepański

**Ausbau des computerlesbaren Textkorpus der obersorbischen Schriftsprache.** Sonja Wölke, Franz Schön

Original-Quelltext vor der Digitalisierung und mit Quelltext mit markierten Konkordanz-Suchwörtern



## 2.4.2 Das Sprachportal zum Niedersorbischen

2013 konnte die bekannte Internetseite [niedersorbisch.de](http://www.niedersorbisch.de) bzw. [dolnoserbiski.de](http://dolnoserbiski.de) ihr zehnjähriges Jubiläum begehen: Erstmals online am 26. Februar 2003 als Startseite des Deutsch-niedersorbischen Online-Wörterbuchs (DNW) steht diese Adresse mittlerweile für ein Informationsportal zum Niedersorbischen, das Sprachressourcen unterschiedlicher Art anbietet:

### Deutsch-niedersorbisches Wörterbuch [www.niedersorbisch.de/dnw](http://www.niedersorbisch.de/dnw)

Seit 2003 stellt das aktive DNW die zentrale sprachfördernde Ressource für das Niedersorbische dar. Dieses aktive Wörterbuch (siehe 2.4.3) bildet weiterhin das Zentrum des Portals. Mit mittlerweile über 80000 Artikeln und mehr als 50000 Beispielsätzen handelt es sich um das bei Weitem größte niedersorbische Wörterbuch.

### Niedersorbisches Textkorpus [www.niedersorbisch.de/korpus](http://www.niedersorbisch.de/korpus)

Ende 2010 konnte mit dem schrittweisen Ausbau der Internetseite zum Sprachportal begonnen werden, indem zusätzlich zum DNW ein Großteil des digitalen niedersorbischen Textkorpus (**Dolnoserbiski tekstowy korpus** – dotko) zugänglich gemacht wurde, mit Rücksicht auf urheberrechtliche Beschränkungen zunächst nur ältere Texte: Das niedersorbische publizistische Schrifttum bis 1945 ist fast vollständig enthalten, daneben zahlreiche Ausgaben des Jahreskalenders »Pratyja«, religiöses Schrifttum (verschiedene Ausgaben der niedersorbischen Bibel) sowie zahlreiche, meist kleinere belletristische Schriften. Dieser Zugang bietet grundlegende Suchmöglichkeiten, die auf der Seite ausführlich beschrieben sind. Für Expertensuchen steht ein weiterer Zugang über die Internetseite des Tschechischen Nationalkorpus (ÚČNK – <https://kontext.korpus.cz>; Korpusname: dotko) zur Verfügung (siehe 2.4.1).

### Internetversion niedersorbisch-deutscher Wörterbücher [www.niedersorbisch.de/ndw](http://www.niedersorbisch.de/ndw)

Nach mehreren Jahren aufwendiger Digitalisierung, Datenanalyse und feinstrukturierter Neumodellierung (XML) konnte Anfang 2012 eine Internetversion der vier wichtigsten niedersorbisch-deutschen Wörterbücher bereitgestellt werden, darunter das umfangreiche Werk von Arnošt Muka (1911–1928). Die Retrodigitalisierung der Wörterbücher – das älteste von 1847, das neueste von 1999 – war möglich durch finanzielle Förderung durch die Vattenfall Europa AG im Rahmen einer Vereinbarung mit der Domowina. Dadurch ist nun nicht nur das nach wie vor aktuelle Wörterbuch von Manfred Starosta (Dolnoserbisko-nimski słownik, 1999) online zugänglich, sondern die Gesamtheit aller in den vier Wörterbüchern enthaltenen Informationen. Anfang 2014 konnte die Nutzbarkeit dieser Ressource noch einmal gesteigert werden, indem die enthaltenen deutschsprachigen Teile indiziert und (in heutiger Schreibweise) lemmatisiert wurden. Seitdem kann auch nach deutschen Begriffen im Datenbestand gesucht werden. Die der einheitlichen Internetversion der vier Wörterbücher zugrunde liegende Datenbasis ist zugleich wichtig für weitere Forschungen zum Niedersorbischen, zumal sie gut mit anderen Ressourcen verknüpfbar ist.

### Niedersorbische Redewendungen und Sprichwörter [www.niedersorbisch.de/nrs](http://www.niedersorbisch.de/nrs)

Eine gezielte Auswertung der vier retrodigitalisierten Wörterbücher ergab erstmals eine systematische Zusammenstellung der dort verstreut enthaltenen Redewendungen und Sprichwörter. Die Sammlung stellt schon in dieser Form ein erstes Wörterbuch dar, vor allem aber eine solide Materialgrundlage für weitere Untersuchungen zur bisher wenig beachteten niedersorbischen Phraseologie. Dieser spezielle Zugang, der Anfang 2014 freigeschaltet wurde, bietet mehr als 6500 phraseologische Einheiten mit einer zunächst groben lexikografischen Beschreibung. Es handelt sich hier um ein Forschungsgebiet, in dem es noch viel zu entdecken gibt.

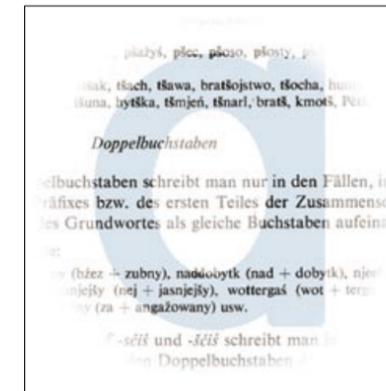
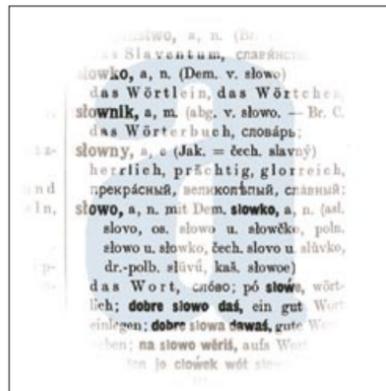
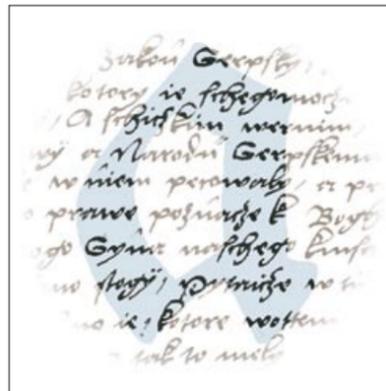
### Niedersorbische Rechtschreibung [www.niedersorbisch.de/dsrk](http://www.niedersorbisch.de/dsrk)

Im Jahr 2014 wurde für das Sprachportal eine weitere Seite erarbeitet, seit Anfang 2015 informiert die Niedersorbische Sprachkommission (Dolnoserbiska rěčna komisija) über neue Entscheidungen. Daneben werden aber vor allem die gültigen Regeln seit Längerem wieder zugänglich gemacht, noch dazu in überarbeiteter Form. Die Seite bietet Informationen zu Neuregelungen in thematischer oder chronologischer Ordnung.

Weitere Informationen zu den einzelnen Angeboten finden sich unter den angegebenen Internetadressen. Eine Broschüre mit ausführlichen Beschreibungen der auf dem Sprachportal verfügbaren Ressourcen und mit Hinweisen zu deren Nutzungsmöglichkeiten ist in Vorbereitung. Diese kann nach Fertigstellung direkt über das Sprachportal heruntergeladen werden.

Für 2015/16 sind bereits weitere Neuerungen auf [niedersorbisch.de](http://niedersorbisch.de) geplant:

- ein neues Interface für das Deutsch-niedersorbische Wörterbuch, das auch für mobile Endgeräte (Smartphones usw.) optimiert ist,
- Audioaufnahmen (Ausspracheinformationen) für dieses aktive Wörterbuch,
- ein Zugang zu den Dialektaufnahmen aus dem DoBeS-Projekt (siehe 2.4.4),
- ein herunterladbares Modul für die niedersorbische Rechtschreibprüfung.



## DOLNOSERBSKO-NIMSKE SŁOWNIKI

Napšašowanje »**hutšoba**« (w modernizěrowanem pisanju), wuslědki 1-7 wót 7.

<p><b>hutschoba</b> « Zwahr 1847</p> <p><b>hutšoba</b> « Muka 1911-28</p> <p><b>wutschoba</b> « hutschoba « Zwahr 1847</p> <p><b>wutšoba</b> « serce « Starosta 1999</p> <p><b>wutšoba</b> « Starosta 1999</p> <p><b>wutšoba</b> « Šwjela 1961</p> <p><b>wutšoba</b> « Muka 1911-28</p>	<p><b>hutšoba</b>, y, f. mit Dem. <b>hutšobka</b>, i, f. (äsl. <i>ątroba</i>, os. <i>wutroba</i>, poln. <i>wątroba</i>, čech. <i>utroba</i>: mit Bedeutungsverschiedenheiten)</p> <p>1) <i>alg. obšč. smysl.</i>: das Herz, <i>сердце</i>; <i>z cyleju hutšobu</i>, von ganzem Herzen; <i>to jo hutšobe mjod</i>, das ist fürs Herz Honig, d. h. das tut dem Herzen wohl; <i>wót hutšoby &amp; hutšobki</i>, von Herzen; <i>do hutšoby psimaš</i>, zu Herzen gehen; <i>do hutšoby</i> (Adv.), herzlich, z. B. <i>to se mě do hutšoby spódobašo</i> (Br. C. 55, 45), das gefiel mir von Herzen;</p> <p>2) <i>übertr. neprenosno</i>: die Herzhaftigkeit, die Beherztheit, <i>мужество, чрълость</i>; <i>wóna ma dobru hutšobu</i> (Br. C. 60, 35), sie hat Mut, ist beherzt.</p>
---	---

Artikel **hutšoba**, žrědło: Muka 1911-28.  
Pokazka: Jadna se wó staršy słownik; informacije mógu byś zestarjate.  
Šlěchane wudaše słownika móžošo se kupiš pla LND.

☞ *hutšoba*, *hutšobka*

**hutšoba** Flex., f.  
Dem. **hutšobka** Flex., f.  
asl. *ątroba*, os. *wutroba*, poln. *wątroba*, tschech. *utroba*, mit Bedeutungsverschiedenheiten

1. allg.: **das Herz**

*z cyleju hutšobu* — von ganzem Herzen  
*to jo hutšobe mjod* — das ist fürs Herz Honig • **das tut dem Herzen wohl**  
*wót hutšoby* • *wót hutšobki* — von Herzen  
*do hutšoby psimaš* — zu Herzen gehen  
Adv.: *do hutšoby* — herzlich  
*to se mě do hutšoby spódobašo*, Br. C. 55, 45 — das gefiel mir von Herzen

2. übertr.: **die Herzhaftigkeit • die Beherztheit**

*wóna ma dobru hutšobu*, Br. C. 60, 35 — sie hat Mut • sie ist beherzt

Beispielsicht für die **einheitliche Internetversion** niedersorbisch-deutscher Wörterbücher

## Projekte

Drittmittelfinanziertes (Vattenfall Europe AG im Rahmen der Fördervereinbarung mit der Domowina) **Projekt-Modul »Umkehrung digitalisierter niedersorbisch-deutscher Wörterbücher« (Zugang über Ausgangssprache Deutsch)**. Marcin Szczepański (Koordination), Franziska Schulze

Drittmittelfinanziertes (Vattenfall Europe AG im Rahmen der Fördervereinbarung mit der Domowina) **Projekt-Modul »Internet-Wörterbuch der niedersorbischen Sprichwörter und Redewendungen«**. Fabian Kaulfürst (Koordination), Katja Atanasov, Marcin Szczepański

**Internetseite zur niedersorbischen Rechtschreibung und zur Arbeit der Niedersorbischen Sprachkommission**. Fabian Kaulfürst, Marcin Szczepański

### 2.4.3 Aktive Wörterbücher für Niedersorbisch und Obersorbisch

»Aktive« Wörterbücher sind speziell darauf ausgerichtet, möglichst viele Informationen für den aktiven Gebrauch des Wortschatzes einer (noch) nicht voll beherrschten Sprache zu bieten. Bilinguale Sprecher können sich die Kenntnis der einen Sprache für den Ausbau und die Festigung der Fähigkeiten in der anderen Sprache zunutze machen – ein Verfahren, das gerade bei asymmetrischer Zweisprachigkeit effektiv und erfolgversprechend ist. Die Anlage eines Wörterbuchs als X-Sorbisch (z.B. Deutsch–Obersorbisch) sagt noch nicht viel darüber aus, wie »aktiv« in diesem Sinne es tatsächlich ist. So manches ältere Werk entpuppt sich bei näherem Hinsehen (oder bei einem Praxistest) als für Lernende kaum tauglich, da es zu wenig Informationen bietet und damit eigentlich einen voll kompetenten Sprecher voraussetzt – in der derzeitigen Sprachsituation ein wahrer Fehler-Generator! Denn in weiten Teilen beider Lausitzen beherrschen heute junge Sorben die deutsche Sprache (oder einen bisher in den Wörterbüchern wenig beachteten sorbischen Dialekt) besser als die ober- oder niedersorbische schriftsprachliche Norm. Für Spracherhalt und -revitalisierung braucht es daher mehr Informationen als in traditionellen zweisprachigen Wörterbüchern üblich.

Der Wörterbuchartikel »erfüllen« im *Deutsch-niedersorbischen Internetwörterbuch (DNW)* und im *Deutsch-niedersorbischen Schulwörterbuch (2012)*

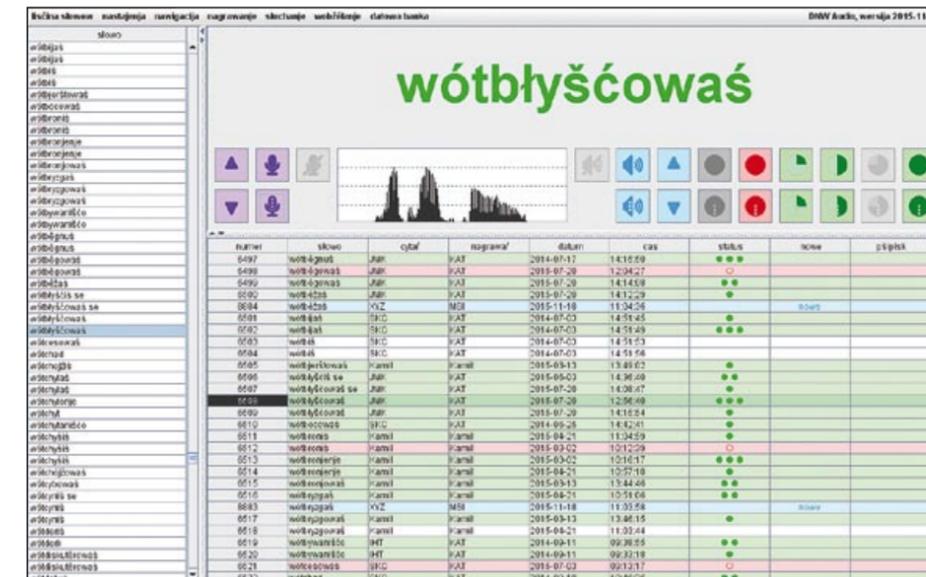
erfüllen	
<b>1. (sich) (sich) verwirklichen</b> Sie erfüllte ihm jeden Wunsch. ( <i>Usus</i> ) Endlich hat sich sein Wunsch erfüllt.	dopólniš (se) p 79    dopólnjowaš (se) ip 62 Wóna jo jomu kuźde žyćenje dopólnjowała. Sikónnje jo se jogo žyćenko dopólnilo.
<b>2. Genüge tun</b> Er erfüllt seine Pflichten. ( <i>n. akt. Präs.</i> )	docyniš p 79    docynjaš ip 76 Wón docynjo / docynja swoje winowatošći.
<b>3. innerlich ausfüllen</b> Eine innere Unruhe erfüllte ihn. Die neue Aufgabe erfüllt ihn ganz. ( <i>n. akt. Präs.</i> ) Neue Hoffnung erfüllte sie. Er hatte ein erfülltes Leben. Die Nachricht über den Tod ihrer Freundin erfüllte sie mit tiefer Trauer.	allj; zufriedenstein wupólniš p 79    wupólnjowaš ip 62; innerlich ganz einnehmen napólniš p 79    napólnjowaš ip 62 Nutsíkowny njemér jo jogo wupólnil / napólnil. Nowy nadašk jogo krađu wupólnjujo / wupólnjo. Nowa nazeja jo ju napólnila / wupólnila. Wón jo měl wupólnjone žywenje. *Powěšć wó smjerši swojeje psijaselki jo ju krađu rozžužyła.
<b>4. räumlich einnehmen</b> Der Duft von Weihrauch erfüllte die ganze Kirche.	potniš ip 77    napólniš p 79    napólnjowaš ip 62 Wórchowa wón jo napólnila celu cerkwju.

**erfüllen** 1. einer Sache u. Ä. völlig nachkommen **dopólniš p 79 || dopólnjowaš ip 62** Das Gerät hat seinen Zweck erfüllt. Ten rěd jo swój zaměr dopólnil. Er erfüllt sich jeden Wunsch. Wón dopólnjujo se(bje) kuźde žyćenje. 2. **sich erfüllen** Wirklichkeit werden **dopólniš se p 79 || dopólnjowaš se ip 62** Meine Wünsche haben sich nicht erfüllt. Mójje žyćenja njejsu se dopólnili.

#### Niedersorbisch

Die Erarbeitung solcher lexikalischer Hilfsmittel war und ist aufwendig, zumal es keine sorbischen Vorbilder gibt. Angesichts der schwierigen Sprachsituation des Niedersorbischen hat sich etwa seit dem Jahr 2000 zunächst die Cottbuser Zweigstelle des Sorbischen Instituts diesem Bedarf gestellt. Aufgrund der Dringlichkeit und der anvisierten Zielgruppe wurde sogleich die Erarbeitung eines Internet-Wörterbuchs angestrebt: Schon 2003 ging die erste Version des Deutsch-niedersorbischen Wörterbuchs (DNW) online unter der mittlerweile bekannten Adresse [www.niedersorbisch.de](http://www.niedersorbisch.de) bzw. [www.dolnoserbiski.de](http://www.dolnoserbiski.de) (siehe 2.4.2). Seitdem wurde der Artikelbestand schrittweise ausgebaut. So konnte das DNW seine sprachfördernde Wirkung rasch entfalten – hohe Nutzerzahlen und zahlreiche positive Rückmeldungen bestätigten das ursprüngliche Konzept. Derzeit sind bereits über 80 000 zum Teil umfangreiche Artikel zugänglich – 2013/14 wurden ca. 3000 neue Artikel bereitgestellt und zahlreiche weitere überarbeitet oder, z.B. durch neue Beispielsätze oder Bedeutungen, erweitert. Die ganze Reichhaltigkeit des DNW wird wohl erst in der geplanten mehrbändigen Druckversion »greifbar« werden. Dabei wird deutlich, dass die digitale Form eines Wörterbuchs im Vergleich zur

Druckversion deutlich mehr Informationen bereitstellen kann, z.B. Hörbeispiele zur korrekten Aussprache. Hierfür wurde 2014 eigens ein neues Drittmittelprojekt (finanziert durch Vattenfall Europe Mining AG im Rahmen der Fördervereinbarung mit der Domowina) ins Leben gerufen, in dem Tonaufnahmen zur Illustration der niedersorbischen Aussprache erstellt werden. Erste Audiodateien sollen Ende 2015 ins DNW integriert werden und den Nutzwert des aktiven Wörterbuchs weiter steigern.



Programm zur Organisation der DNW-Audioaufnahmen

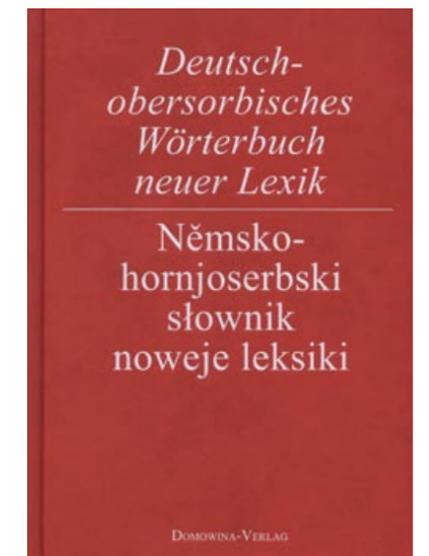
Handlicher ist das 2012 als »Ableger« des DNW erschienene »Deutsch-niedersorbische Schulwörterbuch« (DNSW). Es enthält eine Auswahl von 10 000 besonders wichtigen Stichwörtern, die bei der Bearbeitung den besonderen Anforderungen in der Schule angepasst wurden. Die Druckform ermöglicht ein Arbeiten auch ohne Internet.

#### Obersorbisch

Die Sprachsituation des Obersorbischen stellt sich teilweise anders dar. Außerdem kann man hier, stärker als im Niedersorbischen, auf umfangreiche deutsch-obersorbische Wörterbücher zurückgreifen. Allerdings wurde das jüngste dieser Werke vor über 25 Jahren veröffentlicht und sein »aktiver« Charakter ist aus heutiger Sicht verbesserungsfähig. Mit dem 2006 erschienenen »Deutsch-obersorbischen Wörterbuch neuer Lexik« wurde bereits eine wichtige materielle Ergänzung geschaffen. Ein neues, der Sprachsituation angepasstes Beschreibungskonzept ist nun Grundlage für ein aktives Deutsch-obersorbisches Wörterbuch (DOW) – ebenfalls zunächst als Internet-Ressource konzipiert. Auch hier sollen reichhaltige Informationen über die Zielsprache geboten werden, u.a. mit grammatischen Informationen, Bedingungen für die Auswahl des richtigen Äquivalents, Angabe von festen Wendungen und Phraseologismen. Das Jahr 2013 war – auch in Auseinandersetzung mit dem DNW – insbesondere dem Format eines neuen DOW gewidmet. 2014 wurde zunächst mit der Überarbeitung der Fachterminologien für den Schulunterricht begonnen (bisher ca. 15 000 Stichwörter). Des Weiteren erfolgte eine Neubearbeitung der grammatischen Tabellen für das neue Online-Wörterbuch.



Bereits im Jahr 2012 erschien das *Deutsch-niedersorbische Schulwörterbuch*.



Der Wortschatz des *Deutsch-obersorbischen Wörterbuchs neuer Lexik* (2006) soll als einer der ersten in das neue aktive Deutsch-obersorbische Internetwörterbuch integriert werden.

### »Sorbisch«

Aus der Diskussion um diese beiden wichtigen Wörterbuch-Vorhaben für Nieder- und Obersorbisch entstand 2014 ein weiteres Projekt, das die lexikografischen Arbeiten konzeptionell stärker koordinieren soll, um eine neuartige, beide sorbischen Sprachen umfassende Datenbasis zu schaffen. Für beide Wörterbücher ist die Ausgangssprache das Deutsche. Um vergleichbare Ergebnisse in beiden Zielsprachen zu erhalten, müssen sowohl Makro- und Mikrostruktur der Wörterbücher als auch die computerlexikografische Realisierung kompatibel gestaltet sein. Ausgangspunkt ist dabei prinzipiell das DNW, wobei jedoch die gemeinsame und vergleichende Bearbeitung eine wesentliche Weiterentwicklung des lexikografischen wie technischen Konzepts erwarten lässt. Die zunächst und primär für die Bedürfnisse der ober- und niedersorbischen Sprachpraxis gedachten Wörterbücher können auf diese Weise direkt als innovative Materialbasis für kontrastive Untersuchungen der Lexik der beiden sorbischen Schriftsprachen dienen. Zugleich ermöglicht eine solche Beschreibungsweise einen integrativen Datenzugang. Ein weiterer Schritt in die Zukunft der sorbischen Lexikografie wird damit getan.

#### Projekte

##### Deutsch-niedersorbisches Wörterbuch (DNW), Internet- und Druckversion.

Hauke Bartels (Leitung), Manfred Starosta, Erwin Hannusch;  
Swetlana Janowitz (Dateneingabe)

##### Deutsch-obersorbisches Wörterbuch (DOW). Sonja Wölke (Leitung), Anja Pohontsch, Jana Schulz

##### Vorbereitung einer konzeptionell koordinierten Beschreibung der nieder- und obersorbischen Lexik. Hauke Bartels, Sonja Wölke, Marcin Szczepański

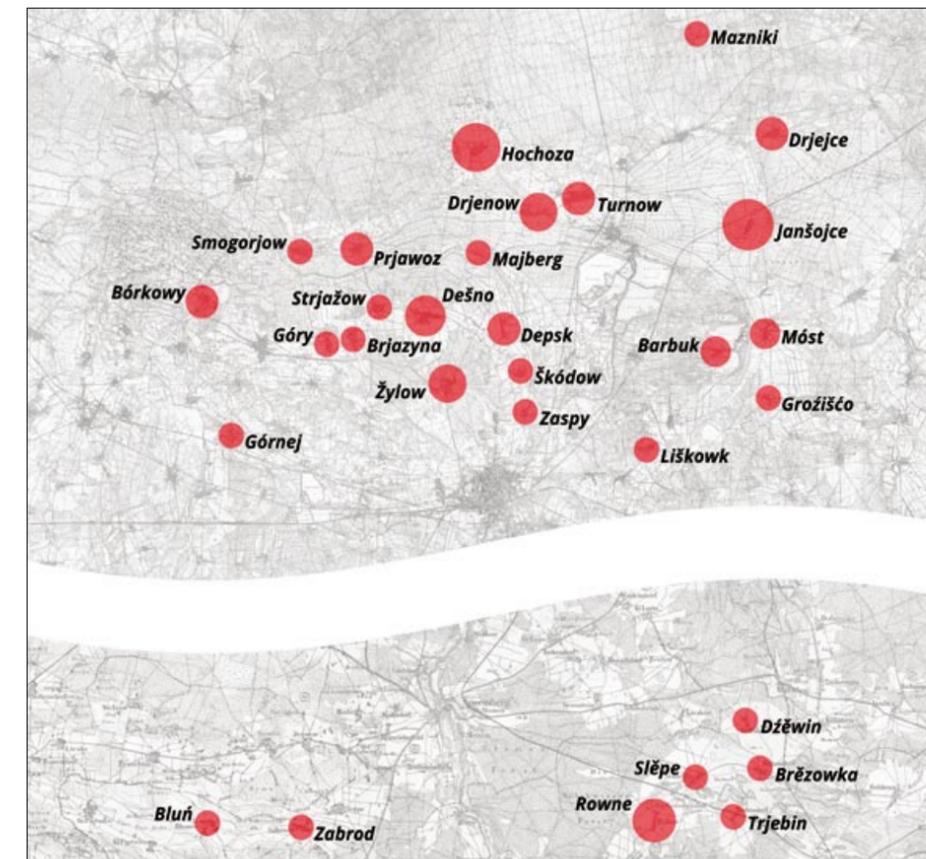
##### Herstellung und Integration von Tondateien (Aussprache-Informationen) zum DNW

(Drittmittelprojekt). Hauke Bartels (Leitung), Katja Atanasov (Koordination), Fabian Kaulfürst, Franziska Schulze (März–Juni 2014), Marcin Szczepański

### 2.4.4 Text- und Audiokorpus des muttersprachlich-dialektalen Niedersorbischen

Dass im Sorbischen Institut schon lange an schriftsprachlichen Textkorpora gearbeitet wird, darüber ist an anderer Stelle (siehe 2.4.1) zu lesen. Was aber ist mit der gesprochenen Sprache? Bekanntlich zählt das Niedersorbische, besonders in seiner noch als Erstsprache erworbenen, dialektalen Existenzform, zu den am stärksten bedrohten Sprachen Europas. Daher ist es umso bedeutsamer, dass dieses Niedersorbische bzw. Wendische, das heute noch von der ältesten Generation in der Niederlausitz gesprochen wird, in ein (inzwischen ausgelaufenes) weltweites Förderprogramm zur »Dokumentation bedrohter Sprachen« (DoBeS) aufgenommen wurde. Niedersorbisch ist neben Minderico (Portugal) und einer Gruppe von Sami-Sprachen in Russland eine der wenigen europäischen Sprachen, die im Rahmen des im Jahre 2000 von der VolkswagenStiftung ins Leben gerufenen Programms dokumentiert werden konnten.

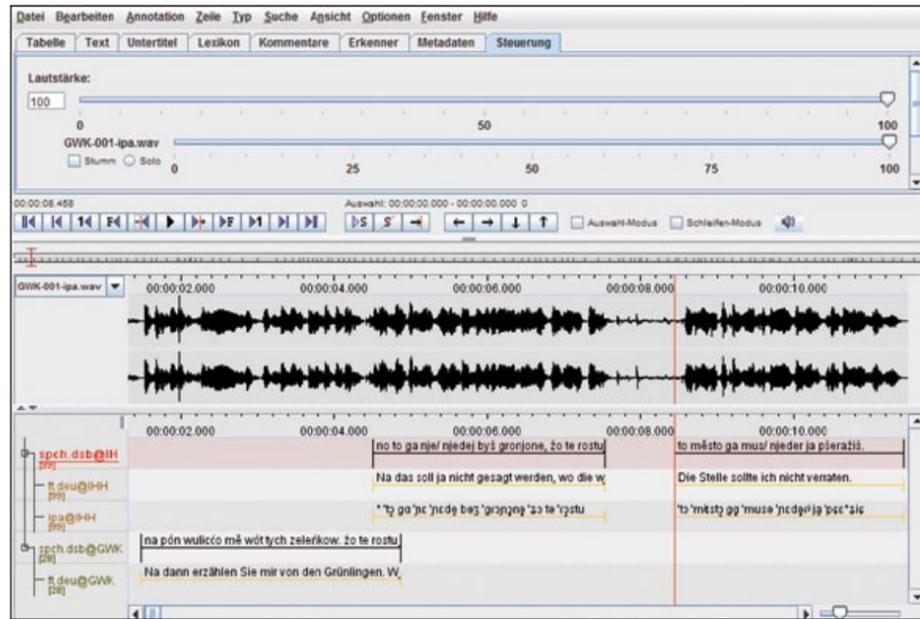
Seit Ende 2011 konnten in diesem mit über 300 000 Euro geförderten Institutsprojekt mehr als 100 Stunden Tonaufnahmen mit mehr als 80 Sprecherinnen und Sprechern aus dem gesamten niedersorbischen Sprachgebiet erstellt werden. Anschließend erfolgte eine aufwendige Weiterbearbeitung: Die Aufnahmen wurden u.a. mit zusätzlichen Informationen zu Teilnehmern, zur Gesprächssituation und zu den behandelten Themen versehen. Besonders wichtig ist aber eine vollständige Transkription, die sich an der heutigen Orthografie orientiert und daher gut lesbar ist, die aber dennoch viele Besonderheiten des dialektalen Niedersorbischen widerspiegelt. Durch die parallele Textform wird diese einmalige Dokumentation nicht nur über die Audioaufnahmen, sondern auch über die Schrift – und damit auch als Teil der anderen Textkorpora – zugänglich sein, was besonders für gezieltes Suchen von großem Vorteil ist. Die Transkripte wurden überdies komplett ins Deutsche übersetzt. Für eine repräsentative Auswahl gibt es außerdem eine englische Fassung; dieser Teil enthält zusätzlich eine phonetische Transkription (IPA) für speziell an der Aussprache interessierte Wissenschaftler. Mit etwa acht Stunden Tonaufnahmen ist auch das Schleifer Dialektgebiet in das Projekt einbezogen.



- IMDI-corpora
- AILLA
- ANDES
- Bavarian Archive for Speech Signals
- CLARIN NL
- CORP-ORAL
- DBD
- DoBeS archive
- introduction.html
- WelcomeToDOBES.html
- Aché
- Akie
- Aru languages
- ? Kyanga Shanga
- Laal
- Lacandon Cultural Heritage
- Lower Sorbian
  - Audio Recordings
    - Interviews
      - Bärenbrück / Barbuk
      - Bluno / Bluń
      - Briesen / Brjazyna
      - Burg / Bórkowy
      - Dissen / Dešno
      - Döbbrück / Depsk
      - Drachhausen / Hochoza
      - Drehnow / Drjenow
      - Drewitz / Drjeje
      - Fehrow / Prjawoz
      - Groß Düben / Džewin
      - Grötsch / Grožišćo
      - Guhrow / Góry
      - Halbendorf / Brězowka
      - Heinersbrück / Móst
      - Jänschwalde / Janšojce
      - Klein Lieskow / Liškowk
      - Maiberg / Majberg
        - GWK-2011-11-04
        - MEW-2012-11-19
      - Milkersdorf / Górnej
      - Rohne / Rowne
      - Sabrodt / Zabrod
      - Saspow / Zaspj
      - Schmogrow / Smogorjow
      - Sielow / Żyłow
      - Skadow / Škódow
      - Striesow / Strjažow
      - Theerofen / Mazniki
      - Trebendorf / Trjebin
      - Turnow / Turnow
    - Other
      - Lord's Prayer
      - Schleife / Slěpe
    - Parent-Child
    - Video Recordings
      - Nature
      - Drachhausen / Hochoza
  - Marquesan team
  - Minderico
  - Morehead
  - Movima
  - Nsambaan, Nsong and Ngong
  - Oyda

Niedersorbische Daten (Lower Sorbian) im weltweiten »Language Archive«

Im Projekt erfasste Geburtsorte im Siedlungsgebiet, die Punktgröße skaliert nach Informantenzahl.



### Projekt

**Text- und Audiokorpus des muttersprachlichen (dialektalen) Niedersorbischen** (Drittmittelprojekt, VolkswagenStiftung). Hauke Bartels (Gesamtleitung), Marcin Szczepański (Koordination), Jan Meschkank, Kamil Thorquindt-Stumpf (Koordination bis September 2013), Colett Neumann (deutsche Übersetzungen), Leszek Jocz (phonetische Transkriptionen)

Der Abschluss des Vorhabens ist nach mehr als vier Jahren Arbeit für Anfang 2016 vorgesehen. 2013/14 wurden nicht nur weitere Aufnahmen erstellt, sondern es wurde vor allem intensiv an der Herstellung der Transkriptionen und Übersetzungen gearbeitet. Die Ergebnisse werden das zu Beginn des 21. Jahrhunderts gesprochene muttersprachlich-dialektale Niedersorbische (Wendische) dauerhaft dokumentieren. Damit kann eine Lücke in den Bemühungen um eine wissenschaftliche Gesamtdokumentation des Niedersorbischen geschlossen werden. Die gesammelten Daten bilden eine zuverlässige Grundlage für weitere Forschungen nicht nur zu den Dialekten selbst, sondern auch mit Blick auf einen Vergleich mit der niedersorbischen Schriftsprache.

Die Tonaufnahmen und Transkripte werden auf zweierlei Weise zur Verfügung gestellt: Zum einen, vor allem für wissenschaftliche Zwecke, über das weltweite Online-Spracharchiv »The Language Archive« <https://tla.mpi.nl>, zum anderen über das eigene Sprachportal [www.niedersorbisch.de](http://www.niedersorbisch.de) (siehe 2.4.2). Die öffentlich zugänglichen Daten werden anonymisiert. Die Veröffentlichung über [www.niedersorbisch.de](http://www.niedersorbisch.de) erfolgt Anfang 2016 im Rahmen einer Präsentation der Projektergebnisse in Cottbus. Neben den Mitarbeitern des Sorbischen Instituts waren weitere Personen am Vorhaben beteiligt, um vor Ort die Gespräche zu führen und aufzunehmen. Ohne sie wäre das Projekt nicht möglich gewesen. Wir bedanken uns daher bei Maria Elikowska-Winkler, Gregor Wiczorek, Stefanie Krautz, Juliana Kaulfürst, Marcus Koinzer und Christina Kliem.



### Publikationen

Bartels, Hauke / Thorquindt-Stumpf, Kamil: *Ein neues Ton- und Textarchiv des muttersprachlich-dialektalen Niedersorbischen*. In: *Lětopis* 60 (2013) 1, S. 39 – 60

### 2.4.5 Spracherwerb im Witaj-Projekt und Zertifizierung von Sprachkompetenzen

Der Prozess des Erwerbs und des Lernens einer oder mehrerer Sprachen sind Themen, die aus mehreren Perspektiven betrachtet und wissenschaftlich untersucht werden sollten. Solche Studien beinhalten u.a. neuronale und psychologische Aspekte, Fragen familiärer und schulischer Erziehung und Bildung, Bereiche der Sprachmethodik und -didaktik sowie Probleme der Aus- und Weiterbildung von Lehrern bis hin zu sprachpolitischen, sprachrechtlichen und wirtschaftlichen Fragestellungen. Zwei- und Mehrsprachigkeit ist ein ebenso komplexes wie emotional besetztes Forschungsfeld. Erst in den letzten beiden Jahrzehnten sind Fragen des Erwerbs und Erlernens, der Produktion und des Verstehens des Sorbischen unter den Bedingungen der deutsch-sorbischen Zweisprachigkeit ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Gerade die praktische Realisierung des Witaj-Projekts, dessen Ziel der Spracherwerb in der Zweitsprache Sorbisch mithilfe der Immersionsmethode nach bretonischem Vorbild ist, hat die Untersuchung des frühkindlichen Spracherwerbs unter den spezifischen Bedingungen der Minderheitensituation zu einem praxisrelevanten Forschungsthema werden lassen.

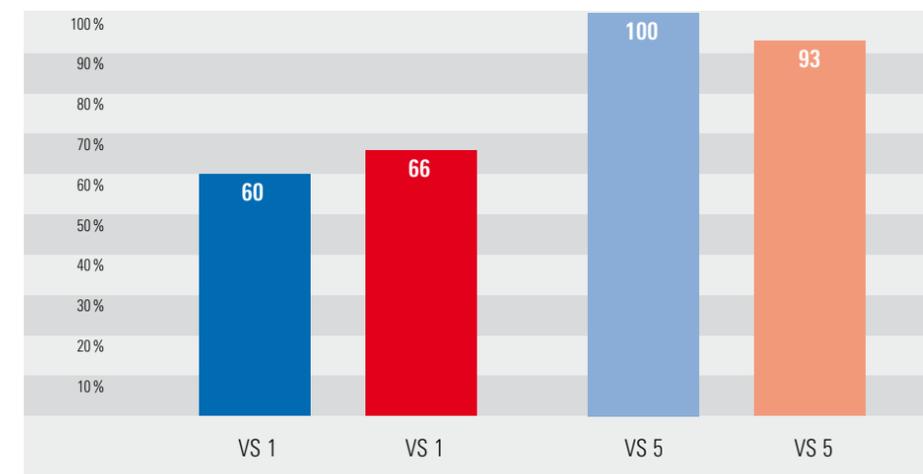
Die Vorteile einer zwei- oder mehrsprachigen Erziehung im Elternhaus, in Vorschuleinrichtungen und Schulen sind zunehmend bekannt. Inzwischen ist Mehrsprachigkeit als formuliertes Erziehungs- und Bildungsziel auch in Konzeptionen von zweisprachigen Vorschul- und Schuleinrichtungen der Ober- und Niederlausitz festgeschrieben. Es stellt sich jedoch die Frage, wie die Kompetenz der Mehrsprachigkeit in Erziehung und Bildung aufgebaut und gefördert werden kann.

### Bilingualer Spracherwerb im Witaj-Projekt

Für die Untersuchung »Bilingualer Spracherwerb im Witaj-Projekt« wurden in ausgewählten Kindertageseinrichtungen der Ober- und Niederlausitz über vier Jahre hinweg Sprachstandserhebungen durchgeführt. Die Auswertungen ergaben, dass im Rahmen von Witaj Kinder aus deutschen Elternhäusern spielerisch zur sorbisch-deutschen Zweisprachigkeit geführt werden können und sie dabei solide rezepive und grundlegende produktive Sprachfähigkeiten erwerben. Die in der Untersuchung gewählte Systematik orientiert sich an der standardisierten Darstellung des Spracherwerbs, die sprachimmanente Gesichtspunkte (die Entwicklung der sprachlichen Strukturen, des Wortschatzes und der Syntax) zugrunde legt und daran den Verlauf der kindlichen Sprachentwicklung erforscht. Das Ziel des Forschungsprojekts bestand in einer Analyse des Ablaufs der Spracherwerbsprozesse und der kindlichen bilingualen Sprachpraxis, um daraus Möglichkeiten zu deren Optimierung abzuleiten. Die Ergebnisse wurden in zahlreichen Vorträgen und Artikeln vorgestellt sowie im Rahmen von Weiterbildungsveranstaltungen für Pädagogen präsentiert und diskutiert. Die Arbeit wurde 2014 für die Veröffentlichung vorbereitet. Die Monografie »Bilingualer Spracherwerb im Witaj-Projekt« erschien in der Schriftenreihe des Sorbischen Instituts (Band 60) im Mai 2015.



Titel der Monografie »Bilingualer Spracherwerb im Witaj-Projekt«, Domowina Verlag, 2015



**Vergleich der Ergebnisse des Tests VS – »Verstehen Sorbisch«**, d.h. rezepive Sprachkompetenz – aus den Kindertagesstätten **Bautzen** und **Cottbus-Sielow**.

In Bautzen erreichten im fünften Intervall alle Probanden (Familienhintergrund gemischt: sorbisch, zweisprachig, deutsch) richtige Testergebnisse. Die Ergebnisse der Probanden aus Cottbus-Sielow sind davon nur geringfügig entfernt, obwohl hier niemand einen sorbischsprachigen Familienhintergrund hat.

Quelle: Jana Schulz: *Bilingualer Spracherwerb im Witaj-Projekt*, Bautzen 2015, S. 206

### Zertifizierung sorbischer Sprachkompetenzen

Zugunsten einer verbesserten Sprachplanung wurde bereits seit Jahren eine Zertifizierung sorbischer Sprachkompetenzen angemahnt, um die Anerkennung und Akzeptanz des Ober- und Niedersorbischen zu erhöhen, die Motivation zum Erlernen beider Sprachen zu fördern und Kriterien für die Formulierung von Qualitätsstandards ausarbeiten zu können. Der Zertifizierung von sorbischen Sprachkenntnissen wird der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen (GER) zugrunde gelegt. Die Formulierung und Einführung von Kompetenzniveaus sowie von einheitlichen Standards für Sprachprüfungen Sorbisch-Lernender ist dem WITAJ-Sprachzentrum als Aufgabe übertragen worden. Das Sorbische Institut übernimmt neben dem Institut für Sorabistik der Universität Leipzig als wissenschaftlicher Kooperationspartner die fachliche Beratung und Begutachtung.

#### Projekte

**Spracherwerb im Witaj-Projekt.** Jana Schulz

**Zertifizierung sorbischer Sprachkompetenzen** (Kooperationsprojekt mit dem WITAJ-Sprachzentrum und der Universität Leipzig/Institut für Sorabistik). Jana Schulz

#### Publikationen

Šotćina, Jana: *Wosebitosće serbskeje rěčneje politiky pod wuměnjnjemi němsko-serbskeje dwurěčnosće.* In: Gladkova, Hana; Vačkova, Kina (Hgg.): *Jazykové právo a slovanské jazyky.* Konferenzband der Kommission für Slawische Schriftsprachen beim Internationalen Slavistenkomitee (MSK) zum XV. Internationalen Slavistenkongress in Minsk 2013. Praha: FFUK, 2013, S. 99–107, 394–412

Šotćina, Jana: *Witaj-projekt a koncepcija 2plus.* In: *Serbska šula* 66 (2013) 3, S. 79–83

Šotćina, Jana: *Němski terminus »Bildungssprache« a problemy při jeho přeložowanju a naložowanju w hornjoserbšćinje.* In: *Serbska šula* 66 (2013) 4, S. 110–112





### 3. Tagungen und Workshops

### 3.1 Das Sorbische Institut als Veranstalter von Konferenzen



Peter Schurmann beim Sommerferienkurs in Bautzen 2012, Foto Helena Pallmann



Titelbild des Tagungsflyers »Kulturelle Diversität und gesellschaftliche Teilhabe«, Maja Nagel »mähenrobben«, 2013, Bleistiftzeichnung, 21 x 29,7 cm, © VG Bild-Kunst, Bonn 2017

Konferenzen und Arbeitstagen dienen dem wissenschaftlichen Austausch mit Kollegen aus dem In- und Ausland, vermitteln neue Impulse für eigene Forschungsvorhaben, loten Kooperationsmöglichkeiten aus und wirken sich vor allem positiv auf die interdisziplinäre Vernetzung aus. Die Einbettung der Sorabistik in einen größeren – sprach-, kultur-, kunst-, sozial- und geschichtswissenschaftlichen – Kontext führt einerseits zur Teilhabe an der jeweiligen Theorie- und Methodendiskussion innerhalb der einzelnen Disziplinen, andererseits zur Schärfung der eigenen Sichtweise auf die spezifische sorbische Thematik, was zusammengenommen wiederum den innersorbischen Diskurs voranbringt. Aus diesem Grund richtet das Sorbische Institut in regelmäßigen Abständen Konferenzen aus. Darüber hinaus beteiligen sich die wissenschaftlichen Mitarbeiter aktiv an Tagungen anderer Veranstalter.

Bei den vom Institut ausgerichteten Tagungen stehen meist sorbische Themen im Mittelpunkt, die unter verschiedenen Aspekten der Innen- und Außenperspektive betrachtet und diskutiert werden. In den Berichtsjahren 2013 und 2014 war das Sorbische Institut Veranstalter mehrerer Tagungen, Konferenzen und Workshops.

#### Substanz und Praxis europäischer Sprachenrechte

Cottbus, 5.–7. Dezember 2013

Hauptziel der vom Sorbischen Institut, der Universität Hamburg und der Föderalistischen Union europäischer Volksgruppen (FUEV) gemeinsam veranstalteten und mit etwa 80 Teilnehmern sehr gut besuchten Tagung war, nach 15 Jahren Erfahrung mit der Sprachencharta und dem Europäischen Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten eine erste Bilanz zu ziehen. Die Referenten beschäftigten sich u.a. mit den Fragen, wie es um die Sprachenrechte in Europa bestellt ist, welche Defizite in Verträgen und/oder in der Umsetzung erkennbar sind, inwieweit das Monitoring effektiver gestaltet werden kann usw. Die Tagung führte zahlreiche renommierte Experten und Vertreter von Verwaltung, Landespolitik und Minderheitenorganisationen zusammen, um Perspektiven einer Weiterentwicklung des Rechtsschutzes für Minderheiten- und Regionalsprachen auszuloten.

#### Kulturelle Diversität und gesellschaftliche Teilhabe

Bautzen, 14./15. Dezember 2013

Der gesellschaftliche Umgang mit kultureller Vielfalt und ethnischen Minderheiten gestaltet sich sehr verschieden. Formen der Assimilation wie auch der Separation sind problematische Strategien, um gesellschaftliche Beteiligung von Minderheitenangehörigen zu fördern. Dagegen verweisen aktuelle Diskussionen um Inklusion und gesellschaftliche Teilhabe auf alternative gesellschaftliche Rahmenbedingungen, die ohne Ausgrenzungsmechanismen und einseitigen Anpassungsdruck auskommen. Die vom Sorbischen Institut ausgerichtete internationale kulturwissenschaftliche Arbeitstagung widmete sich der Frage, wie eine angemessene Beteiligung von Minderheiten in der Gesellschaft aussehen und wie sie funktionieren kann. Die Beiträge befassten sich u.a. mit Bildkonstruktionen der Minderheit in sorbischen Schulbüchern, in der lausitzischen Geschichtsschreibung und Atelierfotografie sowie mit neuen Formen gesellschaftlicher Beteiligungsmöglichkeiten beim Umgang mit dem immateriellen Kulturerbe oder mit dem Gebrauch von Sprache als »Zwischenraum«, im Internet und in urbanen Zentren. Sie wurden im Tagungsband »Einheit in Verschiedenheit. Kulturelle Diversität und gesellschaftliche Teilhabe von Minderheiten auf dem Prüfstand« 2015 beim Waxmann Verlag publiziert.

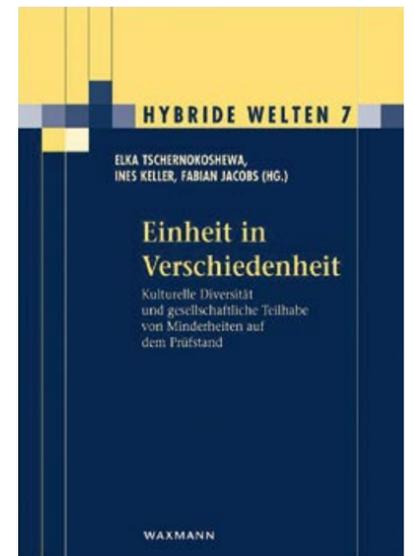
#### Vorträge

Erwied, Antonia: *Zwischenraum Sprache. Über den Zusammenhang von Sprachbewusstsein und Selbstermächtigung*

Jacobs, Theresa / Jacobs, Fabian / Keller, Ines: *Immaterielles Kulturerbe und die Sorben. Ein neuer Umgang mit kulturellem Erbe?*

Mirtschin, Maria: *Zwischen Selbstbestimmung und Austauschbarkeit. Sorben in der Atelierfotografie des 19. Jahrhunderts*

Pollack, Friedrich: *Kulturelle Diversität als historiografisches Problem*



#### Publikation

Sammelband zur Konferenz Tschernokosheva, Elka / Keller, Ines / Jacobs, Fabian (Hgg.): *Einheit in Verschiedenheit. Kulturelle Diversität und gesellschaftliche Teilhabe von Minderheiten auf dem Prüfstand*. Münster, New York, Berlin: Waxmann Verlag 2015

**Internationale Konferenz der Kommission für slawische Schriftsprachen  
Bautzen, 18.–20. Juni 2014**

Die Kommission für slawische Schriftsprachen beim Internationalen Slawistenkomitee traf sich im Juni 2014 zur alljährlichen Tagung, die in diesem Jahr unter dem Thema »Slawische Schriftsprachen und Medien« vom Sorbischen Institut in Bautzen ausgerichtet wurde. In den Vorträgen wurde erörtert, wie einzelne slawische Sprachen in den traditionellen und in den sogenannten neuen Medien repräsentiert sind und welche Probleme sich daraus ergeben. Die beteiligten Wissenschaftler verschafften sich so einen Überblick über aktuelle Entwicklungen in Bezug auf Verwendung von slawischen Standardsprachen in den Medien und diskutierten außerdem theoretische, methodische oder auch praktische Aspekte der Verwendung von Standardsprachen in Medien der Gegenwart und Zukunft.



Impressionen, Fotos Anja Pohontsch



**Vorträge**

Bartels, Hauke: *Stowniki – spěchowanje rěcy – nowe medije*  
 Wölke, Sonja: *Hornjoserbšćina w interneće mjez symboliskej a komunikatiwnej funkciju*  
 Kaulfürst, Fabian: *Nowe rěčne rumy a kak se w nich powěda. Górnjo- a dolnoserbšćina we Facebooku?*  
 Schulz, Jana: *Prezenca hornjoserbskeje spisowneje rěče w modernych medijach*  
 Pohontsch, Anja: *Rěčne kućiki w serbskim rozhtosu – słowotwórbne prašenja*

**Sorben und Deutsche: Heimat Lausitz – fremde Lausitz  
Bautzen, 14./15. November 2014**

Die in Kooperation mit der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften im Sorbischen Museum in Bautzen abgehaltene internationale Tagung widmete sich dem Thema Migration in älterer und jüngerer Vergangenheit. Wanderbewegungen, angefangen bei den mittelalterlichen Siedlerströmen, über Religionsflüchtlinge, zuziehende Neubürger und Industriearbeiter bis hin zu den Flüchtlingen und Vertriebenen des Zweiten Weltkrieges, prägten die soziale, ethnische und kulturelle Struktur der Region. Gerade im Kontext mit der Industrialisierung im Zeichen der Braunkohlenförderung, erfuhr die Frage der Mobilität ganzer Bevölkerungsgruppen in der Lausitz an Brisanz. Davon berührt ist gleichzeitig das Problem der Zukunftsfähigkeit und Attraktivität der »Heimat Lausitz«. Der Heimat-Begriff wird schon seit einigen Jahren sehr kontrovers diskutiert, mit Ideologien, Utopien und Dystopien verschiedenster Art verknüpft, hinterfragt und verteidigt. Das Nachdenken über »Heimat«, Heimerwerb und Heimatverlust stellt auch in der Lausitz einen offenen Prozess dar.

**Vorträge**

Malinkowa, Trudla: *Konstituierung zweisprachiger Heimat. Zur Problematik der ältesten sorbischen Inschriften*  
 Mirtschin, Maria: *Heimat – Vision, Trugbild, Trauma. Inszenierungen in der sorbischen Kunst*  
 Pech, Edmund: *Modernisierung und Migration. Konzeptionen für die zweisprachige Lausitz vor dem Hintergrund des Braunkohlebergbaus*  
 Scholze, Dietrich: *Die Assimilation als Bedrohung der sorbischen ethnischen Identität*  
 Walde, Martin: *Heimat neu denken*



Maja Nagel, eichgarten 6237/sw (mużakowska hola/Tagebau Nochten) am 18. Mai 2012, © VG Bild-Kunst, Bonn 2017

**Das Sorbische Institut war darüber hinaus (Mit)Veranstalter weiterer Tagungen und Workshops. Im Einzelnen waren dies:**

- Tagung der Arbeitsgruppe Landes- und Regionalbibliografien, 5./6. Mai 2014
- Sorbisch sein neu denken – Ein Beitrag zur Commonsforschung, Workshop in Bautzen, 13. Oktober 2014
- Schule – Mehrsprachigkeit – Identität, Workshop in Cottbus, 1. Dezember 2014

Neben dem Ausrichten einzelner Konferenzen oder Tagungen werden auch reguläre Veranstaltungen angeboten.

#### Institutstag

##### Bautzen, 21. Mai 2013

Seit der Neugründung des Sorbischen Instituts 1992 findet jedes zweite Jahr ein Institutstag statt, bei dem die sorbische Öffentlichkeit einen Einblick in die Forschungstätigkeit des Instituts erhält. Im Mai 2013 wurden vier Vorträge geboten, wahrgenommen von ca. 70 Zuhörern.

#### Vorträge

Pech, Edmund: *Kontrowersy wo zažnych stawiznach Serbow*  
 Pohontsch, Anja: *Hornjoserbska słowotwórba – staw slědženja a perspektiwy*  
 Walde, Martin: *Wirtuelny swět a Serbja*  
 Bresan, Annett: *Stawiznički žiwjenja. Dženik fararja Bogumiša Šwjele (do 1945)*

Institutstag, Foto Mathias Bulang



#### XIV. Sorabistisches Seminar Ivan-Franko-Universität

##### Lwiw (Ukraine), 3.–6. Oktober 2013

Seit 1998 wird an der Ivan-Franko-Universität Lwiw die Sorabistik als anerkanntes Studienfach im Rahmen der Slawistik angeboten. Die Kooperation des Sorbischen Instituts mit dem dortigen Institut für Slawistik ist jedoch älter und knüpft an die enge Zusammenarbeit mit dem damaligen Institut für sorbische Volksforschung und dem Begründer der sorabistischen Seminare, Kostjantyn K. Trofymowycz, in den 1970er Jahren an. Diese Seminare finden in einem dreijährigen Rhythmus in Lwiw statt. Die Tagung im Herbst 2013 stand unter dem Thema »Sorabistik: Gegenwart und Perspektive«.

#### Vorträge

Scholze, Dietrich: *Dwujęzyczność literatury serbołużyckiej na przykładzie twórczości Jurija Brězana*  
 Schulz, Jana: *Priswojenje serbskeje řeče w pěstowarni a šuli pod wuměnjawosću serbsko-němskeje dwurěčnosće*  
 Schurmann, Peter: *Wuznam Dolnje Łužyce w historiji Domowiny*

#### Sorbische Sommerschule in Kooperation mit der Universität Leipzig

##### Bautzen/Leipzig, 4.–16. August 2014

Die Sorbische Sommerschule 2014 führte die Tradition des Internationalen Sommerferienkurses für sorbische Sprache und Kultur fort, folgte jedoch probeweise einer neuen Konzeption: Der Kurs wurde in Kooperation mit dem Institut für Sorabistik und der Abteilung Wissenschaftliche Weiterbildung/ Fortbildung der Leipziger Universität vom 4. bis zum 16. August in Leipzig und Bautzen durchgeführt. Insgesamt gab es 27 Teilnehmer, von denen 22 einen obersorbischen und fünf einen niedersorbischen Sprachkurs besuchten.



#### Vorträge

Kaufürst, Fabian: *Dolnoserbske rěčne resurse online*  
 Kaufürst, Fabian: *K serbskim (rěčnym) stawiznam Budestec a Hodžija*  
 Kellrowa, Ines: *Serbske drasty w zaštosći a přitomnosći*  
 Měrcinowa, Marija: *Mjez samopostajowanjom a wuměnjawosću*  
 Šěn, Franc: *Serbske kulturne herbstwo – Serbska centralna biblioteka a Serbski kulturny archiw*  
 Šolta, Dietrich: *Dwurěčnosť serbskeje literatury*  
 Wölkowa, Sonja: *Hornjo- a delnjoserbske dialekty*  
 Wölkowa, Sonja: *Serbske dialekty – zawod*  
 Wölkowa, Sonja: *Serbske přechodne dialekty*

Impressionen, Fotos Fabian Kaufürst, Helena Pallmann und Hana Schön

### 3.2 Teilnahme der Wissenschaftler an weiteren Konferenzen

#### AUSLAND



Foto Hauke Bartels

#### **XV. Internationaler Slavistenkongress Minsk (Weißrussland), 20.–28. August 2013**

Der Slavistenkongress wird seit 1929 alle fünf Jahre als zentrale Tagung vom Internationalen Slavistenkomitee veranstaltet. Er dient dem wissenschaftlichen Austausch und fördert die Vernetzung der Slawistik auf internationaler Ebene. An der Konferenz im August 2013 nahmen vonseiten des Sorbischen Instituts Dietrich Scholze und Hauke Bartels teil.

Bartels, Hauke: *SorbLex Dolnosorbščina. Ku koncepciji historisko-dokumentěrujucego informaciskego sistema dolnosorbškego słowoskłada*

Scholze, Dietrich: *Dwujęzyczność literatury serbołużyckiej po 1945 r.*

#### **Nowoczesne systemy slawistycznej informacji bibliograficznej Warszawa (Polen), 3./4. Oktober 2013**

Die internationale Konferenz zum Thema »Moderne Systeme slawistisch-bibliografischer Informationen – heute und morgen« fand anlässlich des 60-jährigen Bestehens des Instituts für Slawistik der Polnischen Akademie der Wissenschaften statt. Im Mittelpunkt der Konferenz stand die bibliografische Datenbank iSybislaw, die im Auftrag der Kommission für linguistische Bibliografie beim Internationalen Slavistenkomitee am Warschauer Institut für Slawistik realisiert wird. Bei dieser Datenbank handelt es sich um eine spezifische Bibliografie, die umfangreiche Informationen über neuere slawistische sprachwissenschaftliche Fachliteratur seit 1992 sammelt und im Internet allen Interessenten zur Verfügung stellt (siehe 2.2.2).

Pohontsch, Anja: *Hornjoserbska rěčespytna terminologija*

Schön, Franz: *Łužisko-serbska bibliografija – jeje stawizny a přichod*

Wölke, Sonja: *Tekstowy korpus a dalše informaciske srědki wo hornjoserbskej rěči w interneće*

#### **Wpływy języka niemieckiego na strukturę gramatyczną i leksykalną dialektów słowiańskich**

#### **Adam-Mickiewicz-Universität Poznań (Polen), 13.–15. Mai 2014**

An der internationalen Konferenz »Einflüsse des Deutschen auf die grammatische und lexikalische Struktur slawischer Dialekte« in Poznań beteiligten sich Wissenschaftlicher von 13 verschiedenen Forschungseinrichtungen in Polen, Russland, Kroatien, Österreich, Japan und Deutschland. Auf Grund der unterschiedlichen Schwerpunkte und Perspektiven wurde ein interessanter Überblick über neuere wissenschaftliche Aktivitäten auf diesem thematischen Gebiet geboten, gleichzeitig wurde eine zunehmende Verwendung moderner computerlinguistischer Untersuchungsmethoden wahrgenommen.

Sonja Wölke: *Konstrukcje typu »habeo factum« w języku Hansa Njepili*

#### **Text, Context and Non-Text. Grimoires in Central Europe**

#### **Internationale Konferenz an der University of Texas, Austin (USA), 5./6. April 2013**

Hose, Susanne: *Krabat and the Koraktor. The Grimoire Motif in Folktales of a Wendish Wizard*

#### **58. Internationaler FUEV-Kongress**

#### **Brixen (Italien, Südtirol), 19.–22. Juni 2013**

Bartels, Hauke, als Vizepräsident der FUEV

Schulz, Jana: *Bericht aus den Sprachminderheiten – aktuelle Entwicklungen im Bereich des Sorbischen*

#### **Kolloquium »Théâtre en langue minorée«**

#### **Universität Nizza (Frankreich), 6.–8. Februar 2014**

Scholze, Dietrich: *50 ans de théâtre germano-sorabe professionnel*

#### **Slawistik-Konferenz »Tradycja i wyzwania. Metodologia badań slawistycznych XX i XXI wieku«**

#### **Kraków (Polen), 8. April 2014**

Schön, Franz: *Wuwiće sorabistiki a jeje pŕiručki*

#### **Konferenz »80 Jahre Schlesisches Institut Oppeln«**

#### **Opole (Polen), 16./17. Juni 2014**

Scholze, Dietrich: *Instytut Serbołużycy/Serbski institut w Budziszyniu i Chociebużu:*

*Kompleksowy ośrodek badań nad językiem, historią i kulturą Serbołużyczan w Niemczech*

#### **Erzählen über Katastrophen**

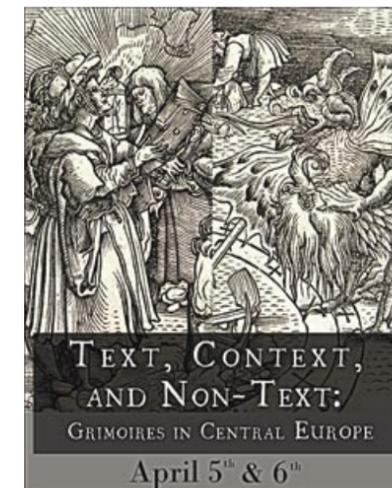
#### **Tagung der Kommission für Erzählforschung bei der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde Gössing (Österreich), 3.–6. September 2014**

Hose, Susanne: *»Ein ungebeten Gast aus fremden Land«. Erzählen über die Pest in der Lausitz*

#### **Konferenz »The material and spiritual culture of the Sorbs from the multiethnic and/or peripheral regions«**

#### **Timișoara (Rumänien), 17.–19. Oktober 2014**

Schulz, Jana: *Die Minderheitensprache Sorbisch im Spannungsfeld zwischen slawischer Herkunft und deutschen Einflüssen.*



Der Pestheilige **St. Sebastian**, Denkmal in Crostwitz, Foto Susanne Hose

## INLAND

### Zur Situation der Volkskunde 1945 – 1970. Orientierungen einer Wissenschaft in Zeiten des »Kalten Krieges«, Tagung der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde Universität München, 9. Mai 2013

Keller, Ines: *Die sorbische Volkskunde zwischen 1945 und 1970. Auf der Suche nach neuen Methoden und Konzepten*

### Seminar »Slawisches Erbe in Deutschland« Soest, 17. November 2013

Scholze, Dietrich: *Die Sorben zwischen Minderheitenschutz und Kommerzialisierung*

### Kolloquium Slawistische Linguistik Humboldt-Universität zu Berlin, 10. Februar 2014

Bartels, Hauke: *Das Ton- und Textarchiv des muttersprachlich-dialektalen Niedersorbischen*

### Internationales Symposium »Green Design 3.0: post carbon – Design für eine zukunftsfähige Lausitz« Kunsthochschule Berlin-Weißensee, 15./16. April 2014

Keller, Ines: *Sorbische Alltagskultur heute – was könnte das sein?*

### Jahrestagung der Gesellschaft für Agrargeschichte zum Thema »Kirche im ländlichen Raum« Frankfurt (Main), 13. Juni 2014

Pollack, Friedrich: *»Dem Heyl des einfeltigen wendischen PawernVolcks.« Zur sozialen und kulturellen Verortung der sorbischen Landgeistlichkeit in der Frühen Neuzeit*

### Nationale Minderheiten und ethnische Volksgruppen in Deutschland. Die Sorben Europäische Akademie Schleswig-Holstein (Sankelmark), 14. Juli 2013 und 13./17. Juli 2014

Hose, Susanne: *Terra incognita – Die Sorben in der Lausitz (2013)*

Jacobs, Fabian: *Nationale Minderheiten und ethnische Volksgruppen in Deutschland. Die Sorben (2014)*

### 12. Kongress der Gesellschaft für Theaterwissenschaft Ruhr-Universität Bochum, 25.–28. September 2014

Jacobs, Theresa: *Volkstanz als Körperwissen*

### Kolloquium »Minderheiten und Minderheitenpolitik in Deutschland und Südosteuropa«, 5. Krobnitzer Gespräch Schloss Krobnitz, 18. Oktober 2014

Scholze, Dietrich: *Gesetzliche Regelungen für die Sorben in Deutschland*



### International Council of Organizations of Folklore Festivals and Folk Art – CIOFF-Weltkongress Bautzen, 23. Oktober 2014

Jacobs, Fabian / Jacobs, Theresa / Keller, Ines: *ICH and the Sorbs – a new handling with cultural heritage?*

### 5. Tagung des Netzwerks Forschung Kulturelle Bildung Ruhr-Universität Bochum, 6.–8. November 2014

Jacobs, Theresa / Stoffers, Nina: *Sind KünstlerInnen die besseren PädagogInnen? Im Dazwischen. Künstler und KünstlerInnen vermitteln*

### Arbeitstagung des Forschungsprojekts »Körperpolitik in der DDR« Universität Leipzig, 13.–15. November 2014

Jacobs, Theresa: *»Wir waren nicht politisch« – Volkstanz zum Mitmachen zwischen Instrumentalisierung und Opposition*



A group of people, including several children and adults, are gathered in a meeting or discussion. The image is overlaid with a blue filter. The text '4. Fachberatung – Dienstleistung – Gutachten' is centered over the image.

## 4. Fachberatung – Dienstleistung – Gutachten

## 4.1 Sprachberatung

Das Institut trägt als Teil der deutschen Wissenschaftslandschaft einerseits zur Entwicklung der Wissenschaft in Theorie und Methode bei, andererseits bestärkt es die ehrenamtlichen Kräfte in den sorbischen Vereinen ebenso wie die in Schulen, Kulturinstitutionen und Medien beider Lausitzen tätigen Sorben und Deutschen in ihren Bemühungen um die Erhaltung bicultureller Substanz. Deshalb stehen die Mitarbeiter des Instituts für bestimmte Anfragen beratend zur Seite, erstellen Gutachten oder vermitteln Ergebnisse ihrer Forschungsprojekte auch in populärer Form der sorbischen und deutschen Bevölkerung in der Lausitz.



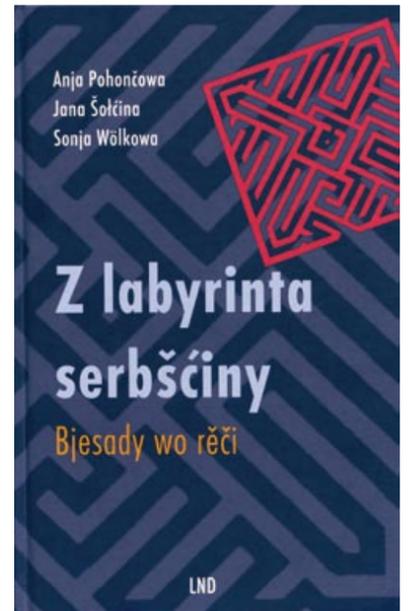
Die Mitarbeiter der Abteilung Sprachwissenschaft stehen mündlich und schriftlich für die sprachliche Beratung sorbischer Kultureinrichtungen (z.B. Rundfunk und Printmedien, WITAJ-Sprachzentrum, Domowina, Schule für niedersorbische Sprache und Kultur), für deutsche kommunale und kommerzielle Einrichtungen (kleinere Übersetzungen, sorbische Beschilderung, Wahlunterlagen u.Ä.) und für Anfragen von Privatpersonen (Namendeutung, terminologische Fragen, Sprachrichtigkeit) zur Verfügung.

Außerdem gestalten die Mitarbeiterinnen des Bautzener Standorts seit 2002 im sorbischen Rundfunk (MDR) eine sprachkulturelle Rubrik »Rěčny kućik« (Sprachecke). In kurzen Wortbeiträgen werden neue Wörter popularisiert, sprachliche Fehler diskutiert oder die Herkunft von Wörtern und Phraseologismen erklärt. Die Beiträge stehen nach der Ausstrahlung im Internet in Textform zur Verfügung.

[www.mdr.de/serbski-program/rozhlos/recny-kucik/index.html](http://www.mdr.de/serbski-program/rozhlos/recny-kucik/index.html)

### Beiträge

MDR, Sorbischer Rundfunk Bautzen. Rundfunksendereihe »Rěčne kućiki«  
 Pohontsch, Anja: 34 Beiträge zur sorbischen Sprache  
 Schulz, Jana: 33 Beiträge zur sorbischen Sprache  
 Wölke, Sonja: 33 Beiträge zur sorbischen Sprache



*Titel »Z labyrinta serbšćiny«  
 Bereits 2009 erschienen die zwischen 2002 und 2009 ausgestrahlten Beiträge in Buchform.*



*Anja Pohontsch bei einer Aufnahme von »Sprachecken« im Studio Bautzen MDR, Sorbischer Rundfunk, Foto Hana Schön*

## 4.2 Sprachkommissionen

Im Rahmen der sorbischen wissenschaftlichen Gesellschaft Maćica Serbska erfolgte 1994 die Neugründung zweier selbständiger sorbischer Sprachkommissionen: einer Niedersorbischen Sprachkommission (Dolnoserbska rěčna komisija) und einer Obersorbischen Sprachkommission (Hornjoserbska rěčna komisija). Die Mitglieder werden alle fünf Jahre vom Vorstand der Maćica Serbska berufen.

Beide Kommissionen sind autorisierte Gremien für die Kodifizierung der jeweiligen schriftsprachlichen Norm. Zu ihren Aufgaben zählt die Klärung orthoepischer, orthografischer, die Interpunktion betreffender, morphologischer, lexikalischer und syntaktischer Fragen. Die Sprachkommissionen beschäftigen sich mit allen Bereichen der Schriftsprache, in denen Regulierungs- und Normierungsbedarf besteht. Auf der Basis sprachwissenschaftlicher Forschungsergebnisse und unter Berücksichtigung der Sprachpraxis erarbeiten sie Regeln und Empfehlungen für die praktische Verwendung der niedersorbischen bzw. obersorbischen Schriftsprache.

Schwerpunkt der Tätigkeit der Sprachkommissionen ist die Anwendung der jeweiligen Schriftsprache in der Praxis. Deshalb gehören ihr neben Sprachwissenschaftlern des Sorbischen Instituts und des Instituts für Sorabistik der Universität Leipzig auch Mitarbeiter solcher sorbischer Institutionen an, in denen die Anwendung und Verbreitung der Schriftsprache eine große Rolle spielt: Schulen, WITAJ-Sprachzentrum, Buchbereich sowie Zeitungen und Zeitschriften des Domowina-Verlags, Rundfunk (RBB, MDR); in der Niederlausitz darüber hinaus die Schule für niedersorbische Sprache und Kultur, Arbeitsstelle für sorbische/wendische Bildungsentwicklung Cottbus (ABC), Wendisches Museum. Die organisatorische und fachliche Leitung der Kommissionsarbeit wird dabei von Mitarbeitern des Sorbischen Instituts getragen.

### Wissenschaftliche Mitarbeiter als Mitglieder der Sprachkommissionen

Obersorbische Sprachkommission:  
Sonja Wölke (Vorsitzende), Anja Pohontsch, Jana Schulz, Fabian Kaulfürst

Niedersorbische Sprachkommission:  
Fabian Kaulfürst (Koordinator), Hauke Bartels

## 4.3 Öffentlichkeitsarbeit von Bibliothek und Archiv

Einblick in die Magazine von Bibliothek und Archiv sowie Informationen zur Tätigkeit von Bibliotheks- und Archivmitarbeiterinnen erhalten oder Bücher und Handschriften als Zeugen sorbischer Kultur erleben – dieses Angebot wird von sehr unterschiedlichen Interessentengruppen in Anspruch genommen.

So tagte z. B. auf Einladung von Bibliothek und Archiv am 8. April 2014 der Pfarrkonvent des Evangelisch-Lutherischen Kirchenbezirks Bautzen-Kamenz im Institut. Den Teilnehmern wurde das Sammlungsprofil und ausgewählte Bestände vorgestellt. Darüber hinaus war die Sorbische Zentralbibliothek zum zweiten Mal Gastgeber für die Tagung der Arbeitsgruppe Landes- und Regionalbibliografien Anfang Mai 2014 (siehe 3.1).

Regelmäßig besuchen Schülergruppen das Sorbische Institut, vor allem die Sorbische Zentralbibliothek und das Sorbische Kulturarchiv. Auf diese Weise lernen sie die Arbeit am Institut kennen oder erhalten konkrete Unterstützung für die Umsetzung verschiedener Projekte. In den Jahren 2013 und 2014 waren u. a. Schülergruppen von den sorbischen Oberschulen Bautzen und Räckelwitz, von der Grundschule Schleife, vom Sorbischen Gymnasium Bautzen oder der Evangelischen Grundschule Gaußig zu Besuch im Institut.



*Projekttag der Sorbischen Mittelschule Bautzen im Sorbischen Institut, Abteilung Sprachwissenschaft, am 15. Juli 2014*

*Schulklassenbesuche im Archiv und in der Krabatausstellung*

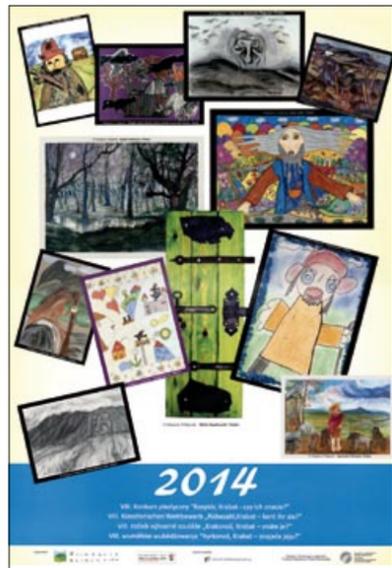
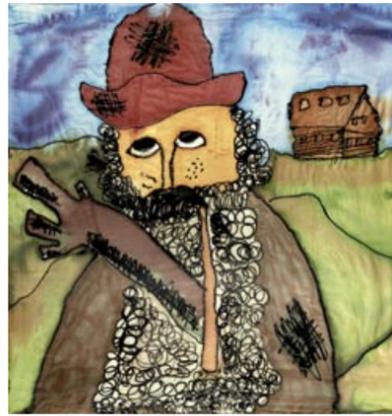
*Der evangelische Pfarrkonvent Bautzen-Kamenz im Sorbischen Institut am 8. April 2014*

**Künstlerischer Wettbewerb »Rübezahl – Krabat«**

(Bildungspartnerschaft von Bibliothek und Schule)

In Zusammenarbeit mit polnischen und tschechischen Bibliotheken der Euroregion Neiße – Nysa – Nisa beteiligt sich die Bibliothek seit 2011 an der Organisation und Durchführung eines aus Drittmitteln der EU finanzierten künstlerischen Wettbewerbs, der mit wissenschaftlichen Vorträgen und Bibliotheksbesuchen von Schülern verbunden ist. Die Ergebnisse des Wettbewerbs 2013, in dessen Jury auch das Sorbische Institut vertreten war, erschienen im viersprachigen Kalender VIII. Künstlerischer Wettbewerb »Rübezahl, Krabat – kennt ihr sie?« im Jahr 2014. Die prämierten Darstellungen wurden in Jelenia Góra, Zittau, Görlitz, Liberec und Turnov gezeigt. Im Sorbischen Institut wurden sie im Frühjahr 2014 ausgestellt.

Bilder einiger prämiierter Darstellungen aus dem Kalender »Rübezahl, Krabat – kennt ihr sie?«, 2014



**Archivtag, 8. März 2014**

Die Mitarbeiter der Abteilung Bibliothek/Archiv beteiligten sich am deutschlandweiten Tag der Archive unter dem Motto »Frauen – Männer – Macht«. Das mehrstündige Programm, im Sorbischen Kulturarchiv fokussiert auf das Thema Frauen, beinhaltete drei Kurzvorträge von Gastrednern zu ihren mit unseren Beständen verbundenen frauenrelevanten Forschungsthemen, eine Stummfilmvorführung mit Klavierbegleitung sowie Führungen durch Archiv und Bibliothek. Desweiteren bestand die Möglichkeit, Audiodateien mit Alltagserzählungen sorbischer Frauen anzuhören, die als Dialektaufnahmen aus den 1950er Jahren archiviert sind. Eine Kabinettausstellung zeigte Dokumente zur literarischen Figur »Stara Jančowa« von Jurij Bržan.



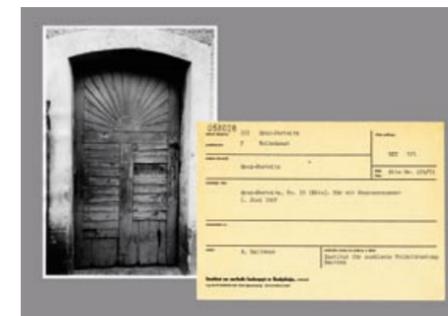
Zum Tag der Archive

**Foyer-Ausstellung »Projekt Groß Partwitz – Biografie eines Heidedorfes« (2014)**

Ende der 1960er Jahre sollte das Dorf Groß Partwitz, ein typisches Dorf in der Hoyerswerdaer Heide, der Braunkohlenförderung zum Opfer fallen. Das Institut für sorbische Volksforschung erhielt damals den Auftrag, das Leben im Dorf umfassend zu dokumentieren und eine Erinnerungsschrift zu verfassen. Die Ausstellung gibt einen Einblick in die im Sorbischen Kulturarchiv vorhandenen Akten zu diesem interdisziplinären Projekt. Vorhanden sind nicht nur Mitschriften und Manuskripte der Forscher, sondern auch zahlreiche Fotografien, Sprachaufnahmen, ein Film über den Brauch des Zamperns sowie Akten der Gemeinde Groß Partwitz und der LPG sowie zahlreiche private Dokumente.



Foyerausstellung im Sorbischen Institut »Projekt Groß Partwitz – Biografie eines Heidedorfes«



#### 4.4 Wissenstransfer: Populärwissenschaftliche Vorträge in der Region



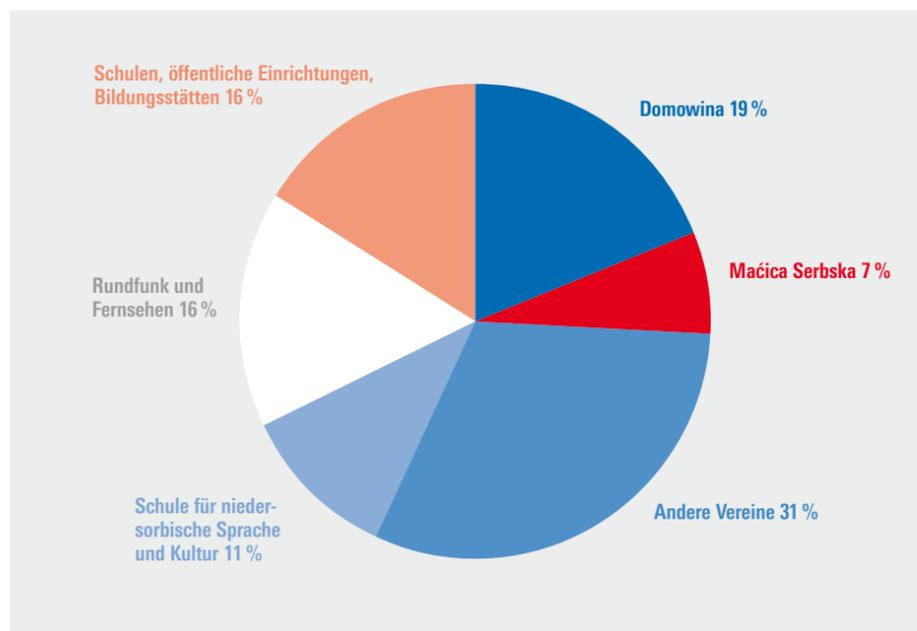
Susanne Hose bei einem Vortrag über Krabat in Lübben

Der Vermittlung neuer Forschungsergebnisse in Form von populärwissenschaftlichen Vorträgen dient die Partnerschaft des Sorbischen Instituts mit verschiedenen Einrichtungen und Vereinen in der Region. Eine traditionsreiche Zusammenarbeit besteht mit der Domowina bzw. ihren Ortsgruppen. So hielten die Wissenschaftler des Institut 2013 und 2014 insgesamt 16 Vorträge auf elf Veranstaltungen in Cottbus, Straupitz, Tauer, Jänschwalde, Zahsow, Senftenberg, Panschwitz-Kuckau, Königswartha und Bautzen. Außerdem organisierte die Domowina anlässlich des 20-jährigen Bestehens des UNESCO-Biosphärenreservats Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft ein Kolloquium mit Vorträgen von sechs Wissenschaftlern des Instituts, die sich mit der Geschichte, Sprache und Kultur der Sorben in der Heide- und Teichlandschaft auseinandersetzten (Wartha, 15. Mai 2014).

Neun Vorträge im Rahmen von Seminaren und Abendveranstaltungen vermittelte die Schule für niedersorbische Sprache und Kultur in Cottbus und sechs die Maćica Serbska bzw. Mašica Serbska. Erfreulich ist das wachsende Interesse von Schulen, öffentlichen Fachkreisen, Bildungsstätten und Pfarrgemeinden sowie regional und überregional wirkenden Vereinen an den Forschungsergebnissen des Sorbischen Instituts (insgesamt 38 Vorträge). Außerdem wurden Wissenschaftler des Instituts als Berater oder Interviewpartner von Rundfunk und Fernsehen für insgesamt dreizehn Beiträge angefragt.

Dabei waren alle Fachdisziplinen vertreten, besonders großes Interesse fanden v.a. Vorträge zu sorbischen mythologischen Figuren (Krabat, Wendenkönig), sorbischen Kulturdenkmälern, zu weiteren Zeugnissen der sorbischen (wendischen) Lebensweise sowie zu städtebaulichen und architektonischen Besonderheiten in der Niederlausitz. Im Rahmen von Lehrerfortbildungen ging es im Wesentlichen um die Einbeziehung des Sorbischen in den sorbischen und sorbisch-deutschen Fachunterricht. Aber auch sprachpolitische Fragen oder Biografien sorbischer Persönlichkeiten waren Gegenstand des öffentlichen Interesses.

In den Jahren 2013/14 wurden insgesamt 82 populärwissenschaftliche Vorträge gehalten



#### 4.5 Gutachter- und Beratertätigkeit

Die Mitarbeiter des Sorbischen Instituts haben im Berichtszeitraum 2013/14 beratend und konzeptionell auf das kulturpraktische Umfeld eingewirkt. Sie erstellten Gutachten, unter anderem im Auftrag des WITAJ-Sprachzentrums für das Deutsch-obersorbische Schulwörterbuch, das Sorbisch-Lehrbuch mit Übungsheft »Naša maćerščina 8« oder für die Zertifizierung sorbischer Sprachkompetenzen der Stufe A2. Das Sorbische Institut war beteiligt an der konzeptionellen Vorbereitung und Ausgestaltung der Initiative »Sorbisch digital« bzw. »Sorbisch in den Neuen Medien«, aus der drittmittelfinanzierte Projekte in diesem Bereich hervorgehen sollen. Das Institut ist auch maßgeblich an der Entwicklung von Rechtschreibprüfprogrammen für beide sorbische Sprache beteiligt, da derartige Initiativen ohne linguistische Expertise nicht erfolgreich beendet werden können. Traditionelle Partner sind das Sorbische Museum Bautzen und des Wendische Museum Cottbus, sowohl hinsichtlich der Begutachtung von Exponaten vor dem Ankauf, z.B. zeitgenössischer sorbischer bildender Kunst, als auch hinsichtlich der wissenschaftlichen Begleitung von Ausstellungen und Ausstellungskatalogen.

Die Mitarbeiter des Instituts sind Mitglied in verschiedenen Beiräten wie dem des Domowina-Verlags, in Redaktionsbeiräten etwa von »Rozhlad« oder verschiedener Fachzeitschriften wie »Niederlausitzer Studien«, »Sorbische Kostbarkeiten«, »Zeszyty Łużyckie« oder als Gutachter beschäftigt (»Slovensky narodopis«). Sie leisten wichtige Zuarbeiten für internationale Projekte wie die an der Universität Trier (siehe [www.widespread-idiomes.uni-trier.de](http://www.widespread-idiomes.uni-trier.de)) erstellte Datenbank »Widespread Idioms in Europe and Beyond«, die mit den entsprechenden niedersorbischen und obersorbischen Phraseologismen versorgt wurde. Vervollständigt werden konnten des Weiteren Sammlungen sorbischer Bezeichnungen von Pflanzennamen (u.a. für die Gemeinde Nebelschütz) oder von Tagmetterlingen der Oberlausitz (siehe Klausnitzer, Bernhard/Reinhardt, Rolf [Hgg.]: Beiträge zur Insektenfauna Sachsens, Bd.18, Dresden 2014, S. 169–174).

##### Verzeichnis des immaterielles Kulturerbes

Das Sorbische Institut war 2013 maßgeblich an der Erarbeitung eines sorbischen Antrags für die Aufnahme in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes beteiligt. Im Auftrag des Antragstellers – der Domowina – wurde für die Bewerbung »Die gesellschaftlichen Bräuche und Feste der Sorben im Jahreslauf« der Bewerbungstext formuliert und eine Liste gegenwärtig gepflegter sorbischer Bräuche erstellt. Die Bewerbung war erfolgreich. Von insgesamt 128 eingereichten Anträgen wurden nach fachlicher Evaluierung durch ein Expertenkomitee bei der deutschen UNESCO-Kommission 27 Kulturformen ausgewählt, darunter die sorbische, die im Dezember 2014 durch die Kultusministerkonferenz und die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien einvernehmlich bestätigt und in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen wurden.



Broschürentitel des Verzeichnisses des immateriellen Kulturerbes mit Kurzporträts aller 27 in der Liste für Deutschland enthaltenen Kulturformen (Stand Dezember 2014)

Bescherkind in Rohne, Foto Wilfried Rabovsky, Rohne 1952

## 5. Publikationen



## 5.1 Editionen des Sorbischen Instituts

### Lětopis. Zeitschrift für sorbische Sprache, Geschichte und Kultur

Als interdisziplinäres Periodikum der sorabistischen und geisteswissenschaftlichen Forschung wird vom Institut – seit 1992 halbjährlich – der 1952 gegründete »Lětopis. Zeitschrift für sorbische Sprache, Geschichte und Kultur« herausgegeben. 2013/14 erschienen vier Nummern mit insgesamt 25 Beiträgen bzw. Rezension und Tagungsberichten von Mitarbeitern des Instituts. Außerdem kam 2014 ein Sonderheft heraus:

Elle, Katharina: *Von Geiz bis Gastfreundschaft. Analyse eines Stereotypsystems am Beispiel der Oberlausitzer Sorben*. Bautzen 2014, 184 S.



**Redaktion** Dietrich Scholze – Chefredakteur, Susanne Hose – Kulturforschung, Volkskunde, Maria Mirtschin – Kulturgeschichte, Edmund Pech – Geschichte, Sonja Wölke – Sprachwissenschaft

**Technische Redaktion** Joachim Schenk

#### Redaktionsbeirat

Hauke Bartels – Cottbus

Karlheinz Blaschke – Dresden

Bernard Comrie – Leipzig / Santa Barbara

Gabriela Kiliánová – Bratislava

Konrad Köstlin – Wien

Tadeusz Lewaszkiewicz – Poznań

Roland Marti – Saarbrücken

Christiane Piniek – Cottbus

Christian Prunitsch – Dresden

Heinz Schuster-Šewc – Bautzen

Franz Schön – Bautzen

Elka Tschernokoshewa – Bautzen

Eduard Werner – Leipzig

Hartmut Zwahr – Leipzig

### Schriftenreihe des Sorbischen Instituts

In dieser interdisziplinären Monographienreihe legen Mitarbeiter des Sorbischen Instituts, aber auch ausgewiesene Fachkollegen aus dem In- und Ausland regelmäßig ihre neuesten Forschungsergebnisse zu sorabistischen Themen vor. 2013/14 erschienen insgesamt drei Bände:

**Band 57 Stelova, Rosemary:** *Musikalische Begegnungen bei den Sorben*. Aktuelle Musikpraktiken einer ethnischen Minderheit. Bautzen: Domowina-Verlag, 2013, 298 S. ISBN 978-3-7420-2249-3

**Band 58 Malinkowa, Trudla** (Hg.): *Jan Kilian (1811–1884). Pastor, Poet, Emigrant*. Sammelband der internationalen Konferenz zum 200. Geburtstag des lutherischen Geistlichen, Bautzen, 23.–24. September 2011 = Papers of the International Conference on the Occasion of the 200th Birthday of the Lutheran Minister, Bautzen, 23–24 September 2011. Bautzen: Domowina-Verlag, 2014, 491 S, ISBN 978-3-7420-2273-8

**Band 59 Jacobs, Theresa:** *Der Sorbische Volkstanz in Geschichten und Diskursen*. Bautzen: Domowina-Verlag, 2014, 248 S. ISBN 978-3-7420-2305-6

### Kleine Reihe des Sorbischen Instituts

Die »Kleine Reihe des Sorbischen Instituts«, die seit 2000 im Selbstverlag hergestellt wird. Sie bietet die Möglichkeit, weniger umfangreiche Texte mit wichtigen Forschungsergebnissen der Öffentlichkeit schnell und preiswert zugänglich zu machen. In den Jahren 2013 und 2014 erschienen sechs Hefte.

**Heft 17 Milewska-Stawiany, Małgorzata/Wölkowa, Sonja** (red.): *Leksikologiske přinoški II*. IV. seminar serbskeje stowotwórby a leksiki IV Seminarium Słowotwórstwa i Słownictwa Łużyckiego, Gdańsk, 31. Mai–1. Juni 2012. Budyšin: Serbski institut, 2013, 157 S. ISBN 978-3-9813244-4-0

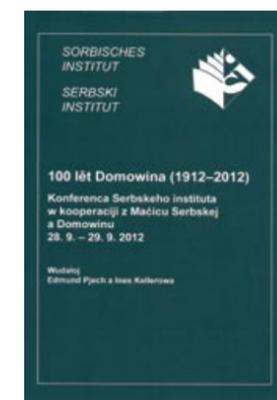
**Heft 18 Heinz Schuster-Šewc:** *Bibliographie der Veröffentlichungen 1947–2013*. Bautzen: Sorbisches Institut, 2014, 58 S.; ISBN 978-3-9813244-6-4

**Heft 19 Pjeh, Edmund/Kellerowa, Ines** (wud.): *100 lět Domowina (1912–2012)*. Konferenca 28.–29. September 2012. Bautzen: Serbski institut, 2014, 139 S., 19 Abb. ISBN 978-3-9813244-5-7

**Heft 20 Elle, Ludwig:** *Sprachenpolitik in der Lausitz*. Sprachenpolitik und Sprachenrecht im deutsch-sorbischen Gebiet 1990 bis 2014. Budyšin: Serbski institut, 2014, 150 S. ISBN 978-3-9813244-7-1

**Heft 21 Neumann, Ines:** »Weil es eine sprechenswerte Sprache ist«. Einstellungen von Schülern des Niedersorbischen Gymnasiums Cottbus zur sorbischen Sprache und Kultur. Bautzen: Sorbisches Institut, 2014, 172 S. ISBN 978-3-9813244-8-8

**Heft 22 Mirtschin, Maria:** *Visuelle Identifikationen*. Aspekte der Bildnisfotografie bei den Sorben vom 19. Jahrhundert bis zum Ersten Weltkrieg. Bautzen: Sorbisches Institut, 2014, 103 S., 66 Farbbilder. ISBN 978-3-9813244-9-5



## 5.2 Weitere Publikationen der Mitarbeiter des Sorbischen Instituts

### Selbstständige wissenschaftliche Publikationen (Bücher, Broschüren)\*

**Hose, Susanne:** Erzählen über Krabat. Märchen, Mythos und Magie. Bautzen: Lusatia Verlag, 2013, 271 S., Abb.

**Jacobs, Fabian/Tschernokoshewa, Elka** (Hgg.): Über Dualismen hinaus. Regionen – Menschen – Institutionen in hybridologischer Perspektive. Münster u.a.: Waxmann Verlag, 2013, 333 S. (Hybride Welten 6)

**Malinkowa, Trudla:** Marja Kubašec – Maria Kubasch. Ein Lebensbild. Bautzen: Domowina-Verlag, 2014, 319 S., Abb.

**Pech, Edmund:** Ein Staat – eine Sprache? Deutsche Bildungspolitik und autochthone Minderheiten im 20. Jahrhundert. Die Sorben im Vergleich mit Polen, Dänen und Nordfriesen. E-book, Bautzen: Domowina-Verlag, 2013 (Schriften des Sorbischen Instituts 56)

**Schön, Franz/Thiemann, Ruth** (Hgg.): Kito Lorenc. Im Filter des Gedichts. Essays, Gespräche, Notate = Přez křidu basnje. Eseje, rozmołwy, nastawki. Bautzen: Domowina-Verlag, 2013, 340 S.

**Schön, Franz/Scholze, Dietrich** (Hgg.) unter Mitarb. v. Susanne Hose, Maria Mirtschin, Anja Pohontsch: Sorbisches Kulturlexikon. Bautzen: Domowina-Verlag, 2014. 579 S., Abb.\*\* (siehe 2.1)

### Internetpublikationen

#### Bereitstellung von Daten (teilweise) eigener Urheberschaft

**Projektgruppe Cottbus I** (Atanasov, Katja/Bartels, Hauke/Kaulfürst, Fabian/Szczepański, Marcin): Internet-Wörterbuch der niedersorbischen Sprichwörter und Redewendungen. Bereitstellung über das Portal [niedersorbisch.de/nrs](http://niedersorbisch.de/nrs) am 26. Februar 2014. – Die eine Autorschaft begründende inhaltliche Bearbeitung der Daten oblag im Wesentlichen Fabian Kaulfürst; für die technische Umsetzung und Webseitenprogrammierung war Marcin Szczepański verantwortlich. (siehe 2.4.2)

**Starosta, Manfred/Bartels, Hauke** (mit Erwin Hannusch): Deutsch-Niedersorbisches Wörterbuch (DNW) in [niedersorbisch.de/dnw](http://niedersorbisch.de/dnw) – 2013/14 wurden ca. 3000 neue Artikel ergänzt und zahlreiche vorhandene erweitert. Ende 2014 umfasste das DNW insgesamt etwa 80300 Stichwörter. (siehe 2.4.2)

#### Bereitstellung aufbereiteter Datenbestände fremder Urheberschaft

**Projektgruppe Cottbus II** (Bartels, Hauke/Schulze, Franziska/Szczepański, Marcin): Deutscher Zugang zu vier retrodigitalisierten niedersorbisch-deutschen Wörterbüchern. Bereitstellung über das Portal [niedersorbisch.de/ndw](http://niedersorbisch.de/ndw) am 26. Februar 2014 – Die konzeptionelle Leitung oblag im Wesentlichen Marcin Szczepański, ebenso die grundlegende Datenbearbeitung sowie die technische Umsetzung und Webseitenprogrammierung. (siehe 2.4.2)

\* Die unter 5.1 genannten Publikationen sind hier nicht einbezogen.

\*\* Die Lexikonartikel aus der Feder von Mitarbeitern des Sorbischen Instituts sind hier nicht gesondert aufgeführt.

### Beiträge in wissenschaftlichen Sammelwerken (auch Online-Publikationen)

**Bartels, Hauke:** Zur Konzeption eines historisch-dokumentierenden Wortschatz-Informationssystems des Niedersorbischen. Pläne zur Behebung eines drängenden Forschungsdesiderats. In: Kempgen, Sebastian/Wingender, Monika/Franz, Norbert/Jakiša, Miranda (Hgg.): Deutsche Beiträge zum 15. Internationalen Slavistenkongress Minsk 2013. München u.a.: Kubon & Sagner, 2013 (Die Welt der Slaven. Sammelbände = Sborniki 50), S. 37–46

**Bržanec, Annett:** Jako fotograf w nadawku Serbskeho zarjada (1948–1960) = Als Fotograf im Dienste des Sorbischen Kultur- und Volksbildungsamtes (1948–1960). In: Matschie, Jürgen (Hg.): Kurt Heine. Bildchronist. Bautzen: Domowina-Verlag, 2013, S. 16–29, 140–145, Abb.

**Bržanec, Annett:** Wot zwjazka serbskich towarstwow k zwjazkej Łužiskich Serbow. Přetwar Domowiny w 1930tych lětach. In: Kellerowa, Ines/Pjech, Edmund (Hgg.): 100 lět Domowina. Budyšin: Serbski institut, 2014 (Mały spis Serbskeho instituta 19), S. 17–24

**Elle, Ludwig:** Minderheiteninteressen – Inhalte, Repräsentation, Durchsetzung. In: Tschernokoshewa, Elka/Jacobs, Fabian (Hgg.): Über Dualismen hinaus. Regionen – Menschen – Institutionen in hybridologischer Perspektive. Münster u.a.: Waxmann Verlag, 2013 (Hybride Welten 6), S. 107–130

**Elle, Ludwig:** Die Domowina im Ensemble der Minderheitenorganisationen in Europa. In: Kellerowa, Ines/Pjech, Edmund (Hgg.): 100 lět Domowina. Budyšin: Serbski institut, 2014 (Mały spis Serbskeho instituta 19), S. 8–16

**Elle, Ludwig:** Fallbeispiel Lausitzer Sorben. Kulturautonomie und Sprachpolitik. In: Thüerer, Daniel/Arquint, Romedi (Hgg.): Repräsentative und kulturelle Autonomie. Aktuelle Probleme der autochthonen Völker und der nationalen Minderheiten. Zürich: Schulthess, 2014, S. 27–40

**Elle, Ludwig:** Fallbeispiel Lausitzer Sorben. Verein oder Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die aktuelle Diskussion über eine sorbische Interessenvertretung. In: Thüerer, Daniel/Arquint, Romedi (Hgg.): Repräsentative und kulturelle Autonomie. Aktuelle Probleme der autochthonen Völker und der nationalen Minderheiten. Zürich: Schulthess, 2014, S. 13–26

**Hose, Susanne:** Between German and Slavonic Culture. Sorbian folkloristics on the threshold to the 21st century. In: Profantová, Zuzana (Hg): Folklor a folkloristika vo svete post-moderny. Bratislava: Ústav etnológie SAV, 2013, S. 67–91

**Hose, Susanne:** Die Niederlausitz als Sagenlandschaft. In: Spurensuche. Ein Projekt des Niedersorbischen Kinder- und Jugendensembles in Kooperation mit der Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur. Cottbus: Schule für niedersorbische Sprache und Kultur, 2013, S. 18–43

**Hose, Susanne:** Les Sorabes, une minorité slave en Allemagne = Die Situation der Sorben in Vergangenheit und Gegenwart. In: Courtois, Luc/Pirotte, Jean (Hgg.): Apports de l'histoire aux constructions identitaires. Appartenances, frontières, diversité et universalisme. Ciaco: Fondation wallone P.-M. et J.-F. Humblet, 2013 (Publications de la Fondation wallone P.-M. et J.-F. Humblet. Série recherches 6), S. 229–244, Abb.

- Hose, Susanne:** Sorbisch in der Altenpflege. In: Bundesrat für Nedderdütsch (Hg.): Respekt für mich und meine Sprache. Plattdeutsch in der Pflege – eine Aufgabe für die Sprachenpoliti. Bremen: Institut für niederdeutsche Sprache, 2013 (Schriften des Instituts für niederdeutsche Sprache 44), S. 27–33
- Hose, Susanne:** Zwischen Seenland und Bergland. Die KRABAT-Region in der Lausitz. In: Mensch und Kulturlandschaft. Historische und aktuelle Strategien. Halle (Saale): Volkskundliche Kommission für Sachsen-Anhalt e.V., 2013 (Beiträge zur Volkskunde für Sachsen-Anhalt 4), S. 51–70
- Hose, Susanne:** Selbstzeugnis als kulturelles Erbe, am Beispiel der autobiografischen Nachlässe von Hermann Graf von Pückler-Muskau und des Halbbauern Hanso Nepila erklärt. In: Schneider, Ingo / Flor, Valeska (Hgg.): Erzählungen als kulturelles Erbe. Das kulturelle Erbe als Erzählung. Münster u.a.: Waxmann Verlag, 2014, S. 145–160
- Hozyna, Susanne:** Serbske kulturne žiwjenje a čestne zastojnstwo. In: Kellerowa, Ines / Pjech, Edmund (Hgg.): 100 lět Domowina. Budyšin: Serbski institut, 2014 (Mały spis Serbskeho instituta 19), S. 67–78
- Jacobs, Fabian:** »Sorben helfen Deutschen wegen dem Sorbisch«. Bikulturelles Miteinander an der Schleifer Mittelschule auf dem Prüfstand. In: Tschernokoshewa, Elka / Jacobs, Fabian (Hgg.): Über Dualismen hinaus. Regionen – Menschen – Institutionen in hybridologischer Perspektive. Münster u.a.: Waxmann Verlag, 2013 (Hybride Welten 6), S. 293–307
- Jacobs, Fabian/Tschernokoshewa, Elka:** Vorwort. In: Tschernokoshewa, Elka / Jacobs, Fabian (Hgg.): Über Dualismen hinaus. Regionen – Menschen – Institutionen in hybridologischer Perspektive. Münster u.a.: Waxmann Verlag, 2013 (Hybride Welten 6), S. 9–12
- Kaulfürst, Fabian:** Praktyczny przewodnik po korpusie języka dolnośląskiego. In: Hebal-Jeziarska, Milena (Red.): Praktyczny przewodnik po korpusach języków słowiańskich. Warszawa: Wydziału Polonistyki Uniwersytetu Warszawskiego, 2014, S. 67–75
- Kaulfürst, Fabian:** Praktyczny przewodnik po korpusie języka górnośląskiego. In: Hebal-Jeziarska, Milena (Red.): Praktyczny przewodnik po korpusach języków słowiańskich. Warszawa: Wydziału Polonistyki Uniwersytetu Warszawskiego, 2014, S. 76–81
- Keller, Ines:** Sorbische Trachten in der Schleifer Region: Inszenierungen, Instrumentalisierungen, Experimente. In: Tschernokoshewa, Elka / Jacobs, Fabian (Hgg.): Über Dualismen hinaus. Regionen – Menschen – Institutionen in hybridologischer Perspektive. Münster u.a.: Waxmann Verlag, 2013 (Hybride Welten 6), S. 261–277
- Keller, Ines:** Sorbische Trachten als Repräsentationsobjekte sorbischer Kulturlandschaft. Das Beispiel der Gemeinde Horno/Rogow in der Lausitz. In: Volkskundliche Kommission Sachsen-Anhalt e.V. (Hg.): Mensch und Kulturlandschaft. Historische und aktuelle Strategien. Halle (Saale) 2013 (Beiträge zur Volkskunde für Sachsen-Anhalt 4), S. 71–83
- Kellerowa, Ines/Pjech, Edmund:** Předstowo. In: Kellerowa, Ines/Pjech, Edmund (Hgg.): 100 lět Domowina. Budyšin: Serbski institut, 2014 (Mały spis Serbskeho instituta 19), S. 4–7
- Kellerowa, Ines:** Prócowanja Domowiny na polu kulturneho džěła w 1950tych a 1960tych lětach. In: Kellerowa, Ines/Pjech, Edmund (Hgg.): 100 lět Domowina. Budyšin: Serbski institut, 2014 (Mały spis Serbskeho instituta 19), S. 79–92
- Malinkowa, Trudla:** Jan Kilian – Biografische Übersicht. In: Malinkowa, Trudla (Hg.): Jan Kilian (1811–1884). Pastor, Poet, Emigrant. Bautzen: Domowina-Verlag, 2014 (Schriftenreihe des Sorbischen Instituts 58), S. 24–27
- Malinkowa, Trudla:** Stammbaum der Familie Jan Kilian mit Biogrammen. In: Malinkowa, Trudla (Hg.): Jan Kilian (1811–1884). Pastor, Poet, Emigrant. Bautzen: Domowina-Verlag, 2014 (Schriftenreihe des Sorbischen Instituts 58), S. 28–57
- Malinkowa, Trudla:** »Unter den Dornen«. Jan Kilians Wirken als lutherischer Pfarrer in Preußen. In: Malinkowa, Trudla (Hg.): Jan Kilian (1811–1884). Pastor, Poet, Emigrant. Bautzen: Domowina-Verlag, 2014 (Schriftenreihe des Sorbischen Instituts 58), S. 266–323
- Malinkowa, Trudla:** Gröditzter Bevölkerung und Persönlichkeiten. In: Kämpfe, Christa (Hg.): Gröditzter Geschichten. Bautzen: Lusatia Verlag, 2014, S. 18–25
- Mirtschin, Maria:** Ikonografie und Funktion des Wendischen Hauses (Serbski dom) in Bautzen. In: Haslinger, Peter/Hein-Kircher, Heidi/Jaworski, Rudolf (Hgg.): Heimstätten der Nation. Ostmitteleuropäische Vereins- und Gesellschaftshäuser im transnationalen Vergleich. Marburg: Herder-Institut, 2013; 2. überarb. Aufl. 2014 (Tagungen zur Ostmitteleuropaforschung 32), S. 237–248, 7 Abb.
- Neumann, Ines:** Dialog als Markenzeichen. Hybride Realitäten am Niedersorbischen Gymnasium Cottbus: die Sicht der Schüler – die Erwartungen von außen. In: Tschernokoshewa, Elka/Jacobs, Fabian (Hgg.): Über Dualismen hinaus. Regionen – Menschen – Institutionen in hybridologischer Perspektive. Münster u.a.: Waxmann Verlag, 2013 (Hybride Welten 6), S.217–233
- Pech, Edmund:** Landsleute oder Fremde? Die Sorben in Sachsen und Brandenburg-Preußen von 1680 bis 1830. In: Göse, Frank/Müller, Winfried/Winkler, Kurt/Ziesack, Anne-Katrin (Hgg.): Preußen und Sachsen. Szenen einer Nachbarschaft. Erste Brandenburgische Landesausstellung Schloss Doberlug 2014. Dresden: Sandstein, 2014, S. 428–435
- Pjech, Edmund:** Towaršnostna transformacija a Serbja. Domowina a serbske narodne hibanje po Druhej swětowej wójnje (1945–1949). In: Kellerowa, Ines/Pjech, Edmund (Hgg.): 100 lět Domowina. Budyšin: Serbski institut, 2014 (Mały spis Serbskeho instituta 19), S. 25–34
- Pohončowa, Anja:** Kompleksne adjektiwy w hornjoserbsčínje. In: Milewska-Stawiany, Małgorzata/Wólkowa, Sonja (Red.): Leksikologiske přinoški II. IV. seminar serbskeje slowotwórby a leksiki. Budyšin: Serbski institut, 2013 (Mały rjad Serbskeho instituta 17), S. 32–44
- Pollack, Friedrich:** Die Geburt einer Minderheit. Sorabistische Forschung und sozialer Diskurs im Zeitalter der Aufklärung. In: Hinneburg, Kristina-Monika/Jurewicz, Grażyna (Hgg.): Das Prinzip Aufklärung zwischen Universalismus und partikularem Anspruch/ The Principle of Enlightenment between Universalism and Particularistic Claims. Paderborn: Fink, 2014 (Laboratorium Aufklärung 25), S. 103–117
- Roggan, Alfred:** Geschichte von Gulben. In: Pritschke, Maria/Hansch, Carolin (Hgg.): Gulben – »im Laufe der Zeit«. Geschichte und Geschichten zum 600-jährigen Bestehen eines Dorfes. Gulben 2014, S. 6–17
- Roggan, Alfred:** Von Kultstätten, Doppelkirchen und Denkmälern. Auf den Spuren der sorbischen/wendischen Kultur in der Niederlausitz und der südlichen Lubuskie. In: Bayerl, Günter (Hg.): Adelsherrschaft, Industrielandschaft, Zukunftslandschaft. Deutsch-polnische Touren in Geschichte und Gegenwart der Niederlausitz und der südlichen Lubuskie. Berlin: be.bra wissenschaft verlag GmbH, 2014, S. 55–88
- Scholze, Dietrich:** Das Laientheater der Sorben. In: Landesverband Amateurtheater Sachsen (Hg.): Auf der Scene. Gesichter des nichtprofessionellen Theaters in Sachsen von 1500 bis 2000. Beucha, Markkleeberg: Sax-Verlag, 2013, S. 312–325.
- Scholze, Dietrich:** Die Zweisprachigkeit in der sorbischen Literatur. Das Beispiel Jurij Brězan (1916–2006). In: Kempgen, Sebastian/Wingender, Monika/Franz, Norbert/Jakiša, Miranda (Hgg.): Deutsche Beiträge zum 15. Internationalen Slavistenkongress Minsk 2013. München u.a.: Kubon & Sagner, 2013 (Die Welt der Slaven. Sammelbände = Sborniki 50), S. 407–419
- Scholze-Šořta, Dietrich:** Dvojazyčnosť v lužickoserbské literatuře – na příkladu Jurije Brězana (1916–2006). In: Černý, Marcel/Kaleta, Petr (Hgg.): Pražské sorabistické studie. K 60. výročí Adolfa Černého (1864–1952) a 70. výročí úmrtí Josefa Páty (1886–1942). Praha: Společnost přátel Lužice, 2013 (Česko-lužická historie 3), S. 111–131
- Scholze-Šořta, Dietrich:** 50 Jahre deutsch-sorbisches Berufstheater. In: Kunstverein Kärnten/Stiftung für das sorbische Volk (Hgg.): Přechod. Serbska kultura = Übergang. Sorbische Kultur = Prehod. Lužickoserbska kultura. Bautzen: Domowina-Verlag, 2014, S. 56–62

- Scholze-Šořta, Dietrich:** Die sorbische Literatur. In: Kunstverein Kärnten/Stiftung für das sorbische Volk (Hgg.): *Přechod. Serbska kultura = Übergang. Sorbische Kultur = Přehod. Lužickosrbska kultura*. Bautzen: Domowina-Verlag, 2014, S. 25 f.
- Scholze, Dietrich:** Vorwort. In: Dyrlich, Benedikt: *In der Falle. Leben und Poesie vor und nach der Wende*. Ludwigsburg: POP-Verlag, 2014, S. 6–11
- Šěn, Franc:** Sorabistika a nowe medije. In: Milewska-Stawiany, Małgorzata/Wölkowa, Sonja (Red.): *Leksikologiske přinoški II. IV. seminar serbskeje słowotwórby a leksiki*. Budyšin: Serbski institut, 2013 (Mały rjad Serbskeho instituta 17), S. 131–141
- Šořćina, Jana:** Wosebitosće serbskeje rěčneje politiki pod wuměnjenjemi němsko-serbskeje dwurěčnosće. In: Gladkova, Hana; Vačkova, Kina (Hgg.): *Jazykové právo a slovanské jazyky*. Praha: FFUK, 2013 (Varia 10), S. 99–107, 394–412
- Schurmann, Peter:** Die Niedersorben – eine Minderheit innerhalb der sorbischen Minderheit? Zum Verhältnis der Sorben/Wenden in der Ober- und Niederlausitz im 20. Jahrhundert. In: Tschernokoshewa, Elka/Jacobs, Fabian (Hgg.): *Über Dualismen hinaus. Regionen – Menschen – Institutionen in hybridologischer Perspektive*. Münster u.a.: Waxmann Verlag, 2013 (Hybride Welten 6), S. 133–159
- Schurmann, Peter:** Die Sorben/Wenden in der Periode des Vormärz. Zwischen Assimilierung und nationaler Identitätsfindung. In: Heimann, Heinz-Dieter/Neitmann, Klaus/Brechenmacher, Thomas (Hgg.): *Die Nieder- und Oberlausitz – Konturen einer Integrationslandschaft, Bd. III: Frühes 19. Jahrhundert*. Berlin: Lukas Verlag, 2014 (Studien zur brandenburgischen und vergleichenden Landesgeschichte 13), S. 184–200
- Šurman, Pěťš:** Wuznam Dolneje Łužyce w historiji Domowiny. In: Kellowa, Ines/Pjech, Edmund (Hgg.): *100 lět Domowina*. Budyšin: Serbski institut, 2014 (Mały spis Serbskeho instituta 19), S. 93–109
- Tschernokoshewa, Elka:** »Bin ich Deutscher oder Sorbe?« Wege und Irrwege zu einer hybridologischen Forschungsperspektive in der Lausitz. In: Tschernokoshewa, Elka/Jacobs, Fabian (Hgg.): *Über Dualismen hinaus. Regionen – Menschen – Institutionen in hybridologischer Perspektive*. Münster u.a.: Waxmann Verlag, 2013 (Hybride Welten 6), S. 13–42
- Tschernokoshewa, Elka:** Beziehungsgeschichten und dialogische Räume in der Niederlausitz: Sorben, Wenden, Deutsche. In: Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte GmbH, Kulturland Brandenburg (Hg.): *Preußen Sachsen Brandenburg. Nachbarschaften im Wandel*. Leipzig: Koehler & Amelang, 2014, S. 108–115
- Walde, Martin:** Die Lausitz als föderaler Raum transkultureller Gemeinschaft. Gedanken der Serbski-Sejmik-Initiative zum indigenen Sorbischen. In: Tschernokoshewa, Elka/Jacobs, Fabian (Hgg.): *Über Dualismen hinaus. Regionen – Menschen – Institutionen in hybridologischer Perspektive*. Münster u.a.: Waxmann Verlag, 2013 (Hybride Welten 6), S. 161–171
- Wałda, Měrćin:** Awtonomna towaršnosť a Serbja. In: Kellowa, Ines/Pjech, Edmund (Hgg.): *100 lět Domowina*. Budyšin: Serbski institut, 2014 (Mały spis Serbskeho instituta 19), S. 125–129
- Walde, Martin:** Wie man seine Sprache hassen lernt. In: Kunstverein Kärnten/Stiftung für das sorbische Volk (Hgg.): *Přechod. Serbska kultura = Übergang. Sorbische Kultur = Přehod. Lužickosrbska kultura*. Bautzen: Domowina-Verlag, 2014, S. 27–30
- Wölke, Sonja:** Die obersorbische Phraseologie im deutschen und europäischen Kontext. In: Bock, Bettina/Kozianka, Maria (Hgg.): *Schleichers Erben. 200 Jahre Forschung zum Baltischen und Slawischen*. Hamburg: Baar-Verlag, 2014, S. 79–87
- Wölke, Sonja:** Frazeologia w prozie Jakuba Barta-Ćišinskiego. In: Milewska-Stawiany, Małgorzata/Wölkowa, Sonja (Red.): *Leksikologiske přinoški II. IV. seminar serbskeje słowotwórby a leksiki*. Budyšin: Serbski institut, 2013 (Mały rjad Serbskeho instituta 17), S. 94–101

- Wölke, Sonja:** Grammatikschreibung bei den Sorben (bis zum Ende des 19. Jahrhunderts). In: Gutschmidt, Karl/Kemppen, Sebastian/Berger, Tilman/Kosta, Peter (Hgg.): *The Slavic Languages/Die Slavischen Sprachen. Ein internationales Handbuch zu ihrer Struktur, ihrer Geschichte und ihrer Erforschung*. Berlin u.a.: De Gruyter Mouton, 2014, S. 1896–1902
- Wölke, Sonja:** Předślowo = Słowo wstępe. In: Milewska-Stawiany, Małgorzata/Wölkowa, Sonja (Red.): *Leksikologiske přinoški II. IV. seminar serbskeje słowotwórby a leksiki*. Budyšin: Serbski institut, 2013 (Mały rjad Serbskeho instituta 17), S. 4–7

#### Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften (auch Online-Publikationen)

- Atanasov, Katja/Roggan, Alfred:** Die Schwestern Liza und Marjana Domaškojc. In: *Lětopis* 61 (2014) 2, S. 116–129
- Bartels, Hauke:** Ku koncepciji historisko-dokumentěrujucego informaciskego systema za dolnoserbški słowoskład. Plany k wótpóranju nuznego slěžeńskego deziderata. In: *Lětopis* 60 (2013) 1, S. 16–26
- Bartels, Hauke/Thorquindt-Stumpf, Kamil:** Ein neues Ton- und Textarchiv des muttersprachlich-dialektalen Niedersorbischen. In: *Lětopis* 60 (2013) 1, S. 39–60, 3 Abb., 1 Kt.
- Elle, Ludwig:** »Meine Zuneigung den Sorben gegenüber ist mehr als nur Interesse«. In: *Analas da la societad retoromantscha*. Chur 127 (2014), S. 129–134
- Elle, Ludwig:** Situation juridique et politique des Sorabes de Lusace: Derniers Développements. In: *Revue des études slaves*. Paris LXXXV (2014) 2, S. 251–263
- Hose, Susanne:** Krabat im Krabat-Land. Vom Erzählen »Gemeinsam bewohnter Geschichten« in einer Region. In: *Volkskunde in Rheinland-Pfalz. Informationen der Gesellschaft für Volkskunde in Rheinland-Pfalz e.V.* 28 (2013), S. 34–55
- Jacobs, Fabian:** Vom Zelt zum Eigenheim. Die Erfolgsgeschichte der Gabor in Siebenbürgen. In: *Deutsch-Rumänische Hefte/Caiete Germano-Române*. Berlin XVII (2014) 1, S. 10–12
- Kellowa, Ines:** W boju přećiwo wotbagrowanju: Rewitalizacija serbskeje drasty w Rogowje. In: *Lětopis* 60 (2013) 2, S. 35–45, 6 Abb.
- Krautz, Stefanie:** Mina Witkojc' Darstellung ihrer Reise in die Slowakei 1925. In: *Lětopis* 60 (2013) 1, S. 106–117
- Malinkowa, Trudla:** Der sorbische Hochzeitsbitter Jan Kmoch aus Quatitz. In: *Lětopis* 61 (2014) 1, S. 3–26
- Pjech, Edmund:** Wo stawiznach serbskich wědomostnych časopisow. In: *Pro Lusatia. Opolskie Studia Łużycoznawcze*. Opole 11 (2012), S. 6–14
- Pjech, Edmund:** Ein Staat – eine Sprache. Schulwesen und nationale Minderheiten im Deutschen Kaiserreich (1871–1918). In: *Pro Lusatia. Opolskie Studia Łużycoznawcze*. Opole 12 (2013), S. 6–31
- Pohončowa, Anja:** Wužiwanje swójskich mjenow w hornjoserbšćinje. In: *Lětopis* 60 (2013) 2, S. 58–73, 2 Abb.
- Pohončowa, Anja:** Hornjoserbska rěčespytna terminologija. In: *Studia z Filologii Polskiej i Słowiańskiej*. Warszawa 49 (2014), S. 232–244.  
Online: <https://ispan.waw.pl/journals/index.php/sfps/article/view/sfps.2014.02>
- Pohončowa, Anja:** Hornjoserbska słowotwórba. Staw slědženja a perspektiwy. In: *Zeszyty Łużyckie*. Warszawa 47 (2013), S. 106–120
- Richter, Michael:** Die Gemeinde-, Kreis- und Landtagswahlen 1946 im Kreis Kamenz. In: *Lětopis* 61 (2014) 1, S. 61–78
- Roggan, Alfred:** Die preußisch-sächsischen Grenzpfähle des 18. Jahrhunderts im Bürger Spreewald. Ein letzter materieller Zeuge alter Grenzmarkierungen. In: *Niederlausitzer Studien*. Cottbus 40 (2014), S. 83–86
- Scholze, Dietrich:** Die Korrespondenz des Berliner Verlags Volk und Welt mit dem sorbischen Schriftsteller Jurij Brězan (1950–1954). In: *Lětopis* 60 (2013) 1, S. 138–146

- Scholze, Dietrich:** 50 Jahre deutsch-sorbisches Berufstheater. In: *Lětopis* 61 (2014) 1, S. 79–84
- Scholze, Dietrich:** Dwujęzyczność w literaturze łużyckiej na przykładzie twórczości Jurija Brězana (1916–2006). In: *Slavia Occidentalis*. Poznań 70 (2013) 2, S. 85–99
- Scholze-Šořta, Dietrich:** Dwurěčnosť w serbskej literaturje. Příklad Jurja Brězana. In: *Lětopis* 60 (2013) 1, S. 3–15
- Scholze-Šořta, Dietrich:** Le théâtre amateur des Sorabes de Lusace (The Amateur Theatre of the Lusatian Sorbs). In: *Revue des Études Slaves* 85 (2014) 2: Les Sorabes aujourd'hui, S. 317–326
- Šěn, Franc:** Łužisko-serbska bibliografija, jeje stawizny a přichod. In: *Studia z Filologii Polskiej i Słowiańskiej*. Warszawa 49 (2014), S. 99–107  
Online: <https://ispan.waw.pl/journals/index.php/sfps/article/view/sfps.2014.011>
- Šěn, Franc:** Projekt Maćičneje encyklopedije. In: *Lětopis* 61 (2014) 2, S. 87–115
- Šořćina, Jana:** Poradnistwo jazykowe w mediach łużyckich jako strategia popularyzowania normy jazyka górnołużyckiego. In: *Zeszyty Łużyckie*. Warszawa 47 (2013), S. 135–146
- Wařda, Měrcin:** Le noyau catholique Sorabe. In: *Revue des études slaves* 85 (2014) 2, S. 263–270
- Wölke, Sonja:** Die obersorbische Kirchenagenda von Martin Cichorius. In: *Lětopis* 60 (2013) 1, S. 27–38
- Wölkowa, Sonja:** Tekstowy korpus a dalše informaciske sředki wo hornoserbskej rěči w interneće. In: *Studia z Filologii Polskiej i Słowiańskiej*. Warszawa 49 (2014), S. 59–71  
Online: <https://ispan.waw.pl/journals/index.php/sfps/article/view/sfps.2014.008>

#### Rezensionen und Tagungsberichte

- Elle, Ludwig:** Rezension. Bender-Säbelkampf, Anna: Demokratie der ethnischen Minderheiten. Repräsentation und Partizipation in Österreich und der Europäischen Union, Wien 2012. In: *Lětopis* 61 (2014) 1, S. 150–153
- Elle, Ludwig:** Rezension. Peterlini, Oskar: Minderheitenschutz und Wahlsysteme, Wien 2012. In: *Lětopis* 60 (2013) 2, S. 148–151
- Hose, Susanne:** Rezension. Scholz-Lübbeling, Hannelore/Norden, Birgit (Hgg.): Götter, Geister, Wassernixen entlang der Oder, Leipzig 2012. In: *Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde* (2014), S. 256–258
- Hose, Susanne:** Rezension. Hubrich-Messow, Gunduka: Sagen und Märchen aus der Lausitz, Husum 2012. In: *Fabula* 54 (2013), S. 332–334
- Jacobs, Fabian:** Rezension. Was bleibt. 90 Jahre Ortsumsiedlungen im Lausitzer Kohlrevier. Wanderausstellung der Energiefabrik Knappenrode. In: *Lětopis* 61 (2014) 2, S. 136–140
- Jacobs, Fabian:** Rezension. Alteritäten – Identitäten / alterità – identità, Innsbruck u.a. 2010. In: *Lětopis* 60 (2013) 2, S. 144–148
- Jacobs, Theresa/Keller, Ines:** Tagungsbericht. Kulturelle Diversität und gesellschaftliche Teilhabe. Kulturwissenschaftliche Arbeitstagung, Sorbisches Institut, 14./15. Dezember 2013. In: *Lětopis* 61 (2014) 2, S. 130–132
- Kaulfürst, Fabian:** Rezension. Bígl, Richard: Vývoj lužickoserbského skloňování a stupňování, Praha 2013. In: *Lětopis* 61 (2014) 2, S. 151–156
- Keller, Ines:** Rezension. Lozoviuk, Peter (Hg.): Visualisierte Minderheiten. Probleme und Möglichkeiten der musealen Präsentation von ethnischen bzw. nationalen Minderheiten, Dresden 2012. In: *Lětopis* 61 (2014) 2, S. 140–144
- Malinkowa, Trudla:** Rezension. Casper, Siegfried: Göda und Umgebung in alten Bildern, Göda 2013. In: *Pomhaj Bóh* 63 (2013) 12, S. 4
- Mirtschin, Maria:** Rezension. Wylem Šybař: ... aus Liebe zur Heimat, Bautzen 2012. In: *Lětopis* 60 (2013) 1, S. 150–154
- Měrcinowa, Marija:** Rezension. Wylem Šybař: ... aus Liebe zur Heimat, Bautzen 2012. In: *Rozhlad* 63 (2013) 4, S. 27–31

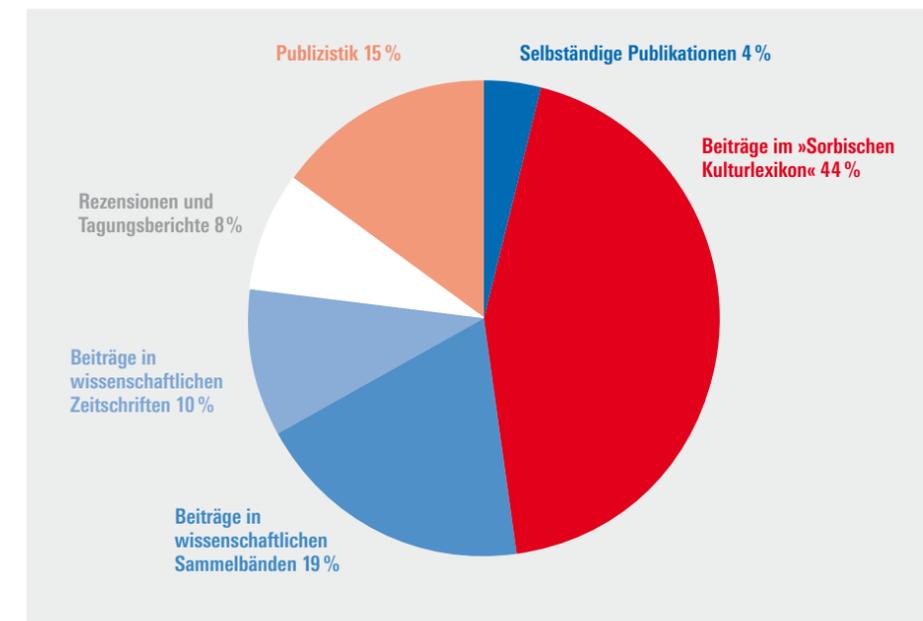
- Pohončowa, Anja/Wölkowa, Sonja:** Tagungsbericht. Mjezynarodna konferenca »Nowoczesne systemy slawistycznej informacji bibliograficznej – dziś a jutro« we Wařšawje, 3./4. oktobra 2013. In: *Lětopis* 61 (2014) 1, S. 144–146
- Pollack, Friedrich:** Rezension. Kunst und Wissenschaft um 1800, Bielefeld 2011. In: *Lětopis* 60 (2013) 2, S. 151–153
- Pollack, Friedrich:** Rezension. Berthold, Werner/Keßler, Mario (Hgg.): Klios Jünger. 100 Historiker-Porträts von Homer bis Hobsbawm, Leipzig 2011. In: *AEON. Forum für junge Geschichtswissenschaft* 3 (2012), S. 19–21
- Pollack, Friedrich:** Rezension. Macha, Jürgen/Balbach, Anna-Maria/Horstkamp, Sarah (Hgg.): Konfession und Sprache in der Frühen Neuzeit, Münster u.a. 2012. In: *Lětopis* 60 (2013) 2, S. 153–155
- Pollack, Friedrich:** Rezension. Langer, Niels/Davies, Steffan/Vandenbussche, Wim (Hgg.): Language and History, Linguistics and Historiography. Interdisciplinary Approaches, Oxford et al. 2012. In: *Lětopis* 61 (2014) 1, S. 153–155
- Pollack, Friedrich:** Rezension. Binder, Thomas (Hg.): 666 Jahre Sechsstädtebund, Görlitz/Zittau 2012 sowie Dannenberg, Lars-Arne (Hg.): Caspar Haberkorn, Annalen der Stadt Kamenz, Görlitz/Zittau 2012. In: *Neues Lausitzisches Magazin* 136 (2014), S. 161–163
- Šořćina, Jana:** Tagungsbericht. XIV. sorabistiski seminar we Lwowje. In: *Rozhlad* 63 (2013) 12, S. 24–27
- Šořta, Dietrich:** Tagungsbericht. XV. mjezynarodny kongres slawistow w Minsku. In: *Rozhlad* 63 (2013) 11, S. 29–31
- Šořta, Dietrich:** Rezension. Kay Pollak: Kaž w njebiesach, Premiere im DSVTh Bautzen 2013. In: *Rozhlad* 63 (2013) 5, S. 24–26
- Wölkowa, Sonja:** Tagungsbericht. Mjezynarodna konferenca »Wpływy jazyka niemieckiego na strukturę gramatyczną i leksykalną dialektów słowiańskich« w Poznaniu 13.–15. meje 2014. In: *Lětopis* 61 (2014) 2, S. 133–135

#### Publizistik (Rozhlad, Serbska šula, Serbska Pratyja, Serbska Protyka u.ä.)

- Atanasowa, Katja:** Mašicař, pókladnik serbskich stipendijow a iniciator Depšćańskeje cerkwje. Ze žywjenja fararja von Lány. In: *Serbska Pratyja* 2015. Budyšin: LND, 2014, S. 64–66
- Ela, Ludwig:** »Moja přichilnosť k Serbam je wjace hač jenož zajim«. Před 30 lětami Wolfgang-Amadeus Liebeskind zemřel. In: *Rozhlad* 63 (2013) 7/8, S. 6–9
- Erwied, Antonia/Heinkec, Katrin:** Identita – prašenje rěče? In: *Rozhlad* 64 (2014) 9, S. 7–9
- Hose, Susanne:** Krabat. Vom Märchen zur Marke. In: *Oberlausitzer Hausbuch* 2014. Bautzen: Lusatia Verlag, 2013, S. 96
- Hose, Susanne:** Weihnachtsbräuche bei den Sorben. In: *Mitteilungen des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz e.V. Dresden* (2013) 3, S. 6–10, 8 Abb.
- Hozyna, Susanne:** Historia naturalis Lusatiae Superioris. In: *Rozhlad* 63 (2013) 6, S. 39
- Hozyna, Susanne:** Směški a tryski z luda. In: *Serbska Pratyja* 2015. Budyšin: LND, 2014, S. 152–154
- Jacobs, Theresa:** Die Sorben. Wo die Bräuche tanzen. In: *tanz* 10 (2014), S. 54–61
- Kaulfürst, Fabian:** Dolnoserbke píségi. In: *Rozhlad* 63 (2013) 7/8, S. 62–63
- Kaulfürst, Fabian:** Žož se drasta peřka, kokošy maju šnepace a žuwća werduju tejki. Pór stowkow wó Drjejańskej narěcy. In: *Serbska Pratyja* 2014. Budyšin: LND, 2013, S. 40–42, 1 Kt.
- Kaulfürst, Fabian:** Kunja, kšet a karona. Pór smužkow wó Depšć(ć)añskej serbsćinje. In: *Serbska Pratyja* 2015. Budyšin: LND, 2014, S. 54–57, 1Kt.
- Malinkowa, Trudla:** »Fromny Mjertyn« ze Žergonja. In: *Serbska Pratyja* 2014. Budyšin: LND, 2013, S. 49–52, 3 Abb.
- Malinkowa, Trudla:** »Jedyn z najnadobnišich synow serbskeho luda«. Před 100 lětami prof. dr. phil. Jan Bohuwer Jakub w Drježdžanach zemřel. In: *Pomhaj Bóh* 63 (2013) 4

- Malinkowa, Trudla:** »Serbow dla ...«. Skutkowanje Jana Kiliana w Delnjeju Łužicy. In: Rozhlad 63 (2013) 4, S. 10–21
- Malinkowa, Trudla:** Krónčanska serbska tafla wuchowana. Nimale 100 lět stara napismowa tafla do wobsydstwa Budyskeho Serbskeho muzeja přešła. In: Pomhaj Bóh 63 (2013) 8, S. 4, 4 Abb.
- Malinkowa, Trudla:** Narowny pomnik Jana Bohuměra Kühna w Klukšu. In: Pomhaj Bóh 63 (2013) 9, S. 7
- Malinkowa, Trudla:** Ehrung des Wohltäters der Sorben an seinem Geburtshaus. Eine Gedenktafel für Johann Michael Buder wurde dort durch den Heimatverein Obergurig angebracht. In: Amts- und Mitteilungsblatt der Gemeinde Obergurig 25 (7. Februar 2014) 2, S. 8–9
- Malinkowa, Trudla:** Erneuerung eines Bautzener Kulturdenkmals. In: Retschke, Milenka (Hg.): Lausitz/Łužica/Łužyca (Europa erlesen). Klagenfurt: Wieser, 2014, S. 52–54
- Malinkowa, Trudla:** Poslednje serbske přédowanje w texaskim Serbinje. Farar Theodore Schmidt k wosadnym jubilejomaj 1954 a 1979 serbsce přédował. In: Rozhlad 64 (2014) 4, S. 16–22
- Malinkowa, Trudla:** Serbske pomniki – materielne swědki narodneje identity. In: Rozhlad 64 (2014) 11, S. 8–19
- Malinkowa, Trudla:** Wendische Traditionen der lutherischen Gemeinde in Döbbrick. In: Serbska Pratyja 2015. Budyšin: LND, 2014, S. 163–167
- Měrcinowa, Marija:** Serbske dójki w Zille-miljeju. In: Serbska Pratyka 2014. Budyšin: LND, 2013, S. 60–62, Abb.
- Měrcinowa, Marija:** Serbja w ateljejejeje fotografiji 19. lětstotka. Mjez samopostajowanjom a wuměnjawosću. In: Rozhlad 64 (2014) 7/8, S. 3–10
- Mirtschin, Maria:** William Edmund Krause. In: Hantscho, Hartmut (Zst.); Kólesko e.V. (Hg.): Schleife – das sorbische Wopswede. Bautzen, 2013, Bl. 1
- Pjeh, Edmund:** Kubłanska politika a narodne mjeńšiny w Němskej wot 1990 hač do přitomnosće. Serbja w přirunowanju z Danami a Sewjernymi Frizami. In: Serbska šula 66 (2013) 3, S. 75–78
- Pjeh, Edmund:** Wo serbskich dokumentach w Statnym filialnym archiwje Budyšin. In: Rozhlad 63 (2013) 3, S. 38–39
- Pjeh, Edmund:** Kontrowersy wo zažnych stawiznach Serbow. In: Rozhlad 64 (2014) 6, S. 7–15
- Pohončowa, Anja/Šoćina, Jana u.a.:** Naša maćerščina 8. In: Serbska šula 67 (2014) 3, S. 78–86
- Pollack, Friedrich:** Rukopisne serbske spěwarske. In: Rozhlad 63 (2013) 9, S. 39
- Roggan, Alfred:** Die Johanniskirche in Cottbus-Kahren, ihr imposanter Turm und dessen vier Brüder. In: Cottbuser Heimatkalender 2014. Cottbus 2013, S. 93–98
- Roggan, Alfred:** Die Wendische Geschichte der Stadt Lieberose/Luboraz. In: Stadt-Journal Lieberose. Lieberose 2013
- Roggan, Alfred:** To nejstarše našeje Dolneje Łužyce su zachowali w Bórkowach, Gołkojcach a Depsku. In: Serbska Pratyja 2015. Budyšin: LND 2014, S. 61–64
- Scholze-Šořta, Dietrich:** Moje relacije z Profesorem Šewcem. In: Zeszyty Łužyckie 47 (2013), S. 17–23
- Šoćina, Jana:** Němski terminus »Bildungssprache« a problemy při jeho přetožowanju a nałožowanju w hornjoserbsčinje. In: Serbska šula 66 (2013) 4, S. 110–112
- Šoćina, Jana:** Witaj-projekt a koncepcija 2plus. In: Serbska šula 66 (2013) 3, S. 79–83
- Šurman, Pěťš:** »...jo se to serbske wósebnje cesćit«. In: Serbska Pratyja 2014. Budyšin: LND, 2013, S. 56–59, 4 Abb.
- Šurman, Pěťš:** Serbska cerkwja w Grodku. In: Rozhlad 63 (2013) 11, S. 39
- Šurman, Pěťš:** Fryco Morling z Depska. Cas žywjena wjelebočne angažerowany Serb. In: Serbska Pratyja 2015. Budyšin: LND, 2014, S. 46–49
- Wałda, Měrcin:** Serbska katolska wjes so přeměnja. In: Serbska Pratyka 2014. Budyšin: LND, 2013, S. 70–75, Abb.

- Wałda, Měrcin:** Wirtuelny swět a naš přichod. In: Rozhlad 63 (2013) 9, S. 6–14
- Wólkowa, Sonja:** Hornjoserbski tekstowy korpus w nowej formje. In: Serbska šula 66 (2013) 2, S. 44–47
- Wólkowa, Sonja:** Překwapjenka w klósterskich murjach. Archiw klóštra Marijineje hwězdy. In: Rozhlad 63 (2013) 12, S. 38–39



In den Jahren 2013/14 erschienen  
**179 Publikationen** inkl. der Beiträge zum  
 »Sorbischen Kulturlexikon«

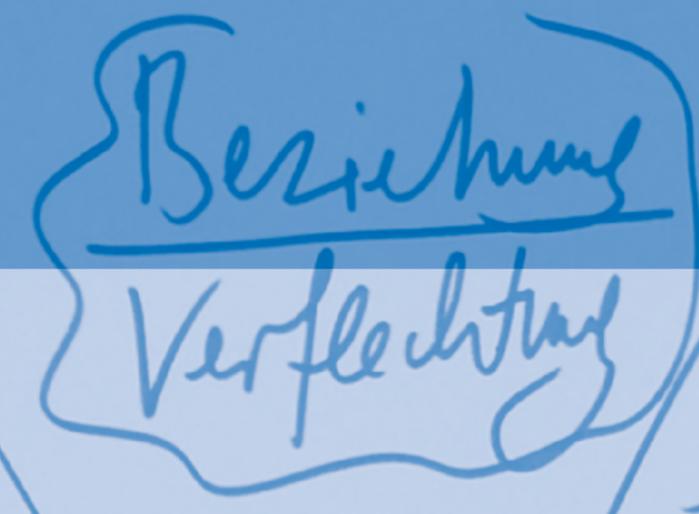
#### Institutsbezogene Öffentlichkeitsarbeit

- Bartels, Hauke:** »Bibliju smy dali w Chinskej wótpisaš«. In: Rozhlad (2013) 4, S. 3–5 Interview
- Bartels, Hauke:** »Niedersorbische Forschungen haben große Akzeptanz«. In: Nowy Casnik 65 (2013) 41, S. 3 Interview
- Bartels, Hauke:** Pessimistische Prognosen entmutigen uns nicht. In: Sächsische Zeitung 69 (21. November 2014) 270, S. 15
- Brězanec, Annett:** Dary do SKA w lětomaj 2011 a 2012. In: Rozhlad 63 (2013) 5, S. 35–38
- Brězanec, Annett:** Hóstna kniha dr. Arnošta Muki. In: Rozhlad 64 (2014) 5, S. 16
- Elle, Ludwig:** Dyrbiš spytać něšto za wuwice praksy činić. In: Serbske Nowiny 23 (12. Dezember 2013) 239, S. 3 Interview
- Hose, Susanne:** Vom schwarzen Magier zur Lausitzer Kultfigur. In: Sächsische Zeitung 68 (14. September 2013) 215, S. 9 Interview
- Hose, Susanne:** Angsteinflößend, tollpatschig, würdevoll. Der Wolf in Märchen, Mythen und Literatur. In: Sächsische Zeitung 69 (25. Februar 2014) 47, S. 7
- Hose, Susanne/Mirtschin, Maria/Pohontsch Anja:** Inwentura serbskeje wědy. Po lětdžesatk trajacym džěle wuńdže Serbski kulturny leksikon. (C. Ratajczakowa). In: Serbske Nowiny 24 (23. Januar 2014) 16, S. 3 Interview
- Hozyna, Susanne:** Přez »kuzłarstwo« do Texasa. Wo serbskich powěsćach na wědomostnej konferency a na wopyće w Serbinje. In: Pomhaj Bóh 63 (2013) 12, S. 5
- Jacobsowa, Theresa/Jacobs, Fabian/Kellerowa, Ines:** Zapóslane. K rozprawje Manfreda Laduša wo kongresu CIOFF, wozjewjenej 29. oktobra w Serbskich Nowinach. In: Serbske Nowiny 24 (7. November 2014) 215, S. 2
- Kaulfürst, Fabian:** Alternatiwa k zakónčenju tradicije ferialneho kursa. In: Rozhlad 64 (2014) 7/8, S. 12–15 Interview

- Kaufürst, Fabian:** Kruh serbsce pisacych so rozšěrja. In: Serbske Nowiny 24 (3. Juli 2014) 126, S. 4
- Krautz, Stefanie:** Rezension. Elle, Katharina: Von Geiz bis Gastfreundschaft, Bautzen 2013 (Lětopis Sonderheft). In: Lausitzer Rundschau 62 (17. Dezember 2013) 293, S. 3
- Mahling, Gertrud:** Zážitky srbského gymnazisty Jurije Bróska z Čech 50. let 19. století. In: Česko-lužický věstník 23 (2013) 10, S. 75–76
- Malinkowa, Trudla:** Lětsa nowe zwony za Poršicy. In: Pomhaj Bóh (2014) 1, S. 7
- Pallmann, Helena:** Filmdokument: Die Sorben im DDR-Film. In: arsenal/Institut für Film und Videokunst (2013) November, S. 25
- Pjeh, Edmund:** Rezension. Eine Kirche – zwei Völker, Bd. 3, 1945 bis 1970, Bautzen 2013. In: Serbske Nowiny 23 (15. November 2013) 221, Předženak, S. 3
- Pjeh, Edmund:** Mjez nadžiju a zadwělowanjom: 17. junija 1953 tež w Hornjej Łužicy stawkowali. In: Serbske Nowiny 23 (14. juni 2013) 113, Předženak, S. 2
- Pjeh, Edmund:** Knježeše 1914 wójnska euforija? Reakcije wobydlerstwa na wudyrjenje wójny. In: Serbske Nowiny 24 (22. August 2014) 162, Předženak, S. 2
- Pjeh, Edmund:** Nadžija za małe ludy. 27. měrca 1924 Zwjazk narodnych mjeńšin Němskeje załoženy. In: Serbske Nowiny 24 (28. März 2014) 62, Předženak, S. 2
- Pjeh, Edmund:** Wjele prócy a napinanja trjeba. Trudla Malinkowa wo materielných swědkach narodneje identity přednošowała. In: Katolski Posoł 151 (9. Februar 2014) 6, S. 37
- Pohončowa, Anja:** »Wizone, słyšane, myslone«. In: Pomhaj Bóh 63 (2013) 3, S. 8
- Pohončowa, Anja:** Rěčne kućiki w serbskim rozhlósu. In: Serbske Nowiny 24 (2014) 126, S. 4
- Pohončowa, Anja:** Serbski měšnik a rěčespytnik. K 225. posmjertninam patra Jana Jurja Prokopa Hančki. In: Katolski Posoł 151 (2014) 22, S. 166
- Pollack, Friedrich:** Rezension. Annalen der Stadt Kamenz, Görlitz 2013. In: Serbske Nowiny 23 (11. Oktober 2013) 197, S. 3
- Scholze, Dietrich:** »Das Sorbische Institut muss leistungsfähig bleiben«. In: Sächsische Zeitung 68 (4. Juli 2013) 153, S. 17 Interview
- Scholze, Dietrich:** Die Lausitzer Sorben – einst und jetzt. In: Kulturelemente. Zeitschrift für aktuelle Fragen. Bozen (2013) 108, S. 1–3
- Scholze, Dietrich:** Doporučenja spěšnje přesadzić. In: Serbske Nowiny 23 (30. Juli 2013) 145, S. 1 Interview
- Scholze, Dietrich:** Institut ma samostatny wostać. In: Serbske Nowiny 23 (14. Mai 2013) 91, S. 1 Interview
- Scholze, Dietrich:** Na wujednanju sobu skutkował. In: Serbske Nowiny 23 (24. April 2013) 79, S. 3 Interview
- Šoćina, Jana:** Prezencu zesylnić. In: Serbske Nowiny 24 (3. Juli 2014) 126, S. 4
- Šoćina, Jana:** Spisowne rěče a medije z wida slawistow. In: Serbske Nowiny 24 (3. Juli 2014) 126, S. 4
- Šořta, Dietrich:** Smy přihotowani. In: Serbske Nowiny 23 (27. Dezember 2013) 247, S. 1 Interview
- Šořta, Dietrich:** Wědomosć a praksa. In: Serbske Nowiny 23 (15. Februar 2013), Předženak, S. 3
- Šořta, Dietrich:** Lěto ze Serbskim kulturnym leksikonom. In: Serbske Nowiny 24 (21. November 2014), Předženak, S. 3
- Šurman, Pěťš:** Sibiriske temperatury, ale šopła atmosfera. Wažnu rolu jo graća teke dolnoserbska tematika na XIV. Mjazynarodnem seminarje we Lwowje. In: Nowy Casnik 65 (2013) 44, S. 2
- Šurman, Pěťš:** Mamy přědnu krajnu wustajeńcu. In: Nowy Casnik 66 (25. Juni 2014) 26, S. 6
- Walde, Martin:** Ein Dorf in Aufruhr: Die Staatsmacht droht. Doch die Bürger von Neschwitz lassen sich im Herbst 1989 nicht mehr einschüchtern. In: Sächsische Zeitung (25./26. Oktober 2014) 249, S. 22 Interview
- Wölkowa, Sonja:** Hierarchiju do prašenja stajiť. In: Serbske Nowiny 24 (3. Juli 2014) 126, S. 4
- Wölkowa, Sonja:** Šansa za serbšćinu. In: Serbske Nowiny 24 (3. Juli 2014) 126, S. 4

# Identifikation

selbst/  
fremd



Prozess

## 6. Dissertationen

Alterität?

Stand

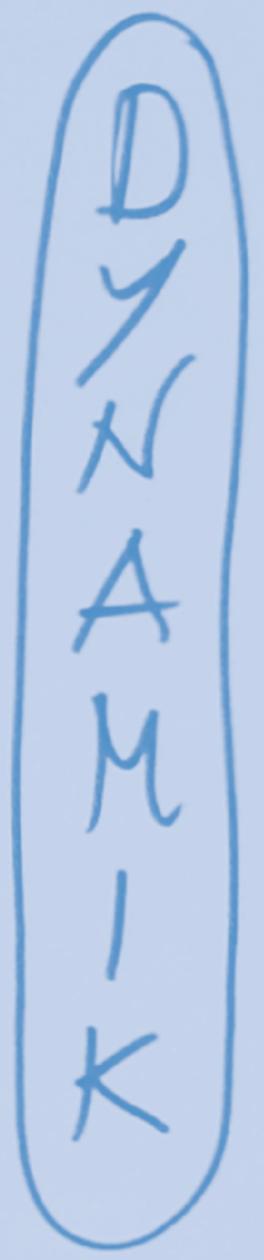
Identität

kategorial vs.  
prototypisch?



'mentale  
Karten'

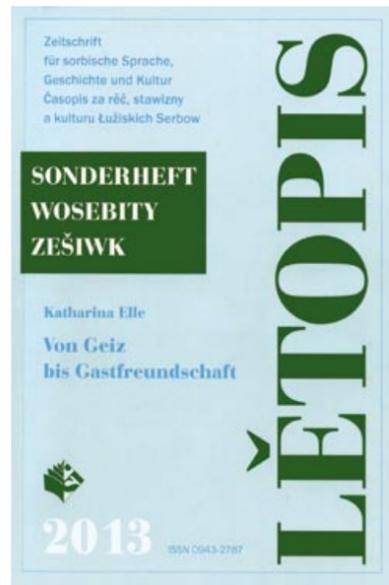
(Konstellationen)



Die Promotion steht in der Regel am Anfang einer wissenschaftlichen Karriere. Seit 1995 bietet das Sorbische Institut jungen Nachwuchswissenschaftlern durch die Einführung zweier fester Doktorandenstellen regelmäßig die Möglichkeit zu ersten eigenständigen Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der sorbischen Sprach-, Geschichts- oder Kulturwissenschaft. Ziel ist es, innerhalb von etwa drei Jahren eine Dissertation zu verfassen. Die Doktoranden können dazu die Infrastruktur und die Netzwerke der Forschungsabteilungen sowie die Sorbische Zentralbibliothek und das Sorbische Kulturarchiv nutzen. Sie finden erste kritische Diskussionspartner und sammeln Erfahrungen bei der Vorbereitung von wissenschaftlichen Tagungen. Die hier vorgestellten Monografien sind das Resultat am Sorbischen Institut erfolgreich abgeschlossener Promotionen, die im Berichtszeitraum im Druck erschienen sind:

**Katharina Elle: Von Geiz bis Gastfreundschaft. Analyse eines Stereotypsystems am Beispiel der Oberlausitzer Sorben. Bautzen: Domowina Verlag, 2013**  
**Lětopis-Sonderheft 2013**

Zwischen den Polen »hier und dort«, »bei uns und bei denen« oder »wir und die« werden Stereotype verhandelt. Überall wo Menschen interagieren, gibt es solche Systeme, die von geografischen Eckpunkten ebenso wie von religiösen, sozialen oder ethnischen bestimmt sind. Das »Miteinander« von Deutschen und Sorben erscheint heutzutage friedlich. Und doch besteht eine große Differenz zwischen den äußeren gesetzlichen Rahmenbedingungen und der inneren Akzeptanz der heterogenen Strukturen in der Lausitz. In ihrer Dissertation hat sich Katharina Elle dieser Differenz gewidmet sowie der Frage, wie diese sich in einem Stereotypsystem, das sich zwischen einer deutschen Mehrheit und einer slawischen Minderheit entwickelt hat, abbildet. Der Arbeit liegen dreißig narrative Interviews mit Deutschen und Sorben aus der Oberlausitz zugrunde. Sie zeigt, wie der Prozess der Stereotypisierung verläuft, welche Argumente genutzt werden und welche Funktionen die Stereotype einnehmen. Sie gibt einen Überblick über die vorhandenen Ressentiments zwischen Deutschen und Sorben und das Zusammenspiel von Auto- und Heterostereotypen sowie die Möglichkeiten, der stereotypen Sicht eine differenzierende entgegenzusetzen. Sie verweist auch auf die spezielle Problematik, wenn Stereotype nicht zwischen zwei gleichberechtigten Partnern ausgetauscht werden, sondern asymmetrisch zwischen einer Mehrheit und einer Minderheit. Stereotype zwischen Deutschen und Sorben stehen damit erstmals in dieser grundlegenden Form im Blickpunkt einer wissenschaftlichen Betrachtung.



**Theresa Jacobs: Der Sorbische Volkstanz in Geschichten und Diskursen. Bautzen: Domowina Verlag, 2014 Schriften des Sorbischen Instituts 59**

Von den gewöhnlichen, auf der ganzen Welt getanzten Standardtänzen unterscheiden sich Volkstänze wie der Kasatschok, die Polka oder der Square Dance vor allem aufgrund ihrer jeweils spezifischen regionalen und kulturellen Verortung. Volkstänze sind oft mit einer historisierenden Bild- und Formsprache verbunden: Sie werden typischerweise in traditionellen Trachten getanzt, auf traditionellen Instrumenten und von traditionellem Gesang begleitet. Auf diese Weise transportieren sie zugleich kollektive Identifikationsangebote.

Theresa Jacobs hat während ihrer Zeit als Doktorandin am Sorbischen Institut die Bedeutung des gemeinschaftlichen Tanzens nach traditioneller Musik und überlieferten Schrittfolgen in der Moderne bei den Sorben untersucht. Sie hat Berufstänzer, Choreografen sowie tanzbegeisterte Laien nach ihrer Motivation und nach den Charakteristika des Sorbischen Volkstanzes gefragt. Dieser mit dem ethnischen Spezifikum versehene Begriff führt ins 19. Jahrhundert. Die Untersuchung wirft zugleich einen kritischen Blick auf die Regeln und Mechanismen, die es professionellen wie laienhaft verfassten Volkstanzgruppen ermöglichen, den Spagat zwischen folklorisierender Bewahrung und künstlerischer Innovation zu bewältigen. Dass der Volkstanz kein angestaubtes altertümliches, sondern ein durchaus dynamisches, modernes Phänomen darstellt, möchte die Autorin mit ihrer Veröffentlichung unterstreichen.



Aufführung des **Schustertanzes** zur Dresdner Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes, 1896, Foto Sorbisches Kulturarchiv

**Maibaumwerfen** in Leipzig 2005, Foto Theresa Jacobs

## 7. Kooperationen und Netzwerke

20-27 ЖНІУНЯ



XV Міжнародний з'їзд славістаў

## 7.1 Gastwissenschaftler

Die regelmäßigen Aufenthalte von Gastwissenschaftlern am Sorbischen Institut sind ein wichtiger Bestandteil im Arbeits- und Austauschprozess von Wissenschaftlern. Gastwissenschaftler, deren Aufenthalt zu einem Großteil aus Institutsmitteln finanziert wird, nutzen dabei die Infrastruktur des Instituts für die Bearbeitung ihrer Projekte und Forschungsvorhaben. Sie nutzen die Gelegenheit zur Diskussion ihrer Ergebnisse mit den Fachkollegen vor Ort und erhalten bzw. geben so neue Impulse. Mit den Gastwissenschaftlern ergeben sich nicht selten dauerhafte Kooperationsbeziehungen.

**In den Jahren 2013/14 nahm das Sorbische Institut folgende Gastwissenschaftler auf:**

**Dr. Renata Bura** Sprachwissenschaftlerin, Jagiellonen-Universität Krakau (Polen):  
19.–29. November 2013 und 14. Juli–12. August 2014

**Dr. Nicole Dołowy-Rybińska** Kulturwissenschaftlerin, Institut für Slawistik der Polnischen AdW, Warschau (Polen): 27. Mai–8. Juni 2013 (eigene Finanzierung) sowie 2014

**Emilia Deutsch** Mgr., Slawistin und Germanistin, Universitäten Poznań (Polen) und Leipzig:  
3.–28. Februar 2014

**Dr. habil. Petr Kaleta** Historiker, Karls-Universität Prag (Tschechien): 8.–12. Januar 2013  
und 3.–30. Juni 2013; seit 1. Oktober 2014 Gaststipendiat für 18 Monate der Alexander von Humboldt-Stiftung

**Franziska Kiedaisch** M.A., Doktorandin an der Universität Freiburg: 27. Mai–8. Juni 2013  
(eigene Finanzierung)

**Dr. Jan Krasni** Germanist, Universität Belgrad (Serbien): 15. Juli–14. August 2013 und  
10. Juli–8. August 2014

**Prof. Dr. Yarema Kravets** Historiker, National-Universität »Iwan Franko« in Lwiw (Ukraine):  
5.–31. März 2013

**Prof. Dr. Tadeusz Lewaszkiwicz** Sprachwissenschaftler, Beiratsmitglied, Universität  
Poznań (Polen): 17.–31. Juli 2013

**Dr. Małgorzata Mieczkowska** Politologin, Universität Szczecin (Polen):  
15.–30. September 2013

**Prof. Dr. Małgorzata Milewska-Stawiany** Sprachwissenschaftlerin, Institut für Polnische  
Sprache der Universität Gdańsk (Polen): 1.–13. Juli 2013, 22. Juli–3. August 2013  
und 11. August–9. September 2014

**Dr. Saskia Pronk-Tiethoff** Zagreb (Kroatien): 5.–15. November 2014

**Jason E. Roberts** Historiker, Universität Austin/Texas (USA): 4.–31. März 2014

**Justyna Rogińska** Mgr., Soziologin, Universität Zielona Góra (Polen): 7. April–6. Mai 2014

**Ken Sasahara** Mgr., Slawist, Tokio (Japan): 19. August–2. September 2013

**Prof. Dr. habil. Liudmila Vasyljeva** Historikerin, National-Universität Iwan Franko Lwiw  
(Ukraine): 1.–10. Juni 2014

## 7.2 Mitgliedschaften

### **Mitgliedschaften in internationalen und nationalen Fachgremien**

Die Wissenschaftler des Sorbischen Instituts wirken in zahlreichen internationalen und nationalen Fachgremien mit:

**Deutsche Gesellschaft für Volkskunde** – S. Hose (Kommission für Erzählforschung),  
I. Keller (Gruppe der außeruniversitären Forschungseinrichtungen und volkskundlichen  
Landesstellen), E. Tschernokoshewa

**European Academic Network on Romani Studies** – F. Jacobs

**European Bureau for Lesser-Used Languages** EBLUL-Komitee Deutschland – H. Bartels,  
J. Schulz

**European Institute for Comparative Cultural Research** ECURES – E. Tschernokoshewa  
(Vorstand)

**Europaen Association for Lexikography** EURALEX – H. Bartels (Wissenschaftliches  
Komitee für die Kongresse 2014, 2016)

**Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen** FUEN – H. Bartels (bis Mai 2013  
Vizepräsident, seitdem Beauftragter für Sprachenfragen)

**Gypsy Lore Society** – F. Jacobs (Vizepräsident)

**International Council for Traditional Music, Study Group: Minorities and Music** –  
E. Tschernokoshewa

**Internationales Slawistenkomitee** – S. Hose (Kommission für Slawische Folklore),  
S. Wölke (Kommission für den Slawischen Sprachatlas; Kommission für die gramma-  
tische Struktur der slawischen Sprachen; Kommission für slawische Phraseologie),  
J. Schulz (Kommission für slawische Schriftsprachen), A. Pohontsch (Kommission für  
linguistische Bibliografie), D. Scholze

**International Society for Folk Narrative Research** – S. Hose

**Kuratorium des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde** – D. Scholze

**Kuratorium des Nordfriesischen Instituts Bredstedt** – D. Scholze

**»Lutz-Röhrich-Preis« der Märchenstiftung Walther Kahn** – S. Hose (Jury)

**Sächsischer Kultursenat** – D. Scholze

**Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig** – D. Scholze (Historische  
Kommission)

**Verband deutscher Archivarinnen und Archivare** Fachgruppe Archive wissenschaftlicher  
Institutionen – A. Bresan

**»Zeidler-Preis« für sorbische Sprache des SMWK** – S. Wölke (Jury)

### **Mitgliedschaften in Redaktionsbeiräten**

Die Wissenschaftler des Sorbischen Instituts sind außerdem in zahlreichen Fachbeiräten vertreten:

**Adeptus e-pismo humanistów** Online-Zeitschrift des Instituts für Slawistik der Polnischen AdW, Warschau – S. Wölke (Redaktionsbeirat und Rezensentin)

**Český lid. Ethnologický časopis** – S. Hose

**Domowina-Verlag, Verlagsbeirat** – A. Pohontsch

**Niederlausitzer Studien. Zeitschrift der Niederlausitzer Gesellschaft für Geschichte und Landeskunde** – P. Schurmann

**Polonica** Zeitschrift des Instituts für Polnische Sprache der Polnischen AdW, Krakau – S. Wölke

**Rozhled** – F. Kaulfürst, M. Mirtschin, F. Schön

**Romani Studies** – F. Jacobs (Rezensionsteil)

**Serbske drogotki/Sorbische Kostbarkeiten** Jahresschrift des Wendischen Museums Cottbus – P. Schurmann

**Slavia Occidentalis** Poznań – S. Wölke, D. Scholze

**Studia Linguistica Universitatis Jagellonicae Cracoviensis** Zeitschrift der Philologischen Fakultät der Jagiellonen-Universität Krakau – S. Wölke (Redaktionsbeirat und Rezensentin)

**Studia z Filologii Polskiej i Słowiańskiej** Zeitschrift des Instituts für Slawistik der Polnischen AdW, Warschau – S. Wölke (Rezensentin)

**Zeszyty Łużyckie** Warschau – S. Wölke, D. Scholze

### **Mitgliedschaften in regionalen Vereinen und kulturpolitischen Vertretungen**

Die Mitarbeiter des Instituts wirken durch ihre Mitgliedschaft in verschiedenen regionalen und kulturpolitischen Vertretungen aktiv für Erhaltung der sorbischen Sprache und Kultur sowie der Bikulturalität in der Lausitz ein:

**Domowina-Regionalvorstand Niederlausitz** – P. Schurmann (stellv. Sprecher der AG »Zeugnisse sorbischer/wendischer Sprache, Kultur und Lebensweise in der Niederlausitz«)

**Fachbeirat des Witaj-Sprachzentrums** – J. Schulz

**Förderverein Heimatmuseum Dissen** – A. Bresan

**Förderverein des Sorbischen Museums** Bautzen – E. Tschernokoshewa (Vorsitzende bis Dezember 2014), I. Keller (Vorstand), A. Bresan (Vorsitzende seit Dezember 2014)

**Mašica Serbska/Mašica Serbska** – H. Bartels (Niedersorbische Sprachkommission), A. Bresan (Vorstand), F. Kaulfürst (Koordinator der Niedersorbischen Sprachkommission; Obersorbische Sprachkommission), I. Keller (Vorsitzende der Sektion Volkskunde/Museumwesen), T. Malinkowa (Vorsitzende der Sektion Geschichte und des Denkmalausschusses), M. Mirtschin, E. Pech, A. Pohontsch (Vorstand; Obersorbische Sprachkommission), J. Schulz (Obersorbische Sprachkommission), P. Schurmann (Vorsitzender der Mašica Serbska, Vorstand), M. Walde, S. Wölke (Vorsitzende der Obersorbischen Sprachkommission; Jury des Muka-Preises)

**Niederlausitzer Gesellschaft für Geschichte und Landeskunde** – P. Schurmann

**Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften** – F. Pollack, D. Scholze

**Pro Museum** Förderverein des Museums Bautzen – S. Hose

**Serbski sejmik** Initiativgruppe für eine demokratisch legitimierte sorbische Volksvertretung – M. Walde (Sprecher)

**Sorbischer Schulverein** – J. Schulz

**Sorbische (wendische) Denkmale der Stadt Cottbus/Chóšebuz** – P. Schurmann (Sprecher der Arbeitsgruppe)

**Stadtrat Bautzen** – S. Hose (Sprecherin des Arbeitskreises für sorbische Angelegenheiten)



## 8. Haushalt 2014

<b>I. Gesamthaushalt 2014</b>		in €
<b>1. Einnahmen</b>		
1.1	Verwaltungseinnahmen	7.909
1.2	Zuweisungen und Zuschüsse	2.250.574
1.3	Kassenreste des Vorjahres	31.841
	Gesamteinnahmen	2.290.324
<b>2. Ausgaben</b>		
2.1	Personalausgaben	2.028.287
2.2	sächliche Verwaltungsausgaben	147.691
2.3	Rückzahlungen von Kassenresten	2.520
2.4	Ausgaben für Investitionen	61.787
	Gesamtausgaben	2.240.285
<b>3. Kassenrest</b>		<b>50.039</b>

<b>II. Finanzierungsquellen</b>		in €
	Stiftung für das sorbische Volk	1.961.558
	Vattenfall Europe Mining AG	170.250
	VolkswagenStiftung	66.000
	Sonstige, inkl. Kassenreste	92.516
<b>Gesamt</b>		<b>2.290.324</b>



## 9. Mitarbeiter

Direktor



**Prof. Dr. Dietrich Scholze**  
**prof. dr. Dietrich Šolta**  
Abteilungsleiter · BZ

Geschäftsführender  
Vertreter des Direktors



**Dr. Hauke Bartels**  
Abteilungsleiter · CB

Wissenschaftliche  
Mitarbeiter



**Katja Atanasov**  
**Katja Atanasowa**  
Drittmittel · CB



**Stefanie Bierholdt**  
Drittmittel  
Doktorandin seit 9/2014 · BZ



**Dr. Annett Bresan**  
**dr. Annett Bržanec**  
Archivleiterin · BZ



**Dr. Ludwig Elle**  
**dr. Ludwig Ela**  
BZ



**Antonia Fleckenstein**  
Doktorandin seit 10/2014 · BZ



**Dr. Susanne Hose**  
**dr. Susanne Hozyna**  
BZ



**Dr. Fabian Jacobs**  
Drittmittel · BZ



**Dr. Theresa Jacobs**  
**dr. Theresa Jacobsowa**  
7 bis 12/2014 · BZ



**Dr. Fabian Kauffürst**  
CB



**Dr. Ines Keller**  
**dr. Ines Kellerowa**  
BZ



**Stefanie Krautz**  
**Stefanie Krawcojc**  
Doktorandin bis 2/2013 · CB



**Trudla Malinkowa**  
BZ



**Dr. Maria Mirtschin**  
**dr. Marija Měrčinowa**  
BZ



**Ines Neumann**  
**Ines Neumannojc**  
Drittmittel · CB



**Dr. Edmund Pech**  
**dr. Edmund Pjeh**  
BZ



**Dr. Anja Pohontsch**  
**dr. Anja Pohončowa**  
BZ



**Friedrich Pollack**  
Doktorand · BZ



**Dr. Michael Richter**  
abgeordnet vom Hannah-  
Arendt-Institut, Dresden



**Dr. Alfred Roggan**  
Drittmittel · CB



**Dr. Franz Schön**  
**dr. Franc Šěn**  
Abteilungsleiter, stellv. Direktor  
BZ



**Dr. Jana Schulz**  
**dr. Jana Šolčina**  
BZ



**Franziska Schulze**  
**Franciska Šulcojc**  
Doktorandin bis 12/2013,  
Drittmittel bis 12/2014 · CB



**Dr. Peter Schurmann**  
**dr. Pěťš Šurman**  
CB



**Marcin Szczepański**  
Drittmittel · CB



**PD Dr. Elka Tschernokoshewa**  
Abteilungsleiterin · BZ



**Dr. Martin Walde**  
**dr. Měrčin Wałda**  
BZ



**Dr. Sonja Wölke**  
**Dr. Sonja Wölkowa**  
Abteilungsleiterin · BZ

Arbeitsstandorte  
BZ – Bautzen  
CB – Cottbus

Bibliothek und Archiv



**Dr. Richard Bígl**  
BZ



**Marhata Delenk**  
Marhata Deleńkowa  
BZ



**Doreen Kopjen**  
Doreen Kopjenec  
BZ



**Helena Pallmann**  
Helena Palmanowa  
BZ



**Weronika Rentsch**  
Weronika Rynčowa  
BZ



**Annerose Schaffrath**  
Hanaróža Šafratowa  
BZ



**Barbara Scholze**  
Borbora Šolčina  
BZ



**Hana Schön**  
Hanka Šěnc  
BZ



**Joanna Szczepańska**  
CB

Wissenschaftlich-  
technische Mitarbeiter



**Martin Balzer**  
Měrcin Balcar  
seit 9/2014 · BZ



**Ursula Hoyer**  
Wórša Hojerowa  
BZ



**Swetlana Janowitz**  
Swetlana Janowitzowa  
CB



**Regina Kindermann**  
Regina Kindermanowa  
Chefsekretärin · BZ



**Beate Sende**  
Beata Zyndźic  
BZ

Verwaltung und EDV



**Joachim Schenk**  
Achim Šenk  
BZ



**Monika Scholze**  
Monika Šolčina  
BZ



**Martin Wirth**  
Měrcin Wirth  
BZ

Ohne Abb.

**Dr. Peter M. Jahn-Bresan**  
dr. Pěťš M. Jahn-Brězan  
7 bis 12/2014 · BZ  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

**Lubina Exler**  
Lubina Ekslerowa  
BZ  
Wissenschaftlich-technische  
Mitarbeiterin

Arbeitsstandorte  
BZ – Bautzen  
CB – Cottbus



**Sorbisches Institut Bautzen**  
*Serbski institut Budyšin*  
Bahnhofstraße 6 · Dwórnišćowa 6  
D-02625 Bautzen · Budyšin  
T +49 3591 4972 0  
F +49 3591 4972 14  
si@serbski-institut.de  
www.serbski-institut.de



**Sorbisches Institut Cottbus**  
*Serbski institut Chóšebuz*  
August-Bebel-Straße 82 · Droga Augusta Bebela 82  
D-03046 Cottbus · Chóšebuz  
T +49 355 48576 482  
F +49 355 48576 494  
cottbus@serbski-institut.de  
www.serbski-institut.de

**Fotonachweis**

soweit nicht am Bild vermerkt

*Hana Schön Umschlag, S. 4, 59, 118, 119 und  
Zwischenseiten Kap. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 9 sowie  
alle Mitarbeiterporträts*

*Helena Pallmann S. 2*

*Julia Marx Zwischenseite Kap. 3*

*Anja Pohontsch Zwischenseite Kap. 6*

*Hauke Bartels Zwischenseite Kap. 7*

*creativ collection Zwischenseite Kap. 8*

*Ralf Reimann S. 71, 74*



**Serbski** Sorbisches  
**institut** Institut

**Redaktion** Redakcija

*Anja Pohontsch, Susanne Hose, Hauke Bartels*

**Gestaltung** Wuhotowanje · Wugótowanje

*Ralf Reimann, Büro für Gestaltung, Bautzen*

**Druck** Čišć · Šišć

*Union Druckerei Dresden GmbH*

**Copyright** 2015 by **Sorbisches Institut Bautzen**

*2., verbesserte Auflage 2016*



Założba  
za serbski lud  
Stiftung  
für das sorbische  
Volk

*Das Sorbische Institut wird gefördert von der  
Stiftung für das sorbische Volk, die jährlich  
Zuwendungen des Bundes, des Freistaates  
Sachsen und des Landes Brandenburg erhält.*



**Serbski** Sorbisches  
**institut** Institut